



622



Der

3

W **s** **a** **l** **t** **e** **r**

Des

Königlichen und hochehrleuchteten

Propheten

D **a** **v** **i** **d** **s**,

verteutscht

durch

D. **M** **a** **r** **t** **i** **n** **S** **u** **t** **h** **e** **r** **n**.

Rudolstadt,

1 7 6 3.

Die Psalmen Davids.

Der 1. Psalm.

Sohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen.

2. Sondern hat Lust zum Gesetz des HErrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum gepflancket an den Wasser-Bächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelcket nicht, und was er macht, das geräth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind verwehet.

5. Darum bleibet die Gottlosen nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten:

6. Denn der HErr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

Der 2. Psalm.

1. Warum toben die Heyden, und die Leute reden so vergeblich?

2. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschlagen mit einander, wider den HErrn und seinen Gesalbten.

3. Lasset uns zerreißen ihre Händel, und von uns werfen ihre Sessel.

4. Aber der im Himmel wohnet sahet ihr, und der HErr spottet ihr.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie erschrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingesezt auf meinem heiligen Berge Zion.

7. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der HErr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt.

8. Heiliche von mir, so will ich dir die Heyden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.

9. Du sollt sie mit einem eisern Scepter zuschlagen, wie Thypse sollt du sie zuschmeißen.

10. So lasset euch nun weisen, ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.

11. Dienet dem HErrn mit Furcht, und kreuet euch mit Zittern.

12. Küffet den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege: Denn sein Zorn wird bald anbrennen, aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Der 3. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe für seinem Sohn Absalon.

2. **H**err, Herr, wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich.

3. Viel sagen von meiner Secte, sie hat keine Hülfe bey Gott, Sela.

4. Aber du, HErr, bist der Schild für mich, der mich zu Ehren sezet, und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich rufe an mit meiner Stimme den HErrn, so erhört er mich von seinem heiligen Berge, Sela.

6. Ich liege und schlafe, und erwache: denn der HErr hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht für viel hundert tausenden, die sich umher wider mich legen.

8. Auf HErr, und hilf mir, mein Gott! Denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.

9. Bey dem HErrn findet man Hülfe, und deinen Segen über dein Volk, Sela.

Der 4. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. **H**öre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst, sey mir gnädig, und erhöre mein Gebet.

3. Lieben Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Etliche so lieb, und die Lügen so gerne? Sela.

4. Erkennet doch, daß der HErr seine Heiligen wunderbarlich führet, der HErr

HERR höret, wenn ich ihn anrufe.

5. Zürnet ihr, so sündiget nicht, redet mit eurem Herzen auf eurem Lager, und harret, Selo.

6. Opfert Gerechtigkeit, und hoffet auf den HERRn.

7. Viel sagen: Wie sollt uns dieser weisen, was gut ist? Aber, HERR erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.

8. Du erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden: Denn allein, du, HERR, hilffst mir, daß ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für das Erbe.

2. HERR, höre mein Wort, mercke auf meine Rede.

3. Denn in mein Schreyen, mein König und mein GOTT, denn ich will vor dir beten.

4. HERR, früh wollest du meine Stimme hören, früh will ich mich zu dir schicken, und darauf mercken.

5. Denn du bist nicht ein GOTT, dem gottlos Wesen gefällt, wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

6. Die Ruhredigen bestehen nicht vor deinen Augen, du bist feind allen Hebelthätern.

7. Du bringest die Lügner um, der HERR hat Greuel an den Blutgiertigen und Falschen.

8. Ich aber will in dein Haus gehen, auf deine große Güte, und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht.

9. HERR, leite mich in deiner Gerechtigkeit, um meiner Feinde willen, richte deinen Weg für mich her.

10. Denn in ihrem Munde ist nichts gewisses, ihr Inwendiges ist Heuchelei, ihr Rachen ist ein offenes Grab mit ihren Zungen heuchlen sie.

11. Schuldige sie, GOTT, daß sie fallen von ihrem Zorne, stosse sie aus um ihrer großen Ueberrretung willen, denn sie sind ihr widerpenstig.

12. Laß sich freuen alle, die auf dich vertrauen ewiglich; laß sie rühmen, denn du beschirdest sie; frolich lasse seyn in dir, die deinen Namen lieben.

13. Denn du, HERR, segnest die Gerechten, du frönicst sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde.

Der 6. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. Ich HERR, krasse mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. HERR, sey mir gnädig denn ich bin schwach: Helle mich HERR, denn meine Gebeyne sind erschrocken.

4. Und meine Seele ist sehr erschrocken? ach! du, HERR, wie lange?

5. Wende dich, HERR und errette meine Seele; hilf mir um deiner Güte willen.

6. Denn im Tode gedendet man dich nicht: Wer will dir in der Hölle danken?

7. Ich bin so müde von Seufzen, ich schwemme mein Bett die ganze Nacht, und wehe mit meinen Thränen mein Lager.

8. Meine Gestalt ist verfallen für Trauren und ist alt worden, denn ich allenthalben geängstiget werde.

9. Weichet von mir, alle Hebelthäter! Denn der HERR höret mein Weinen.

10. Der HERR höret mein Flehen, mein Gebet nimmt der HERR an.

11. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurück kehren, und zu Schanden werden plötzlich.

Der 7. Psalm.

1. Die Unschuld Davids, davon er sang dem HERRn, von wegen der Worte des Mohren des Zeminiten.

2. Auf dich, HERR, traue ich, mein GOTT, hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich.

3. Daß sie nicht, wie Löwen meine Seele erhaschen, und zerreißen, weß kein Errecker da ist.

4. HERR, mein GOTT, habe ich sol-

ches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen?

5. Habe ich böses vergolten denen, so frölichlich mit mir lebten, oder die, so mir ohne Ursach feind waren, beschädiget?

6. So verfolge mein Feind meine Seele, und ergreiffe sie, und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub, Sela.

7. Stehe auf, Herr, in deinem Zorn, erhebe dich über den Grimm meiner Feinde, und hülf mir wieder in das Amt, das du mir befohlen hast.

8. Daß sich die Leute wieder zu dir sammeln, und um derselben willen komme wieder empor.

9. Der Herr ist Richter über die Leute: Nichte mich, Herr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

10. Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten: Denn du, gerechter Gott, prüffest Herzen und Nieren.

11. Mein Schild ist bey Gott, der den frommen Herzen hilft.

12. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich drohet.

13. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwerdt geweket, und seinen Bogen gespannt und zieleet.

14. Und hat darauf geleyet tödtliche Geschoh, seine Pfeile hat er zugerichtet zu verderben.

15. Siehe, der hat Böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger, er wird aber einen Fehl gebähren.

16. Er hat eine Grube gegraben, und ausgeführet, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.

17. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seinen Scheitel fallen.

18. Ich dancke dem Herrn um seiner Gerechtigkeit willen, und will loben den Namen des Herrn, des Allerhöchsten.

Der 8. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf der Cithib.

Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir dancket im Himmel.

3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet, um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind, und den Nachgierigen:

4. Denn ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werck, den Monden und die Sternen, die du bereitest.

5. Was ist der Mensch, daß du sein gedenkst, und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmst?

6. Du wirfst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen seyn; aber mit Ehren und Schmuck wirfst du ihn erönen.

7. Du wirfst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werck: Alles hast du unter seine Füße gethan.

8. Schafe und Ochsen allzumal, darzu auch die wilben Thiere.

9. Die Vogel unter dem Himmel, und die Fische im Meer, und alles, was im Meer gehet.

10. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen.

Der 9. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend vorzusingen.

2. Ich dancke dem Herrn von ganzem Herzen und erzehle alle deine Wunder.

3. Ich freue mich, und bin frölich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster.

4. Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast, die sind gefallen, und umkommen für dir.

5. Denn du führest mein Recht und Sache aus, du siehest auf dem Stul ein rechter Richter.

6. Du schiltest die Herden, und bringest die Gottlosen um ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich.

7. Die Schwerdter des Feindes haben ein Ende, die Städte hast du umgekehret, ihr Gedächtniß ist umkommen samt ihnen.

8. Der

8. Der HErr aber weiset ewiglich, er hat seinen Stuhl bereitet zum Gericht.

9. Und er wird den Erdboden richten, und die Leute regieren rechtschaffen.

10. Und der HErr ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen! Denn du verlässest nicht, die dich, HErr suchen.

12. Lobet den HErrn, der zu Zion wohnet, verkündiget unter den Leuten sein Thun:

13. Denn er gedencet und fraget nach ihrem Blut, er vergiesset nicht des Schreyens der Armen.

14. HErr, sey mir gnädig, siehe an mein Gland unter den Feinden, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes.

15. Auf daß ich erzehle alle deinen Preis in den Thoren der Tochter Zion, daß ich fröhlich sey über deiner Hilfe.

16. Die Heyden sind versunken in der Gruben, die sie zugerichtet hatten: Ihr Fuß ist gefangen im Neze, das sie gestellet hatten.

17. So erkennet man, daß der HErr Recht schafft, der Gottlose ist verstrickt in dem Werck seiner Hände, durchs Wort, Sela.

18. Ach daß die Gottlosen müßten zur Höllein gefehret werden, alle Heyden, die Gottes vergessen:

19. Denn er wird des Armen nicht so ganz vergessen, und die Hofnung der Elenden wird nicht verlohren seyn ewiglich.

20. HErr, stehe auf, daß Menschen nicht überhand kriegen, laß alle Heyden vor dir gerichtet werden.

21. Gieb ihnen, HErr, einen Meißer, daß die Heyden erkennen, daß sie Menschen sind, Sela.

Der 10. Psalm.

HErr, warum trittest du so ferne? verbirgest dich zur Zeit der Noth?

2 Weil der Gottlose Uebermuth treibet, muß der Elende leiden, sie hân-

gen sich aneinander, und erdencken böse Tücke.

3. Denn der Gottlose rühmet sich seines Muthwillens, und der Geisige segnet sich, und lästert den HErrn.

4. Der Gottlose ist so stolz und zornig, daß er nach niemand fraget, in allen seinen Tücken hält er Gott für nichts.

5. Er fährt fort mit seinem Thun immerdar, deine Gerichte sind ferne von ihm, er handelt trotzig mit allen seinen Feinden.

6. Er spricht in seinem Herzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen, es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein Mund ist voll Fluchens, Faltsches und Truges, seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an.

8. Er sitzt und lauret in den Höfen, er würget die Unschuldigen heimlich, seine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauret im Verborgenen wie ein Löw in der Höle, er lauret, daß er den Elenden erhasche, und erhaschet ihn, wenn er ihn in sein Neze zuecht.

10. Er zerschlägt und drückt nieder, und frisset zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Herzen: Gott hats vergessen, er hat sein Antlitz verborgen, er wirds nimmermehr sehen.

12. Stehe auf, HErr Gott, erhebe deine Hand, vergiß der Elenden nicht.

13. Warum soll der Gottlose Gott lästern, und in seinem Herzen sprechen: du fragest nicht darnach.

14. Du siehest ja, denn du schauest das Elend und Jammer, es siehet in deinen Händen, die Armen beschleß dir, du bist der Waisen Helfer.

15. Zerbrich den Arm des Gottlosen, und suche das Böse, so wird man sein gottlos Wesen nimmer finden.

16. Der HERR ist König immer und ewiglich, die Heyden müssen aus seinem Lande umkommen.

17. Das Verlangen der Elenden hörst du, HErr, ihr Herz ist gewis, daß beim Ohr darauf mercket.



18. Daß du Recht schaffest den Waisen und Armen, daß der Mensch nicht mehr troste auf Erden.

Der 11. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
2. **I**ch traue auf den Herrn, wie sagt ihr denn zu meiner Seele, sie soll stiegen wie ein Vogel auf eure Berge.

3. Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sehnen, damit heimlich zu scheissen die Frommen.

4. Denn sie reissen den Grund um, was sollte der Gerechte ausrichten?

5. Der Herr ist in seinem heiligen Tempel, des Herrn Stuhl ist im Himmel, seine Augen sehen darauf, seine Augenlieder prüfen die Menschenkinder.

6. Der Herr prüfet den Gerechten, seine Seele hasset den Gottlosen, und die gerne freueln.

7. Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blitz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben.

8. Der Herr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb, darum, daß ihre Angesichte schauen aus daß da recht ist.

Der 12. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. **H**err, Herr, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschenkindern.

3. Einer redet mit dem andern unnütze Dinge und heucheln, und lehren aus uneinigem Herzen.

4. Der Herr wolle ausrotten alle Heucheler, und die Zunge, die da stols redet.

5. Die da sagen: Unsere Zunge soll Keberhand haben; uns gebühret zu reden; wer ist unser Herr?

6. Weil denn die Elenden verführt werden, und die Armen seuffzen, will ich auf, spricht der Herr, ich will eine Hilfe schaffen, daß man getrost stehen soll.

7. Die Rede des Herrn ist lauter, wie durchläutert Silber im erdenen Tegel bewähret siebenmal.

8. Du Herr, wollest sie bewahren, und uns behüten für diesem Geschlecht ewiglich.

9. Denn es wird allenthalben voll Gottlosen, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen.

Der 13. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
2. **H**err, wie lang wilt du mein so gar vergessen? Wie lange verbißest du dein Antlitz vor mir.

3. Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben.

4. Schau doch, und erhöre mich, Herr, mein Gott, erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode einschlafe.

5. Daß nicht mein Feind rühme, er sey mein mächtig worden, und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist, mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilffest.

7. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut.

Der 14. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott, sie thuen nichts, und sind ein Greuel mit ihrem Wesen, da ist keiner, der Gutes thue.

2. Der Herr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, und nach Gott frage.

3. Aber sie sind alle abgewichen, und allesamt untüchtig, da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

4. Will denn der Uebelthäter keiner das merken, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren? Aber den Herrn rufen sie nicht an.

5. Dasselb fürchten sie sich: Aber Gott

Gott ist bey dem Geschlecht der Gerechten.

6. Ihr schändet des Armen Rath, aber Gott ist seine Zuversicht.

7. Ach daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und der Herr sein gefangen Volk erböte, so würde Jacob fröhlich seyn, und Israel sich freuen.

Der 15. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, wer wird wohnen in deiner Hütten! Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen.

3. Wer mit seiner Zunge nicht verleumdet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet.

4. Wer die Gottlosen nichts achtet, sondern ehret die Gottsfürchtigen: Wer seinem Nächsten schweret und hält.

5. Wer sein Geld nicht auf Wucher gibt, und nimmt nicht Geschenke über den unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids.

Bewahre mich, GOTT, denn ich vertraue auf dich.

2. Ich habe gesagt zu dem Herrn: Du bist ja der Herr, ich muß um deinet willen leiden.

3. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen, an denen hab ich all mein Gefallen.

4. Aber jene, die einem andern nachzueilen, werden groß Hergeseid haben. Ich will ihres Trand-Opfers mit dem Blut nicht opfern, noch ihren Namen in meinem Munde führen.

5. Der Herr aber ist mein Gut und mein Theil, du erhältst mein Erbtheil.

6. Das Loos ist mir gefallen aufs Heibliche, mir ist ein schön Erbtheil worden.

7. Ich liebe den Herrn, der mir ge-

rahten hat, auch rüchtigen mich meine Nieren des Nachts.

8. Ich habe den Herrn allezeit vor Augen, denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben.

9. Darum freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist fröhlich, auch mein Fleisch wird sicher liegen.

10. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verweise.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben, vor dir ist Freude die Tülle, und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

1. Ein Gebet Davids.

HERR, erhöre die Gerechtigkeit, mercke auf mein Geschrey, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet.

2. Sprich du in meiner Sache, und schaue du aufs Recht.

3. Du prüfest mein Herz, und besuchest es des Nachts und läuzest mich und findest nichts. Ich habe mir abgesetzt, daß mein Mund nicht soll über-treten.

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen, für Menschen Wort auf dem Wege des Mörders.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußstegen, daß meine Tritte nicht gleiten.

6. Ich rufe zu dir, daß du, GOTT, woltest mich erhören, neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.

7. Beweise deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, wieder die, so sich wider deine rechte Hand setzen.

8. Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.

9. Für den Gottlosen, die mich ver-stören: Für meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele sehen.

10. Ihre Fesseln haltet zusammen, sie reden mit ihrem Munde stols.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns,

uns, ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erde führen.

12. Gleichwie ein Löwe, der des Raubes begehret, wie ein junger Löwe, der in der Höle sitzt.

13. Herr, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn, errette meine Seele von den Gottlosen mit deinem Schwert.

14. Von den Leuten deiner Hand, Herr, von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den Bauch füllest mit deinem Schatz, die da Kinder der Fülle haben, und lassen ihr Uebriges ihren Tungen.

15. Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Willen.

Der 18. Psalm.

1. Ein Psalm vorzusingen, Davids, des Herrn Anecht, welcher hat dem Herrn die Worte dieses Lieds geredet, zur Zeit, da ihn der Herr errettet hatte von der Hand seiner Feinde, und von der Hand Saul und sprach:

2. Herrlich lieb hab ich dich, Herr, meine Stärke.

3. Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue. Mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz.

4. Ich will den Herrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset:

5. Denn es umfiengen mich des Todes Bande, und die Wähe Belial erschreckten mich.

6. Der Hölten Bande umfiengen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn mir Angst ist, so rufe ich den Herrn an, und schreie zu meinem Gott, so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrey kömmt vor ihn zu seinen Ohren.

8. Die Erde bebete, u. ward bewegt, und die Grund-Feste der Berge regerten sich, u. bebekten, da er zornig ward.

9. Dampf gieng auf von seiner Nase, und verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon blüete.

10. Er neigte den Himmel, und fuhr herab, und Dunckel war unter seinen Füßen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und lohe daher, er schwebete auf den Fittigen des Windes.

12. Sein Gezelt um ihn her, war infer, und schworke dicke Wolcken, darinnen er verborgen war.

13. Vom Glanz vor ihm trenneten sich die Wolcken mit Hagel u. Blitzen.

14. Und der Herr donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen.

15. Er schoß seine Strahlen und zerstreute sie, er ließ sehr blitzen, und schreckete sie.

16. Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, HERR, von deinem Schelten, von dem Odem und Schnauben deiner Nasen.

17. Er schickte aus von der Höhe, und holte mich, und zog mich aus grossen Wassern.

18. Er errette mich von meinen starcken Feinden, von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren.

19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls, und der Herr ward meine Zuversicht.

20. Und er führte mich aus in den Raum, er riß mich heraus, denn er hatte Lust zu mir.

21. Der Herr thut wohl an mir, nach meiner Gerechtigkeit, er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.

22. Denn ich halte die Wege des Herrn, und bin nicht gottlos wider meinen Gott.

23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebote werse ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm, und hätte mich vor Sünden.

25. Darum vergilt mir der Herr nach meiner Gerechtigkeit, nach der Mei-

Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen.

26. Bey den Heiligen bist du heilig, und bey den Frommen bist du fromm.

27. Und bey den Reinen bist du rein, und bey den Berkehrten bist du verkehrt.

28. Denn du hilffst dem elenden Volck, und die hohen Augen niedrigest du.

29. Denn du erleuchtest meine Leuchte, der Herr mein Gott machet meine Finckerniß Licht:

30. Denn mit dir kan ich Kriegsvolck zerschmeissen, und mit meinem Gott über die Mauern springen.

31. Gottes Wege sind ohne Wandel, die Rede des Herrn sind durchläutert, er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.

32. Denn wo ist ein Gott, ohne der Herr? Oder ein Hort, ohne unser Gott?

33. Gott rühret mich mit Kraft, und machet meine Wege ohne Wandel.

34. Er machet meine Füsse gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret meine Hand streiten, und lehret meinen Arm einen ehernen Bogen spannen.

36. Und giebest mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stärcket mich, und wenn du mich demüthigest, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir Raum zu gehen, daß meine Knochel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen und sie ergreifen, und nicht umkehren bis ich sie umbracht habe.

39. Ich will sie zerschmeissen, und sollen mir nicht widerstehen, sie müssen unter meine Füße fallen.

40. Du kanst mich rüsten mit Stärke zum Streit, du kanst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du giebest mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser verstore.

42. Sie rufen, aber da ist kein Hel-

fer, zum Herrn, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerschossen wie Staub vor dem Winde, ich will sie wegriemen, wie Roth auf der Gasser.

44. Du hilffst mir von dem zänklichen Volck, und machest mich ein Haupt unter den Heyden, ein Volck, das ich nicht kannte, dienet mir.

45. Es gehorhet mir mit gehorsamen Ohren, ja den fremden Kündern hats wider mich gesehlet.

46. Die fremden Kinder verschmachten und zappeln in ihren Wanden.

47. Der Herr sehet, und gelobet sey mein Hort, und der Gott meines Heils müsse erhaben werden.

48. Der Gott, der mir Rache glet, und zwinget die Völcker unter mich.

49. Der mich errettet von meinen Feinden, und erhebet mich aus denen, die sich wider mich setzen, du hilffst mir von den Frevlern.

50. Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heyden, und deinem Namen lobsingem.

51. Der seinem Könige groß Heil beweset, und wohlthut seinem Gesalbten, David, und seinem Saamen ewiglich.
Der 19. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. **D**ie Himmel erhehlen die Ehre Gottes, und die Feste verkündiget seiner Hände Werk.

3. Ein Tag sagt dem andern, und eine Nacht thuts kund der andern.

4. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

5. Ihre Schnur gebet auß in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende, er hat der Sonnen eine Hütte in denselbigen gemacht.

6. Und dieselbe gehet heraus, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich, wie ein Held zu laufen den Weg.

7. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und lauffet um bis wieder an dasselbe Ende, und bleibet nicht für ihrer Hitze verborgen.

8. Das Gesetz des HErrn ist ohne Wandel und erquicket die Seele. Das Zeugniß des HErrn ist gewiß, und macht die Albern weise.

9. Die Befehle des HErrn sind richtig, und erfreuen das Herz. Die Gebote des HErrn sind lauter, und erleuchten die Augen.

10. Die Furcht des HErrn ist rein und bleibt ewiglich, die Rechte des HErrn sind wahrhaftig, alleamt gerecht.

11. Sie sind köstlicher denn Gold, und viel feines Golds, sie sind süßler denn Honig und Honiglein.

12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert, und wer sie hält, der hat grossen Lohn.

13. Wer kan merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgene Fehle.

14. Bewahre auch deinen Knecht für den Stolzen, daß sie nicht über mich herrschen, so werde ich ohne Wandel seyn, und unschuldig bleiben grosser Mißthat.

15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens, vor dir, HErr, mein Hort, und mein Erlöser.

Der 20. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. **H**Err HERR erhöre dich in der Noth, der Name des Gottes Jacob schütze dich.

3. Er sende die Hülfe vom Heiligtum, und stärke dich aus Zion.

4. Er gedenke alles deines Speßopfers, und dein Brandopfer müsse fett seyn, Sela.

5. Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge.

6. Wir rühmen, daß du uns hilffest, und im Namen unsers Gottes werfen wir Panier auf, der HErr gewähre dich aller deiner Bitte.

7. Nun mercke ich, daß der HErr seinem Gesalbten hilff, und erhöhet ihn in seinem heiligen Himmel, seine rechte Hand hilff gewaltiglich.

8. Fene verlassen sich auf Wagen und

Kosse, wie aber denken an den Namen des HErrn unsers Gottes.

9. Sie sind niedergekürzt und gefallen, aber wir stehen aufgerichtet.

10. Hilf, HErr, der König erhöre uns, wenn wir rufen.

Der 21. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. **H**Err, der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr frölich ist er über deine Hülfe.

3. Du giebest ihm seines Herzens Wunsch, und wegest nicht, was sein Mund bittet, Sela.

4. Denn du überschüttest ihn mit gutem Segen, du settest eine goldene Krone auf sein Haupt.

5. Er bittet dich ums Leben, so giebest du ihm langes Leben immer und ewiglich.

6. Er hat grosse Ehre an deiner Hülfse, du legest Lob und Schmuck auf ihn;

7. Denn du settest ihn zum Segen ewiglich, du erfreuest ihn mit Freunden deines Anlitzes:

8. Denn der König hoffet auf den HErrn, und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben.

9. Deine Hand wird finden alle deine Geinde, deine Rechte wird finden, die dich hassen.

10. Du wirst sie machen wie einen Feuer-Ofen, wenn du drein sehen wirst, der HErr wird sie verschlingen in seinem Zorn; Feuer wird sie fressen.

11. Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Saamen vor den Menschen-Kindern.

12. Denn sie gedachten dir Nebels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konten ausführen.

13. Denn du wirst sie zur Schultern machen, mit deiner Sehnen wirst du gegen ihr Antlitz zielen.

14. HERR, erhebe dich in deiner Kraft, so wollen wir singen und loben deine Macht.

Der 22. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen, von der Hindin, die früh gejaget wird.

2. Mein

2. Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hülfe ist ferne.

3. Mein GOTT, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israel.

5. Unsere Väter hoffeten auf dich, und da sie hoffeten, halfest du ihnen aus.

6. Zu dir schrien sie, und wurden errettet, sie hoffeten auf dich, und wurden nicht zu Schanden.

7. Ich aber bin ein Wurm, und kein Mensch; ein Spott der Leute und Verachtung des Volcks.

8. Alle, die mich sehen spotten mein; sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf.

9. Er klagt dem HERRN, der helfe ihm aus, und erreichte ihn, hat er Lust zu ihm.

10. Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen, du warest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.

11. Auf dich bin ich geworfen aus Mutter Leibe, du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an.

12. Sey nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe, denn es ist hie kein Helfer.

13. Grosse Farren haben mich umgeben, fette Ochsen haben mich umringet.

14. Ihren Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reißender Löwe.

15. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrennet, mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenen Wachs.

16. Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen, und du ledest mich in des Todes Staub.

17. Denn Hunde haben mich umgeben, und der Wölfsen Rote hat sich um mich gemacht, sie haben meine Hände und Füße durcharaben.

18. Ich möchte alle meine Gebeine

zahlen, sie aber schauen und sehen ihre Lust an mir.

19. Sie theilen meine Kleider unter sich, und werfen das Loos um mein Gewand.

20. Aber du, HERR, sey nicht ferne, meine Stärke, eile mir zu helfen.

21. Errette meine Seele von dem Schwerdt, meine Einsame von den Hunden.

22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen, und errette mich von den Elmhörnern.

23. Ich will keinen Namen predigen meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeine rühmen.

24. Rühmet den HERRN, die ihr ihn fürchtet, es ehre ihn aller Saime Jacob, und für ihm scheue sich aller Saime Israel.

25. Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend der Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen, und da er zu ihm schreye, hörete er's.

26. Dich will ich preisen in der großen Gemeine, ich will meine Gelübde bezahlen für denen, die ihn fürchten.

27. Die Elenden sollen essen, das sie satt werden, und die nach dem HERRN fragen, werden ihn preisen, euer Herrgott soll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende, das sie sich zum HERRN bekehren, und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heyden.

29. Denn der HERR hat ein Reich, und er herrschet unter den Heyden.

30. Alle Ketten auf Erden werden essen und anbeten, vor ihm werden Knie beugen alle, die im Staube liegen, und die so kümmerlich leben.

31. Er wird einen Saamen haben, der ihm dienet, vom HERRN wird man verkündigen zu Kindes Kind.

32. Sie werden kommen und seine Gerechtigkeit predigen dem Volck, das gehohren wird, das er's thut.

Der 23. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Der

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen Aue, und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele, er führet mich auf rechter Strassen um seines Namens willen.

4. Und ob ich schon wandere im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bey mir, dein Stock und Stab trösten mich.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde, du salbest mein Haupt mit Oel, und schenkest mir voll em.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Der 24. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Die Erde ist des HERRN, und was darinnen ist, der Erdboden, und was darauf wohnet:

2. Denn er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Wassern befestet.

3. Wer wird auf des HERRN Berg gehen? Und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?

4. Der unschuldige Hände hat, und reines Herzens ist, der nicht Luth hat zu gottloser Lehre, und schwöret nicht falschlich.

5. Der wird den Segen vom HERRN empfangen, und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

6. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget, das da suchet dein Antlitz, Jacob, Sela.

7. Machet die Thore weit, und die Thüre in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

8. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HERR stark und mächtig, der HERR mächtig im Streit.

9. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HERR Zebaoth, Er ist der König der Ehren, Sela.

Der 25. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Nach dir, HERR, verlange ich.

2. Mein GOTT, ich hoffe auf dich, laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

3. Denn keiner wird zu Schanden der dein harret. Aber zu Schanden müssen sie werden die lösen Verächter.

4. HERR, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige.

5. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich denn du bist der Gott, der mir hilfst, täglich harre ich dein.

6. Gedenke HERR, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

7. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung, gedenke aber mein nach deiner Barmherzigkeit um deiner Güte willen.

8. Der HERR ist gut und fromm, darum unterweiset er die Sünder auf dem Wege.

9. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg.

10. Die Wege des HERRN sind eitel Güte und Wahrheit, denen die seinen Bund und Zeugnis halten.

11. Um deines Namens willen, HERR, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist.

12. Wer ist der, der den HERRN fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.

13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Saame wird das Land besetzen.

14. Das Geheimniß des HERRN ist unter denen, die ihn fürchten, und seinen Bund läßt er sie wissen.

15. Meine Augen sehen stets zu dem HERRN, denn er wird meinen Fuß aus dem Neße ziehen.

16. Beyde

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, denn ich bin einsam und elend.

17. Die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinen Nöthen.

18. Siehe an meinen Jammer u. Elend, und vergieh mir alle meine Sünde.

19. Siehe, daß meiner Feinde so viel ist, und hassen mich aus Frevel.

20. Bewahre meine Seele, und errette mich, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich.

21. Schlecht und Recht das behüte mich, denn ich harre dein.

22. Gott erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Der 26. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

HErr schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den HErrn, darum werde ich nicht fallen.

2. Räube mich, HErr, und versuche mich, läutere meine Nieren, und mein Herz.

3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandele in deiner Wahrheit.

4. Ich sehe nicht bey den eitelen Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.

5. Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen, und sitze nicht bey den Gottlosen.

6. Ich wasche meine Hände mit Unschuld, und halte mich, HErr, zu deinem Altar.

7. Da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder.

8. HErr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.

9. Räube meine Seele nicht hin mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutdürstigen.

10. Welche mit bösen Tücken umgehen, und nehmen gerne Geisende.

11. Ich aber wandele unschuldig, erlöse mich, und sey mir gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig, ich will dich loben, HErr, in den Versammlungen.

Der 27. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Der HErr ist mein Licht und mein Heil, für wem solt ich mich fürchten? Der HErr ist meines Lebens Kraft, für wem solte mir grauen?

2. Darum, so die Bösen meine Widersacher und Feinde an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlauffen und fallen.

3. Wenn sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchte sich dennoch mein Herz nicht, wenn sich Krieg wider mich erhebet, so verlass ich mich auf ihn.

4. Eins bitte ich vom HErrn, das hätte ich gern, daß ich im Hause des HErrn bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HErrn, und seinen Tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit; er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einen Felsen.

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind, so will ich in seiner Hütten Lob opfern, ich will singen und Lob sagen dem HErrn.

7. HErr höre meine Stimme, wenn ich rufe; sey mir gnädig und erhöhe mich.

8. Mein Herz hält dir für dein Wort: Ihr solt mein Antlitz suchen; darum suche ich auch, HErr, dein Antlitz.

9. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, und verstoße nicht im Zorn deinen Knecht; denn du bist meine Hilfe, laß mich nicht, und thue nicht vor mir die Hand ab, Gott mein Heil:

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der HErr nimmt mich auf.

11. HErr, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Sieh mich nicht in den Willen meiner Feinde, denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu.

13. Ich

13. Ich glaube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des HERN im Lande der Lebendigen.

14. Hare des HERN, sey getrost und unverzagt, und hare des HERN.

Der 28. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Wenn ich rufe, zu dir, HERN, mein Hört, so schweige mir nicht, auf das nicht, wo du schweigest, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.

2. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreie, wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem H. Chor.

3. Zeug mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den Uebelthätern, die freundsich reden mit ihrem Nächsten, und haben Böses im Verken.

4. Gib ihnen nach ihrer That, und nach ihrem bösen Wesen; gieb ihnen nach den Wercken ihrer Hände; vergilt ihnen, was sie verdienet haben.

5. Denn sie wollen nicht achten auf das Thun des HERN, noch auf die Werke seiner Hände; daruin wird er sie zubrechen, und nicht bauen.

6. Gelobet sey der HERR; denn er hat erhört die Stimme meines Flehens.

7. Der HERR ist meine Stärke und mein Schild; auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen und mein Herz ist fröhlich, und ich will ihm danken mit meinem Piede.

8. Der HERR ist ihre Stärke: er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft.

9. Hilf deinem Volck, und segne dein Erbe; und weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

Der 29. Psalm:

1. Ein Psalm Davids.

Bringet her dem HERN, ihr Gewaltigen, bringet her dem HERN Ehre und Stärke.

2. Bringet dem HERN Ehre seines Namens, betet an den HERN im heiligen Schmuck.

3. Die Stimme des HERN gehet auf den Wassern der GOTT der Ehren donner, der HERR auf grossen Wassern,

4. Die Stimme des HERN gehet mit Macht, die Stimme des HERN gehet herrlich!

5. Die Stimme des HERN zubreicht die Cedern, der HERN zubreicht die Cedern in Libanon.

6. Und macht sie lecken wie ein Kalb, Libanon, und Sirion wie ein junges Einhorn.

7. Die Stimme des HERN häuet wie Feuerflammen.

8. Die Stimme des HERN erreget die Wüsten, die Stimme des HERN erreget die Wüsten Sades.

9. Die Stimme des HERN erreget die Hindin, und entlöset die Wälder, und in seinem Tempel wird ihm jeder man Ehre sagen.

10. Der HERR stöset eine Sündfluth anzurichten, und der HERR bleibet eine Abnig in Ewigkeit.

11. Der HERN wird seinem Volck Kraft geben, der HERN wird sein Volck segnen mit Frieden.

Der 30. Psalm.

1. Ein Psalm zu singen von der Einweihung des Hauses Davids.

2. Ich preise dich, HERR, denn du hast mich erhört und lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen.

3. HERR, mein GOTT, da ich schreie zu dir, machtest du mich geind.

4. HERR, du hast meine Seele aus der Hölle gefähret, du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle führen.

5. Ihr Heiligen lobsinget dem HERN, danket und preiset seine Heiligkeit.

6. Denn sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben; den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

7. Ich aber sprach, da mirs wohl gieng: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn, HERR, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht, aber da du dein Antlitz verbargest, erschrock ich.

9. Ich will, HERR, rufen zu dir, dem HERN will ich stehen.

10. Was

10. Was ist nüt an meinem Blut, wenn ich todt bin; wieh dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen;

11. Herr, höre, und sey mir gnädig, Herr, sey mein Helfer.

12. Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen, du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gedürter.

13. Auf daß dir lobssinge meine Ehre, und nicht stille werde; Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.

Der 31. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Herr, auf dich traue ich, laß mich nicht ermehre zu Schanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit.

3. Neige deine Ohren zu mir, erlend hilf mir, sey mir ein starker Fels, und eine Burg, daß du mir helfest.

4. Denn du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen woltest du mich leiten und führen.

5. Du woltest mich aus dem Nege ziehen, daß sie mir gestellet haben, denn du bist meine Stärke.

6. In deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöset, Herr, du treuer Gott.

7. Ich hasse, die da halten auf lose Lehre, ich hoffe aber auf den Herrn.

8. Ich freue mich, und bin fröhlich, über deine Güte, daß du mein Elend aufsehest, und erkennest meine Seele in der Noth.

9. Und übergiebest mich nicht in die Hände des Feindes, du stolltest meine Füße auf weiten Raum.

10. Herr, sey mir gnädig, denn mir ist Angst, meine Gestalt ist verfallen für Trauren, dazzu meine Seele, und mein Bauch.

11. Dann mein Leben hat abgenommen für Trübniß, und meine Zeit für Seuffzen, meine Kraft ist verfallen für meiner Missethat, und meine Gebete sind verschmachtet.

12. Es gehet mir so übel, daß ich bin

keine große Schmach worden meinen Nachbarn, und ein Scher meinem Verwandten; die mich sehen auf der Gassen, stehen vor mir.

13. Wein ist vergessen im Herzen, wie eines Todten, ich bin worden, wie ein zerbrochen Gefäß.

14. Denn viel schelten mich übel, daß jederman sich vor mir scheuet: sie rathschlagen mit einander über mich, und denken mir das Leben zu nehmen.

15. Ich aber, Herr, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein Gott.

16. Meine Zeit siehet in deinen Händen, errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht, hilf mir durch deine Güte.

18. Herr, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich rufe dich an, die Gottlosen müssen zu Schanden, und geschwieaet werden in der Hölle.

19. Versunknen müssen falsche Münder, die da reden wider den Gerechten, steif, stöck und höhnisch.

20. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigest denen, die vor den Reuten auf dich trauen.

21. Du verbirgest sie heimlich bey dir für jedermans Trost, du verdeckest sie in der Thürren für den zänklichen Zungen.

22. Gelobet sey der Herr, daß er hat eine wunderliche Güte mir beweiset in einer festen Stadt.

23. Denn ich sprach in meinem Zagen: Ich bin von deinen Augen verstossen; dennoch hörst du meines Flehens Stimme, da ich zu dir schreie.

24. Liebet den Herrn alle seine Heiligen, die Gläubigen behütet der Herr, und vergißt reichlich dem, der Hochmuth übet.

25. Sehd getrost und unverzagt alle, die ihr des Herrn harret.

Der 32. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids.

Wohl

Wohl dem, dem die Liebertretungen vergeben sind, dem die Sünden bedocket ist.

2. Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet, in des Geists kein Falsch ist.

3. Denn da ichs wolte verschweigen, verschmachtetem meine Sebeime durch mein täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürrer wird, Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verhele meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Liebertretung bekennen; da vergabest du mir die Missethat meiner Sünden, Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit, darum wenn grosse Wasserkathen kommen, werden sie nicht an dieselbigen gelangen.

7. Du bist mein Schirm, du woltest mich für Wassr behüten, daß ich errettet ganz fröhlich rühmen könne, Sela.

8. Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen den du wandeln solt; ich will dich mit meinen Augen leiten.

9. Seyd nicht wie Rob und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Zaum und Gebiß musz ins Maul legen, wann sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viel Plage, wer aber auf den Herrn hoffet, den wird die Güte umpfahen.

11. Freuet euch des Herrn und seyd fröhlich ihr Gerechten, und rühmet alle ihr Frommen.

Der 33. Psalm.

1. Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten; die Frommen sollen ihn schön preisen.

2. Danket dem Herrn mit Harffen, lobsinget ihm auf dem Psalter von zehen Satt u.

3. Singet ihm ein neues Lied, machets gut auf Saitenspielen mit Schalle.

4. Denn des Herrn Wort ist wahr-

haftig, und was er zusaget, das hält er gemiß.

5. Er liebet Gerechtigkeit u. Gericht; die Erde ist voll der Güte des Herrn.

6. Der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht und alle seine Heer durch den Geist seines Mundes.

7. Er hält das Wasser im Meer zusammen wie in einem Schlauch, und leget die Tiefe ins Verborgene.

8. Alle Welt fürchte den Herrn, und für ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet.

9. Denn so er spricht, so geschichts, so er gebeut, so siehets da.

10. Der Herr machet zunichte der Heyden Rath, und wendet die Gedanken der Völker.

11. Aber der Rath des Herrn bleibt ewiglich, seines Herzens Gedanken für und für.

12. Wohl dem Volk, des der Herr ein Gott ist, das Volk, das er zum Erbe erwehlet hat.

13. Der Herr schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder.

14. Von seinen festen Thron siehet er auf alle die auf Erden wohnen.

15. Er lencket ihnen allen das Herz, er mercket auf alle ihre Werke.

16. Einem Könige hilfst nicht seine grosse Macht; ein Riese wird nicht errettet durch seine grosse Kraft.

17. Rosse helfen auch nicht und ihre grosse Stärke errettet nicht.

18. Siehe, des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernehre sie in der Theurung.

20. Unsere Seele darret auf den Herrn, er ist unsere Hülfe u. Schild.

21. Denn unser Herr freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Namen.

22. Deine Güte, Herr, sey über uns, wie wir auf dich hoffen.

Der 34. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er sein Gebet

berbe verstellere vor Abimelech der ihn von sich trieb, und er wegging.

2. Ich will den HErrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

3. Meine Seele soll sich rühmen des HErrn, daß die Elenden hören und sich freuen.

4. Weisset mit mir den HErrn, und lasset uns mit einander seinen Namen erhdhen.

5. Da ich den HErrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.

6. Welche ihn ansehen und anlauten, derer Angesicht wird nicht zu Schanden.

7. Da dieser Elende rief, hörete der HErr, und half ihm aus allen seinen Nöthen.

8. Der Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

9. Schmecket und sehet, wie freundlich der HErr ist; wohl dem, der auf ihn trauet.

10. Fürchtet den HErrn, ihr seine Heiligen: Denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

11. Die Reichen müssen darben und hungern, aber die den HErrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gut.

12. Kommet her, Kinder, höret mir zu, ich will euch die Furcht des HErrn lehren.

13. Wer ist, der gut Leben begehret, und gerne gute Tage hätte?

14. Behüte deine Zunge für Bösen, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.

15. Laß vom Bösen, und thue Guts, suche Friede, und jage ihm nach.

16. Die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreyen.

17. Das Mißlich aber des HErrn siehet über die, so Böses thun, daß er ihr Gedächtniß ausrotte von der Erden.

18. Wann die Gerechten schreyen

so höret der HErr, und errettet sie aus aller ihrer Noth.

19. Der HErr ist nahe bey denen, die zerbrochenes Herzens sind, und hilft denen die zer schlagen Gemüth haben.

20. Der Gerechte muß viel leiden; aber der HERR hilft ihm aus dem allen.

21. Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß derer nicht eins zerbrochen wird.

22. Den Gottlosen wird das Unglück tödten, und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.

23. Der HErr erlöset die Seele seiner Knechte, und alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Der 35. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

HErr, habere mit meinen Habereen; streite wider meine Befreiter.

2. Ergreife den Schild und Wäffen, und mache dich auf, mir zu helfen.

3. Zucke den Speer, und schüze mich wider meine Verfolger. Errieh zu meiner Seelen: Ich bin deine Hülfe.

4. Es müssen sich schämen und gehänet werden, die nach meiner Seelen stehen; es müssen zurück kehren, und zu Schanden werden, die mir übel wollen.

5. Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde, und der Engel des HErrn fesse sie weg.

6. Ihr Weg müsse finster und schlüpfrig werden, und der Engel des HErrn verfolge sie.

7. Denn sie haben mir ohne Ursach gestellet ihre Neze zu verderben, und haben ohne Ursach meiner Seelen Gruben zugerichtet.

8. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Neg, das er gestellet hat, müsse ihn fassen, und müsse darinnen überfallen werden.

9. Aber meine Seele müsse sich freuen des HErrn, und fröhlich seyn auf seine Hülfe.

10. Alle meine Gebeine müssen sagen: HErr, wer ist deines gleichen?

¶

Der

Der du den Elenden errettest von dem,
der ihm zu stark ist, und den Elen-
den und Armen von seinen Hän-
dern.

11. Es treten frevel Zeugen auf, die
zeihen mich, des ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir Arges um Gutes,
mich in Herkeleid zu bringen.

13. Ich aber, wenn sie krank waren,
zog einen Sack an, that mir wehe mit
Zassen, und betete von Herken stets.

14. Ich hielt mich, als wäre es mein
Freund und Bruder; ich gienß traurig,
wie einer, der Leide trägt über
seiner Mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinen
Schaden, und rotteten sich; es rotteten
sich die Hinfahenden wider mich, ohne
meine Schuld; sie rissen, und hören
nicht auf.

16. Mit denen, die da heucheln und
spotten um des Wauchs willen, heißen
sie ihre Zähne, zu sammen über mich.

17. Herr, wie lange wilt du zusehen?
Errette doch meine Seele aus ihrem
Getümmel, und meine Einsame von
den jungen Löwen.

18. Ich will dir danken in der großen
Gemeine, und unter viel Volcks will
ich dich rühmen.

19. Laß sich nicht über mich freuen,
die mir unbillig feind sind, noch mit
den Augen spotten, die mich ohne Ur-
sach hassen.

20. Denn sie trachten Schaden zu
thun, und suchen falsche Sachen wi-
der die Stillen im Lande.

21. Und sperrten ihr Maul weit auf
wider mich, und sprechen: Da, da,
das sehen wir gerne.

22. Herr, du siehest, schweige nicht,
Herr, sen nicht ferne von mir.

23. Erwecke dich, und wache auf zu
meinem Recht, und zu meiner Sache,
mein Gott und Herr.

24. Herr, mein Gott richte mich
nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich
über mich nicht freuen.

25. Laß sie nicht sagen in ihrem Her-
zen: Da, da, das wolten wir: Laß sie

nicht sagen: Wir haben ihn ver-
schlungen.

26. Sie müssen sich schämen und zu
Schanden werden alle, die sich meines
Uebels freuen, sie müssen mit Schand
und Scham gekleidet werden, die sich
wider mich rühmen.

27. Rühmen und freuen müssen sich,
die mir gönnen, daß ich Recht behalte,
und immer sagen: Der Herr müsse
hochgelobet seyn, der seinem Knecht
wohl will.

28. Und meine Zunge soll reden von
deiner Gerechtigkeit, und dich täglich
preisen.

Der 36. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, des Herrn
Knechts, vorzusingen.

2. Es ist von Grund meines Her-
zens von der Gottlosen Wesen
gesprochen, daß keine Gottesfurcht bey
ihnen ist.

3. Sie schmückten sich unter einander,
selbst, daß sie ihre böse Sache fördern,
und andere verunglimpfen.

4. Alle ihre Lehere ist schädlich und
erlogen; sie lassen sich auch nicht wei-
sen, daß sie Gutes thäten.

5. Sondern sie trachten auf ihrem
Lager nach Schaden, und stehen fest
auf dem bösen Wege, und scheuen kein
Arges.

6. Herr, deine Güte reicht so weit
ber Himmel ist, und deine Wahrheit so
weit die Wolcken gehen.

7. Deine Gerechtigkeit stehet wie die
Berge Gottes, und dein Recht wie
große Lieder: Herr, du hilffest beyde
Menschen und Viehe.

8. Wie theuer ist deine Güte, Gott,
daß Menschen = Kinder unter dem
Schatten deiner Flügel trauen.

9. Sie werden truncken von den rei-
chen Gütern deines Hauses, und du
tränckest sie mit Wollust, als mit ei-
nem Strom.

10. Denn bey dir ist die lebendige
Quelle, und in deinem Licht sehen wie
das Licht.

11. Breite deine Güte über die, die
dich

dich temen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

12. Daß mich nicht von den Stolzen unterkreten werden, und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht.

13. Sondern laß sie, die Uebelthäter, dafelbst fallen, daß sie verflissen werden, und nicht bleiben mögen.

Der 37. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Erzürne dich nicht über die Bösen, sey nicht neidisch über die Uebelthäter.

2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen, und wie das grüne Kraut werden sie verwelken.

3. Hoffe auf den HErrn, und thue Gutes, bleibe im Lande, und nehre dich redlich.

4. Habe deine Lust an dem HErrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet.

5. Wechsele dem HErrn deine Wege, u. hoffe auf ihn, er wirds wohl machen.

6. Und wird deine Gerechtigkeit hervor bringen, wie das Licht, und dein Recht wie den Mittag.

7. Sey stille dem HErrn, und warte auf ihn; erzürne dich nicht über den, dem sein Muthwille glücklich fortgeht.

8. Stehe ab vom Zorn und laß den Grimm, erzürne dich nicht, daß du auch übel thust.

9. Denn die Bösen werden ausgerottet, die aber des HErrn harren, werden das Land erben.

10. Es ist noch um ein kleines, so ist der Gottlose kümmer, und wenn du nach seiner Stäte sehen wirst, wird er weg sein.

11. Aber die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in großem Friede.

12. Der Gottlose drohet dem Gerechten, und beisset seine Zähne zusammen über ihn.

13. Aber der HErr lachet sein, denn er siehet, daß sein Tag komm t.

14. Die Gottlosen zoben das

Schwert aus, und spannen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen.

15. Aber ihr Schwert wird in ihre Hertz gehen, und ihr Bogen wird zerbrechen.

16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser denn das grosse Gut vieler Gottlosen.

17. Denn der Gottlosen Arm wird zerbrechen, aber der HErr erhält die Gerechten.

18. Der HErr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Zehurung werden sie gnug haben.

20. Denn die Gottlosen werden unkommen, und die Feinde des HErrn, wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergehet.

21. Der Gottlose borget, und bezahlet nicht: Der Gerechte aber ist barmherzig und milde.

22. Dem seine Gesegneten erben das Land; aber seine Versuchten werden ausgerottet.

23. Von dem HErrn wird solches Mannes Gang gefordert, und hat Lust an seinem Wege.

24. Fället er, so wird er nicht wegge worfen, dann der HErr erhält ihn bey der Hand.

25. Ich bin jung gewesen, und alt worden, und habe noch nte gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Saamen nach Brod gehen.

26. Er ist allezeit barmherzig, und seihet gerne, und sein Saame wird gesegnet seyn.

27. Laß vom Bösen, und thue Gutes, und bleibe immerdar.

28. Denn der HErr hat das Recht lieb, und verlästet seine Heiligen nicht; ewiglich werden sie bewahret; aber der Gottlosen Saame wird ausgerottet.

29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich drinnen.

30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit, und seine Zunge lehret das Recht.

31. Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen; seine Tritte gleiten nicht.

32. Der Gottlose sauret auf den Gerechten, und gedendet ihn zu tödten.

33. Aber der Herr läset ihn nicht in seinen Händen, und verdammt ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Harre auf den Herrn, und halte seinen Weg; so wird er dich erheben, daß du das Land erbes; du wirst sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.

35. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trocken, und breitet sich aus, und grünete wie ein Lorbeerbaum.

36. Da man vorüber gieng, siehe, da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend funden.

37. Bleibe fromm, u. halte dich recht denn solchen wirds zuletzt wohl gehen.

38. Die Hebertreter aber werden vertilget mit einander, und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.

39. Aber der Herr hilft den Gerechten, der ist ihre Stärke in der Noth.

40. Und der Herr wird ihnen beistehen, und wird sie erretten; er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen, denn sie trauen auf ihn.

Der 38. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, zum Gedächtnis.

2. Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Denn deine Weisheit stecken in mir, und deine Hand drücket mich.

4. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe für deinem Dräuen, und ist kein Friede in meinem Gebeinen für meiner Sünde.

5. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt; wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

6. Meine Wunden sincken und eckern für meiner Thorheit.

7. Ich gehe trumm und sehr gedückt, den ganzen Tag gedeh ich traurig.

8. Denn meine Lenden verdorren gang, und ist nichts gesundes an meinem Leibe.

9. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zerkoffen; ich heule für Unruhe meines Herzens.

10. Herr, vor dir ist alle meine Besserdie, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

11. Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

12. Meine Lieben und Freunde schehen gegen mir, und scheuen meine Plage, und meine Nächsten treten ferne.

13. Und die mich nach der Seelen schehen, stellen mir, und die mir übel wolten, reden, wie sie Schaden thun wolten, und gehen mit eitel Liffen um.

14. Ich aber muß seyn, wie ein Taubber, und nicht hören, u. wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

15. Und muß seyn wie einer, der nicht höret, und der keine Widerrede in seinem Munde hat.

16. Aber ich harre, Herr, auf dich: du Herr, mein Gott, wirst erhören.

17. Denn ich dencke, daß sie ja sich nicht über mich freuen: wenn mein Fuß wankete, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

18. Denn ich bin in Leiden gemacht, u. mein Schmerzen ist immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine Mißthat an, und sorge für meine Sünde.

20. Aber meine Feinde leben, und sind mächtig, die mich unbillig hassen, sind groß.

21. Und die mir Arges thun um Gottes, sehen sich wider mich, darum, daß ich ob dem Guten halte.

22. Verlass mich nicht, Herr, mein Gott sey nicht ferne von mir.

23. Elle mir beystehen, Herr, meine Hülfe.

Der 39. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen, für Gedruehen.

2. Ich habe mir vorgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zungen. Ich will meinen Mund zäumen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.

3. Ich bin vertummelt und still, und schweige der Freuden, und muß mein Leid in mich fressen.

4. Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich daran gedencke, werde ich entzündet, ich rede mit meiner Zungen.

5. Aber, Herr, lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben muß, u. mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.

6. Siehe meine Tage sind einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir; wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben, Sela.

7. Sie gehen daher wie ein Schemen, und machen ihnen viel vergeblicher Mühe: sie sammeln, und wissen nicht, wer es kriegen wird.

8. Nun Herr, wesh soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

9. Errette mich von aller meiner Sünde, und laß mich nicht den Narren ein Spott werden.

10. Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun, du wircks wohl machen.

11. Wende deine Plage von mir, denn ich bin verächtet von der Strafe deiner Hand.

12. Wenn du einen züchtigest um der Sünde willen, so werd seine Schöne verzehret wie von Motten. Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen, Sela.

13. Höre mein Gebet, Herr, und vernimm mein Schreyen, und schweige nicht über meinen Thränen, denn ich bin beyde dein Pilgrim, und dein Bürger, wie alle meine Väter.

14. Laß ab von mir, daß ich mich erquickte ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr hie sey.

Der 40. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Ich harrete des Herrn, und er weigerte sich zu mir, und hörte mein Schreyen.

3. Und zog mich aus der grausamen Gruben, und aus dem Schlamm, und stellerie meine Füße auf einen Fels, daß ich gewis treten kan.

4. Und hat mir ein neu Lied in meinem Mund gegeben, zu loben unsern Gott; das werden viel sehen, und den Herrn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der seine Hoffnung setzet auf den Herrn, und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen.

6. Herr, mein Gott groß sind deine Wunder, und deine Gedancen, die du an uns beweisest, dir ist nichts gleich; ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind.

7. Opfer und Speis-Opfer gefallen dir nicht, aber die Ohren hast du mir aufgethan; du wilt weder Brand-Opfer noch Sünd-Opfer.

8. Da sprach ich: Siehe ich komme, im Buch ist von mir geschrieben:

9. Deinen Willen, mein Gott, thue ich gerne, und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen.

10. Ich wil predigen die Gerechtigkeit in der grossen Gemeine; siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen, Herr, das weißest du.

11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen, von deiner Wahrheit, und von deinem Heyl rede ich, ich verhele deine Güte und Treue nicht vor der grossen Gemeine.

12. Du aber, Herr, wollest deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden, laß deine Güte und Treue allweg mich behüten.

13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl, es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kan, ihrer ist mehr denn Haar auf meinem Haupt, und mein Herz hat mich verlassen.

14. Laß dies gefallen, Herr, daß du mich errettest, eile, Herr, mir zu helfen.

15. Schämen müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seelen stehen, daß sie die umbringen; zurück müssen sie fallen, und zu Schanden werden, die mir Uebels gönnen.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreyen: Da, da.

17. Es müssen sich freuen und fröhlich seyn alle, die nach dir fragen, und die dein Hehl lieben, müssen sagen allewege: Der Herr sey hochgelobet.

18. Denn ich bin arm und elend, der Herr aber sorgt für mich, du bist mein Helfer und Erretter, mein Gott, verzusch nicht.

Der 41. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Wohl dem, der sich des Dürstigen annimmt, den wird der Herr erretten zur bösen Zeit.

3. Der Herr wird ihn bewahren, und heym Leben erhalten, und ihm lassen wohl gehen auf Erden und nicht geben in seiner Feinde Willen.

4. Der Herr wird ihn erquickern auf seinem Stroh-Bette: du hilffest ihm von aller seiner Krankheit.

5. Ich sprach: Herr, sey mir gnädig, heils meine Seele, denn ich habe an dir gesündigt.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich: Wenn wird er sterben, und sein Name vergehen?

7. Sie kommen, daß sie schauen und menschen doch nicht von Herzen, sondern suchen etwas, das sie lästern mögen, gehen hin und tragen aus.

8. Alle, die mich hassten raunen mit einander wider mich, und denken Böses über mich.

9. Sie haben ein Subenstück über mich beschloffen, wenn er lieget, soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein Freund, dem ich mich vertrauete, der mein Brod aß, tritt mich unter die Füße.

11. Du aber, Herr, sey mir gnädig, u. hilf mir auf, so will ich sie bezahlen.

12. Dabei merke ich, daß du Gefallen an mir hast, daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird.

13. Mich aber erbärmtest du um meiner Frömmigkeit willen, und kellest mich vor dein Angesicht ewiglich.

14. Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, von nun an bis in Ewigkeit, Amen, Amen.

Der 42. Psalm.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah vorzusingen.

2. Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele, Gott, zu dir.

3. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wenn werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?

4. Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man rätlich zu mir saget: Wo ist nun dein Gott?

5. Wenn ich denn des Tünen werde, so schürte ich mein Herz heraus bey mir selbst: denn ich wolte gerne hingehen mit dem Haupte, und mit ihnen wallen zum Hause Gottes, mit Frohlocken und Danken, unter dem Hause, die da sehn.

6. Was betrübtest du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott! denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilff mit seinem Angesicht.

7. Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir, darum gedенke ich an dich im Lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen Berge.

8. Deine Fluthen rauschen daher, daß hie eine Tiefe und da eine Tiefe brausen, alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.

9. Der Herr hat des Tages verhesselt seine Güte, und des Nachts singe ich ihm, und bete zu Gott meines Lebens.

10. Ich sage zu Gott meinem Gels: Warum hast du mein vergessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget.

11. Es

11. Es ist als ein Nord in meinen Schimaken, daß mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott.

12. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott! denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.

Der 43. Psalm.

1. Richte mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheimliche Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten.

2. Denn du bist der Gott meiner Stärke: warum verfloßest du mich? Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind dränget?

3. Gende dein Picht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge, und zu deiner Wohnung.

4. Daß ich hinein gehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wohnort ist, und dir, Gott, auf der Harfen dancke, mein Gott.

5. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott: Denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.

Der 44. Psalm.

1. Eine Unterweisung des Korah, vorzusingen.

2. **GOTT**, wir habens mit unsern Ohren gehört, unsere Väter habens uns erzählt; was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters.

3. Du hast mit deiner Hand die Henden vertrieben, aber sie hast du eingefest; du hast die Hütcker verderbet, aber sie hast du ausgedreht.

4. Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwerdt, und ihr Arm half ihnen nicht, sondern deine Rechte, dein Arm, und das Licht deines Angesichts; denn du hattest Wohlgefallen an ihnen.

5. **GOTT**, du bist derselbe mein König, der du zu Jacob Hülfe verheißest.

6. Durch dich wollen wir unsere

Feinde zustossen in deinem Namen: wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen.

7. Denn ich verlasse mich nicht auf meinen Bogens, und mein Schwerdt kan mir nicht helfen.

8. Sondern du hilffest uns von unsern Feinden, und machest zu Schanden, die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen vor Gott, und deinem Namen danken ewiglich, Gela.

10. Warum verfloßest du uns denn nun, und lässest uns zu Schanden werden, und zerschiff nicht aus unserm Heer?

11. Du lässest uns stehen vor unserm Feinde, daß uns berauben, die uns hassen.

12. Du lässest uns auffressen wie Schaaf, und zerfrenest uns unter die Heyden.

13. Du verkaufest dein Volk umsonst, und nimmst nichts drum.

14. Du machst uns zur Schmach unsern Nachbarn, zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind.

15. Du machst uns zum Weispiegel unter den Henden, und daß die Hütcker das Haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine Schmach vor mir, und mein Antlitz ist voller Schande.

17. Daß ich die Schänder und Lästerey hören, und die Feinde und Nachgierigen sehen muß.

18. Dis alles ist über uns kommen, u. haben doch dein nicht vergessen, noch untreulich in deinem Bunde gehandelt.

19. Unser Herr ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege.

20. Daß du uns so zuschlägest unter den Drachen und bedecktest uns mit Finsternis.

21. Wenn wir des Namens unsers Gottes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehoben zum fremden Gott.

22. Das möchte Gott wohl finden: nun kennet er ja unsers Herzens Grund.

23. Denn wir werden ja um deiner willen täglich erwürget, und sind geachtet wie Schlacht-Schaaf.

24. Erwecke dich, HERR, warum schläfest du? Wache auf, und verlosse uns nicht so gar.

25. Warum verbirgest du dein Antlitz, vergiffest unser's Elendes und Dranges?

26. Denn unsere Seele ist gebeugtet zur Erden, unser Bauch kleeht am Erdboden.

27. Mache dich auf, hilf uns, und erlöse uns um deiner Güte willen.

Der 45. Psalm.

1. Ein Braut-Lied und Unterweisung der Kinder Korah von den Rosen vorzusingen.

2. Mein Herz dichtet ein feines Lied, ich will singen von einem Könige, meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.

3. Du bist der Schönste unter den Menschen-Kindern, holdselig sind deine Lippen, darum segnet dich Gott ewiglich.

4. Gürtle dein Schwerdt an deine Seiten, du Held, und schmücke dich schön.

5. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck; zeuch einher der Wahrheit zu gut, und die Elenden bey Recht zu behalten, so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.

6. Scharf sind deine Pfeile, daß die Völker vor dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königes.

7. Gott dein Stul bleibet immer und ewig, das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.

8. Du liebest Gerechtigkeit, und hast fest gottlos Wesen, darum hat dich Gott, dein Gott gesalbet mit Freuden-Oele, mehr denn deine Gesellen.

9. Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloes und Kezia, wenn du aus den elfenbeinen Pallästen daher trittest in deiner schönen Pracht.

10. In deinem Schmuck gehen her Könige Töchter, die Braut setzet zu

deiner Rechten, in eitel köstlichem Glöde.

11. Höre Tochter, schaue drauf, und neige deine Ohren, vergiß deines Volcks, und deines Vaters Haus.

12. So wird der König Lust an deiner Schöne haben, denn er ist dein Herr, und solst ihn anbeten.

13. Die Tochter Zor wird mit Geschenck da sehn, die Reichen im Volk werden vor dir stehen.

14. Des Königes Tochter ist ganz herrlich inwendig, sie ist mit güldenen Stücken gekleidet.

15. Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige, und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

16. Man führet sie mit Freuden und Wonnen, und gehen in des Königes Pallast.

17. An statt deiner Väter wirst du Kinder kriegen, die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt.

18. Ich will deines Namens gedenden von Kind zu Kindes-Kind: darum werden dir danken die Völker immer und ewiglich.

Der 46. Psalm.

1. Ein Lied der Kinder Korah, von der Jugend vorzusingen.

2. Gott ist unsere Zuversicht und Stärke eine Hülf in den grossen Nöthen, die uns getroffen haben.

3. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge, und die Berge mitten ins Meer stürzen.

4. Wenn gleich das Meer wüthet und wället, und von seinem Angestüm die Berge einsinken, Sela.

5. Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

6. Gott ist bey ihr brinnen, darum wird sie wohl bleiben, Gott hilft ihr frühe.

7. Die Herden müssen verzagen, und die Königreiche fallen, das Erdreich muß vergehen, wen er sich hören lässet.

8. Der

8. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.

9. Kommet her, und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden solch Verdorren anrichtet.

10. Der den Kriegen steuere in aller Welt, der Bogen zerbricht, Speiße zer schlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet.

11. Send Hülfe und erkennet, daß ich Gott bin! Ich will Ehre einlegen unter den Heyden, ich will Ehre einlegen auf Erden:

12. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.
Der 47. Psalm.

1. Ein Psalm vorzusingen, der Kinder Korah,

2. Ferkloeket mit Händen alle Völker, und jauchzet Gott mit frolichem Schall.

3. Denn der Herr, der Allerhöchste, ist erhabentlich, ein großer König auf dem ganzen Erdboden.

4. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter unsere Hüße.

5. Er erwehlet uns zum Erbtheil die Herrlichkeit Jacobs, den er liebet, Sela.

6. Gott fähret auf mit Jauchzen, und der Herr mit heller Posaunen.

7. Lobsinget, lobsinget Gott, lobsinget lobsinget unserm Könige.

8. Denn Gott ist König auf dem ganzen Erdboden, lobsinget ihm klüglich.

9. Gott ist König über die Heyden, Gott sitzt auf seinem heiligen Stahl.

10. Die Fürsten unter den Völkern sind versammelt zu einem Völk, dem Gott Abraham: denn Gott ist sehr erhöhet bey den Schilden auf Erden.
Der 48. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah.

2. Groß ist der Herr, und hochberühmt in der Stadt unners Gottes, auf seinem heiligen Berge.

3. Der Berg Zion ist wie ein schön Zweiglein, des sich das ganze Land

tröstet; an der Seiten, gegen Mitternacht, liegt die Stadt des grossen Königs.

4. Gott ist in ihren Pallästen bekannt, daß er der Schutz sey.

5. Denn siehe, Könige sind versammelt, und mit einander vorüber gezogen.

6. Sie heben sich verwundert da sie solches sahen, sie haben sich entsetzet, und sind gestürzt.

7. Ältern ist sie daselbst ankommen, Angst, wie eine Gebährerin.

8. Du zerbrichst Schiffe im Meer; durch den Ost-Wind.

9. Wie wir gehöret haben, so sehen wirs an der Stadt des Herrn Zebaoth, an der Stadt unners Gottes: Gott erhält dieselbe ewiglich, Sela.

10. Gott, wir warten deiner Güte in deinem Tempel.

11. Gott, wie dein Name ist, so ist auch dein Ruhm, bis an der Welt Ende.

12. Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Juda seyn frolich, um dein Rechte willen.

13. Machtet euch um Zion, und umfahet sie, zählet ihre Thürne.

14. Leget Fleisch an ihre Mauren, und erhöhet ihre Palläste, auf daß man davon verkündige bey den Nachkommen.

15. Daß dieser Gott sey unner Gott immer und ewiglich; er führet uns wie die Jugend.
Der 49. Psalm.

1. Ein Psalm, der Kinder Korah, vorzusingen.

2. Höret alle Völker, mercket auf alle, die in dieser Zeit leben.

3. Beyde gemein Mann und Herren, beyde Reich und Arm mit einander.

4. Mein Mund soll von Weisheit reden, und mein Herz von Verstand sagen.

5. Wir wollen einen guten Spruch hören, und ein feim Gedicht auf der Harfen spielen.

6. Warum sollte ich mich fürchten in bösen Tagen, wenn mich die Mißthat meiner Liebertreter umgibt.

7. Die sich verlassen auf ihr Gut, und trocken auf ihren grossen Reichthum.
8. Kan doch ein Bruder niemand erlösen, noch Gott jemand verfühnen.
9. Denn es kostet zu viel ihre Seele zu erlösen, das ers muß lassen ansehen ewiglich.
10. Ob er auch gleich lange lebet, und die Grube nicht siehet.
11. Denn man wirds sehen, das solche Weisen doch sterben, so wohl als die Thoren und Narren untkommen, und müssen ihr Gut andern lassen.
12. Das ist ihr Herz, das ihre Hände wahren immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben grosse Ehre auf Erden.
13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde, sondern müssen davon wie ein Vieh.
14. Dis ihr Ebn ist eitel Thorheit: noch lobens ihre Nachkommen mit ihrem Munde, Sela.
15. Sie liegen in der Hölle wie Schaaf, der Tod naget sie; aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Trun muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.
16. Aber Gott wird meine Seele erlösen aus der Hölle Gewalt, denn er hat mich angenommen, Sela.
17. Laß dich nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.
18. Denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen, and seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.
19. Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens, und preiset, wann einer nach guten Tagen trachtet.
20. So fahren sie ihren Vätern nach, and sehen das Licht nimmermehr.
21. Kurz, wenn ein Mensch in der Würde ist, and hat keinen Verstand, so fährt er davon wie ein Vieh.
- Der 50. Psalm.
1. Ein Psalm Asaphs.
- G**ott der Herr, der Mächtige redet, und ruhet der Welt, vom Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang.
2. Aus Zion spricht an der schöne Glanz Gottes.
3. Unser Gott schmit and schweiget nicht; fressend Feuer gehet vor ihm her, and um ihn her ein groß Wertter.
4. Er ruhet Himmel und Erden, das er sein Volk richte.
5. Versammel mit meine heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer.
6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen: denn Gott ist Richter, Sela.
7. Höre mein Volk, laß mich reden, Israel laß mich unter dir zeugen: Ich Gott, bin dein Gott.
8. Deines Opfers halben strafe ich dich nicht; sind doch deine Brandopfer sonst kummer vor mir.
9. Ich will nicht von deinem Hause Faren nehmen, noch Widte aus deinen Ställen.
10. Denn alle Thiere im Walde sind mein, and Viehe auf den Bergen, das sie bez tausend gehen.
11. Ich kenne alles Gewügel auf den Bergen, and allerley Thier auf dem Felde ist vor mir.
12. Wo mich hungerte, wolte ich dir nicht davon sagen, denn der Erdboden ist mein, and alles, was drinnen ist.
13. Megneck du, das ich Ochsenfleisch essen wolte, oder Bocks-Blut trinken.
14. Opfere Gott Dank and bezahle dem Höchsten deine Gelübde.
15. Und rufe mich an in der Noth; so will ich dich erretten, so sollt du mich preisen.
16. Aber zu dem Gottlosen spricht Gott: Was verkündigest du meine Rechte, and nimmst meinen Bund in deinen Mund?
17. So du doch Zucht haffest, and wirfdest meine Worte hinter dich.
18. Wenn du einen Dieb siehest, so läuwest du mit ihm, and hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern.
19. Dein Maul läffest du Böses reden,



den, und deine Zunge treibet Falschheit.

20. Du sikest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verleumddest du

21. Das thust du, und ich schweige, da meynest du, ich werde seyn gleich wie du; aber ich will dich strafen, und will dich unter Augen stellen.

22. Mercket doch das, die ihr Gottes vergessen, daß ich nicht ein mal hinwegsehe, und sey kein Retter mehr da.

23. Wer Dank opfert, der preiset mich, und da ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes.

Der 51. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu Bathseba eingegangen.

3. **G**ott sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner grossen Barmherzigkeit.

4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

5. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir

6. An dir allein habe ich gesündigt, und übel vor dir gethan, auf daß du recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

7. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen liegt, du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

9. Entschuldige mich mit Hopfen, daß ich rein werde, wasche mich, daß ich schneeweiß werde.

10. Laß mich hören Freud und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zer schlagen hast.

11. Verberge dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

12. Schaffe in mir, Gott, ein rein Herz, und gib mir einen neuen gerechten Geist.

13. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimh deinen Heiligen Geist nicht von mir.

14. Tröste mich wieder mit deiner Hilfe, und der freudige Geist enthalte mich.

15. Denn ich will die Uebertreter deiner Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

16. Errette mich von den Schuldigen Gott, der du mein Gott und Heiland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

17. Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund bezeugen Ruhm verständig.

18. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wolte dir es sonst wohl geben, und Brand-Opfer gefallen dir nicht.

19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein gedüngter Geist: Ein gedüngteres und zuschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

20. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade: baue die Mauern zu Jerusalem.

21. Dann werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brand-Opfer und ganzen Opfer; dann wird man Farren auf deinem Altar opfern.

Der 52. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen.

2. Da Doeg, der Edomiter, kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Abimelechs Haus kommen.

3. **W**as trodest du denn, du Tyrann, daß du kaus Schaden thun? So doch Gottes Güte noch täglich währet.

4. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen, wie ein scharf Scheermesser.

5. Du redest lieber Böses, denn Gutes, und Falsch, denn Recht, Gela.

6. Du redest gerne alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zungen.

7. Darum wird dich Gott auch ganz und gar verführen und zuschlagen.

gen, und aus der Hütten reissen, und aus dem Lande der Lebendigen ausrotten, Sela.

8. Und die Gerechten werdens sehen und sich fürchten, und werden sein lachen.

9. Siehe, das ist der Mann, der Gott nicht für seinen Trost hielt, sondern verließ sich auf seinen grossen Reichtum, und war mächtig Schaden zu thun.

10. Ich aber werde bleiben wie ein grüner Delbaum im Hause Gottes; verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewiglich.

11. Ich danke dir ewiglich, denn du kankst wohl machen, und will harren auf deinen Namen: denn deine Heiligen haben Freude daran.

Der 53. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, im Chor von einander vorzusingen.

2. Die Thoren sprechen in ihrem Flehen: Es ist kein Gott. Sie tügen nichts, und sind ein Greuel worden in ihrem bösen Wesen; da ist keiner, der Gutes thut.

3. Gott schaut vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, denn nach Gott frage.

4. Aber sie sind alle abgefallen, und allesamt untüchtig; da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

5. Wollen denn die Nebelthäter ihren nicht sagen lassen? die mein Volk freffen, daß sie sich nähren; Gott rufen sie nicht an.

6. Da fürchten sie sich aber, da nichts zu fürchten ist; denn Gott zerstreuet die Gebeine der Treiber? du machest sie zu Schanden, denn Gott vermahet sie.

7. Ach daß die Hülfe aus Zion über Israel käme! und Gott sein gefangen Volk erlösete, so würde sich Jacob freuen, und Israel fröhlich seyn.

Der 54. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Da die von Siph kamen, und

sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen.

3. Hilf mir, Gott, durch deinen Namen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.

4. Gott, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes.

5. Denn Stolze setzen sich wider mich, und Trostige setzen sich wider meiner Seele, und haben Gott nicht vor Augen, Sela.

6. Siehe, Gott siehet mir bey, der Herr erhält meine Seele.

7. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlet, zerhöre sie durch deine Treue.

8. So will ich dir ein Freuden-Offer thun, und deinem Namen, Herr, danken, daß er so tröstlich ist.

9. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.

Der 55. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Gott, höre mein Gebet, und verbirge dich nicht vor meinem Flehen.

3. Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule.

4. Daß der Feind so schreiet, und der Gottlose dränget; denn sie wollen mir einen Tödt beweisen, und sind mir heftig gram.

5. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.

6. Furcht und Zittern ist mich ankommen, und Grauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach; o hätte ich Flügel wie Tauben, daß ich flöge, und etwa bliebe!

8. Siehe, so wolte ich mich ferne weg machen, und in der Wüsten bleiben, Sela.

9. Ich wolte eilen, daß ich entrünne vor dem Sturm-Winde und Wetter.

10. Mache ihre Zunge uneins, Herr, und lasse sie untergehen, denn ich

ich sehe Fessel und Hader in der Stadt.

11. Solches gehet Tag und Nacht um und um in ihren Mauern; es ist Mühe und Arbeit drinnen.

12. Schaden thun registret drinnen; Lügen und Trügen laßt nicht von ihren Gassen.

13. Wenn mich doch mein Feind schändete, wolte ichs leiden, und wenn mich mein Hassler pochete, wolte ich mich vor ihm verbergen.

14. Du aber bist mein Geselle, mein Pfleger und mein Verwandter.

15. Die wir freundlich mit einander waren, unter uns; wir wandelten im Hause Gottes zu Hausen.

16. Der Tod übereile sie, und müssen lebendig in die Hölle fahren; denn es ist eitel Bosheit unter ihrem Haufen.

17. Ich aber will zu Gott rufen, und der Herr wird mir helfen.

18. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören.

19. Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schaffet ihr Ruhe; denn ihrer ist viel wider mich.

20. Gott wird hören, und sie demüthigen, der allwege bleibet, Sel: Denn sie werden nicht anders, und fürchten Gott nicht.

21. Denn sie legen ihre Hände an seine Friedsamem, und entheiligen seinen Bund.

22. Ihr Mund ist glätter den Buttern, und haben doch Krieg im Sinn; ihre Worte sind gelinder denn Dese, und sind doch blosser Schwerdter.

23. Wies dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

24. Aber, Gott, du wirst sie hinunter hossen in die tiefe Gruben; die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Helste bringen; ich aber hoffe auf dich.

Der 56. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, von

der stummen Tauben unter den Fremden, da ihn die Philister griffen zu Bath.

1. Gott, sey mir gnädig, denn Menschen wollen mich versencken; täglich streiten sie und ängsten mich.

2. Meine Feinde versencken mich täglich, denn viele streiten wider mich stolziglich.

3. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.

4. Ich will Gottes Wort rühmen, auf Gott will ich hoffen, u. mich nicht fürchten; was soll mir Fleisch thun?

5. Täglich sechten sie mein Wort an; alle ihre Gedanken sind, daß sie mir Uebel thun.

6. Sie halten zu Haus, und lauren, und haben Acht auf meine Gessen, wie sie meine Seele erschachen.

7. Was sie Böses thun, das ist schon vergeben. Gott, stosse solche Leute, ohn alle Gnade hinunter.

8. Zähle meine Klucht, fasse meine Thränen in deinen Sack; ohne Zweifel du zählst sie.

9. Denn werden sich meine Feinde müssen zurück kehren; wenn ich ruse, so werde ich inne, daß du mein Gott bist.

10. Ich will rühmen Gottes Wort, ich will rühmen des Herrn Wort.

11. Auf Gott hoffe ich, und fürchte mich nicht; was können mir die Menschen thun?

12. Ich habe dir, Gott, gelobet, daß ich dir danken will.

13. Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, daß ich wandeln mag vor Gott, im Lichte der Lebendigen.

Der 57. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, (daß er nicht umkame,) da er für Saul flohe in die Höle.

2. Sey mir gnädig, Gott, sey mir gnädig, denn auf dich trauct meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück sträber gehe.

3. Ich

3. Ich rufe zu Gott dem Allerhöchsten; zu Gott, der meines Jammers ein Ende machet.

4. Er sendet vom Himmel, und hilfft mir von der Schwach meines Verfassers. Selts! Gott sendet seine Güte und Treue.

5. Ich liege mit meiner Seele unter den Löwen; die Menschen-Kinder sind Klammern; ihre Zähne sind Spiesse, und ihre Zungen scharfe Schwerdter.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie stellen meinem Gange Netze, und drücken meine Seele nieder; sie graben vor mir eine Grabe, und fallen selbst drein, Sels.

8. Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.

9. Wache auf, meine Ehre, wache auf Psalter und Harfe: frühe will ich aufwachen.

10. Herr, ich will dir danken unter den Völkern, ich will dir lobsingen unter den Leuten.

11. Denn deine Güte ist so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wölken gehen.

12. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Der 58. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids vorzusingen, daß er nicht umkäme.

2. Seyd ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wolt, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr Menschen-Kinder?

3. Ja, muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und gehet stracks durch mit euren Händen zu freveln.

4. Die Gottlosen sind verkehret von Mutter-Leibe an, die Lügner irren von Mutter-Leibe an.

5. Ihr Wüten ist gleichwie das Wüten einer Schlange, wie eine ranbe Otter, die ihr Ohr zuklopft;

6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des Beschwerers, der wohl beschwören kan.

7. Gott, zübrich ihre Zähne, in ihrem Maul; zerstoße, Herr, die Backen-Zähne der jungen Löwen.

8. Sie werden zergehen wie Wasser, das dahin fließt. Sie zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselben zubrechen.

9. Sie vergehen, wie eine Schnecke verschmachtet; wie eine ungeitige Gebuert eines Weibes sehen sie die Sonne nicht.

10. Ehe eure Dornen reif werden am Dorn-Strauch, wird sie ein Zorn so fleisch wegessen.

11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Sache siehet, und wird seine Füße baden in des Gottlosen Blut.

12. Daß die Leute werden sagen: Der Gerechte wird sein ja genießen; es ist ja noch Gott Richter auf Erden.

Der 59. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, (daß er nicht umkäme,) da Saul hinfandte, und ließ sein Haus bewahren, daß er ihn tödtete.

2. Errette mich mein Gott, von meinen Feinden und schütze mich vor denen, so sich wider mich sehen.

3. Errette mich von den Uebelthätern, und hilff mir von den Märglerigen.

4. Denn siehe, Herr, sie lauren auf meine Seele: Die Starcken sammeln sich wider mich, ohne meine Schuld und Mißthat.

5. Sie lauren ohne meine Schuld, und bereiten sich: Erwache, und beegne mir, und siehe drein.

6. Du, Herr Gott Zebaoth, Gott Israels wache auf, und suche heim alle Heyden; sey der Feinden gnädig, die so vermegne Uebelthäter sind, Sels.

7. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher laufen.

8. Siehe, sie plaudern mit einander: Schwerdter sind in ihren Lippen: Wer solts hören?

9. Aber du Herr, wirst ihrer lachen, und aller Heyden spotten.

10. Vor ihrer Macht halte ich mich

zu dir; Dann **GOTT** ist mein Schut.

11. **GOTT** erzeiget mir reichlich seine Güte; **GOTT** lässet mich meine Lust sehen an meinen Feinden.

12. Erwürge sie nicht, daß es mein Volk nicht vergeße, zerstreue sie aber mit deiner Macht, **HERR**, unser Schild, und stosse sie hinunter.

13. Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Lügen, und Widerprechen.

14. Verfüge sie ohn alle Gnade, verführe sie, daß sie nichts seyn, und ihnen werden, daß **GOTT** Herrscher sey in Jacob, in aller Welt, Sela.

15. Des Abends las sie wiederum auch heulen wie Hunde, und in der Stadt umher laufen.

16. Laß sie hin und her laufen um Speise und murren, wenn sie nicht satt werden.

17. Ich aber will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte; denn du bist mein Schut und Zuflucht in meiner Noth.

18. Ich will dir mein Horklobsingem; denn, du **GOTT**, bist mein Schut, und mein gnädiger **GOTT**.

Der 60. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, von einem güldenen Rosenkranz zu lehren.

2. Da er gefritten hatte mit den Ehren zu Mesopotamta, und mit den Ehren von Heba: Da Israhel umkehrte, und schlug der Edomiter im Galt-Thal zwölf tauend.

3. **GOTT**, der du uns verstoffest und zerstreuet hast, und zornig warst, tröste uns wieder.

4. Der du die Erde bewegest und zerissen hast, heile ihre Brüche, die so zerstücklet ist.

5. Denn du hast deinem Volk ein hartes erzeiget; du hast uns einen Trunk Wein gegeben, daß wir taumelten.

6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwursen, und sie sicher machte, Sela.

7. Auf daß deine Lieben erlediget werden. So hilf nun mit deiner Rechten, und erhöre uns.

8. **GOTT** redet in seinem Heiligthum, des bin ich froh, und will theilen Sichern, u. abmessen das Thal Suchoth.

9. Gilead ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist die Macht meines Hauptes, Juda ist mein Hüft.

10. Moab ist mein Wusch-Toppfen, meinen Schut strecke ich über Edom, Philistea janchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, **GOTT**, der du uns verstoffest? und zeuchst nicht aus, **GOTT** auf unser Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth; denn Menschen-Hülfe ist kein nützlich.

14. Mit **GOTT** wollen wir Thaten thun, er wird uniere Feinde untertreten.

Der 61. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen, auf einem Saitenspiel.

2. Höre **GOTT** mein Geschrey, und mercke auf mein Gebet.

3. Hiemieden auf Erden rufe ich zu dir, wean mein Herz in Angst ist: Du woltest mich führen auf einen hohen Felsen.

4. Denn du bist meine Zuversicht, ein starker Thurn vor meinen Feinden.

5. Ich will wohnen in deiner Hütten ewiglich, und trauen unter deinen Fittigen, Sela.

6. Denn, du **GOTT**, hñrest meine Gesühbe; du belohnest die wohl, die deinen Namen fürchten.

7. Du giebest einem Könige langes Leben, daß seine Jahre wahren immer für und für.

8. Daß er immer sitzen bleibet für **GOTT**. Erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüten.

9. So will ich deinem Namen lobsingem ewiglich, daß ich meine Gelübde bezaple täglich.

Der

Der 62. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, für Gebethen, vorzusingen.

2. Meine Seele ist stille zu Gott der mir hilft.

3. Denn er ist mein Hort, meine Hüfte, mein Schutz; daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist.

4. Wie lange stellet ihr alle einem nach, daß ihr ihn erwürget als eine hängende Wand und zerrissene Mauer?

5. Sie denken nur, wie sie ihn dämpfen, keifigen sich der Lügen, geben gute Worte, aber im Herzen suchen sie, Sela.

6. Aber meine Seele harret nur auf Gott, denn er ist meine Hoffnung.

7. Er ist mein Hort, meine Hüfte und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde.

8. Der Gott ist mein Hehl, meine Ehre, der Fels meiner Stärke; meine Zuversicht ist auf Gott.

9. Hoffet auf ihn allezeit sieben Leute; schüttet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsere Zuversicht, Sela.

10. Aber Menschen sind doch ja nichts; große Leute fehlen auch; sie wagen weniger, denn nichts, so viel ihr ist.

11. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht zu solchen, da nichts ist; Fället euch Reichtum zu, so hängt das Herz nicht dran.

12. Gott hat ein Wort geredt, das hab ich etliche mal gehöret: Daß Gott allein mächtig ist.

13. Und du, Herr, bist gnädig, und bezahlest einem jeglichen wie ers verdienet.

Der 63. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er war in der Wüsten Juda.

2. Gott, du bist mein Gott: frühe mache ich zu dir, es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlangt nach dir, in einem trockenen und dürren Lande, da kein Wasser ist.

3. Dasselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wolte gerne schauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte ist besser denn Leben, meine Lippen preisen dich.

5. Dasselbst wolte ich dich gerne loben mein Lebenlang, und meine Hände in deinem Namen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freude und Bonne, wenn ich dich mit frühlichem Munde loben sollte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir.

8. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hanget dir an, deine rechte Hand erhält mich.

10. Sie aber stehen nach meiner Seelen, mich zu überfallen: sie werden unter die Erden hinunter fahren.

11. Sie werden ins Schwerdt fallen, und den Füchsen zu Theil werden.

12. Aber der König freuet sich in Gott: wer bey ihm schwöret, wird aerühmet werden: denn die Lügenmäuler sollen verstopfet werden.

Der 64. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Höre Gott meine Stimme in meiner Klage; behüte mein Leben für den grausamen Feinde.

3. Verbirge mich vor der Versammlung der Bösen, vor dem Haufen der Uebelthäter.

4. Welche ihre Zungen scharfen wie ein Schwerdt, die mit ihren giftigen Worten zielen wie mit Pfeilen.

5. Daß sie heimlich schiessen den Frommen; plötzlich schiessen sie auf ihn ohn alle Scheu.

6. Sie sind sühn mit ihren bösen Anschlägen, und sagen, wie sie Stricke legen wollen, und sprechen: Wer kan sie sehen?

7. Sie erdichten Schalkheit, und haltens heimlich, sind verschlagen, und haben geschwinde Räncke.

8. Aber Gott wird sie plötzlich schiessen, daß ihnen wehe thun wird.

9. Ihre eigene Zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird, wer sie siehet.

10. Und

10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat Gott gethan, und merken, daß es sein Werck sey.

11. Die Gerechten werden sich des Herrn freuen, und auf ihn trauen, und alle fromme Herzen werden sich des rühmen!

Der 65. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, zum Lied vorzusingen.

2. Gott, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde.

3. Du erhörst Gebet, darum kommst alles Fleisch zu dir.

4. Unsere Missethat drücket uns hart; du wilstest unsere Sünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwählest, und zu dir lässest, daß er wohne in deinen Höhen; der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel.

6. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, Gott, unser Hehl, der du bist Zuversicht aller auf Erden, und ferne am Meer.

7. Der die Berge fest setzet in seiner Kraft und gerüstet ist mit Macht.

8. Der du stillest das Brausen des Meeres, das Brausen seiner Wellen, und das Toben der Völker.

9. Daß sich entsetzen, die an denselben Enden wohnen, für deinen Zeichen: du machest fröhlich, was da wehet, beyde des Morgens und des Abends.

10. Du suchest das Land heim, und wässerst es, und machst es sehr reich, Gottes Brunnenleth hat Wassers die Fülle. Du lässest ihr Geträibe wohl gerathen; denn also bauest du das Land.

11. Du tränkest seine Furchen, und feuchtest sein Gesäugtes; mit Regen machest du es weich, und segnest seine Gewächse.

12. Du erbauest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußstapfen triesen vom Fett.

13. Die Wödhnungen in der Wüsten sind auch fett, daß sie erriesen, und die Hügel sind umher lustig.

14. Die Ager sind voll Schafe, und die Auen stehen dicke mit Korn, daß man jauchzet und singet.

Der 66. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied vorzusingen.

2. Lobsinger zu Ehren seinem Namen, rühmet ihn herrlich.

3. Sprecht zu Gott: Wie wunderbarlich sind deine Wercke? Es wird denen Feinden fehlen vor deiner grossen Macht.

4. Alles Land bete dich an, u. lobsinge dir, lobsinge deinem Namen, Sela.

5. Kommet her, und sehet an die Wercke Gottes, der so wunderbarlich ist mit seinem Thun, unter den Menschen-Kindern.

6. Er verwandelt das Meer ins Trockene, daß man zu Fuß über das Wasser gehet; des freuen wir uns in ihm.

7. Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich; seine Augen schauen auf die Völker; die Abtrünnigen werden sich nicht erhöhen können, Sela.

8. Lobet ihr Völker unsern Gott, lasset seinen Ruhm weit erschallen.

9. Der unsere Seelen im Leben behält, u. lässest unsere Füße nicht gleiten.

10. Denn, Gott du hast uns versücht und geläutert, wie das Silber geläutert wird.

11. Du hast uns lassen in den Thurn werfen; du hast auf unsere Fenden eine Last gelegt.

12. Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren; wir sind in Feuer und Wasser kommen; aber du hast uns ausgeführt, und erquicket.

13. Darum will ich mit Brand-Opfern gehen in dein Haus, und dir mein Gelübde bezahlen.

14. Wie ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund geredt hat in meiner Noth.

15. Ich will dir feiste Brand-Opfer thun von gebrannten Widbern; ich will opfern Rinder mit Böcken, Sela.

16. Kommt her, höret zu, alle, die ihr Gott fürchtet, ich will erzehlen,

was

was er an meiner Seelen gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde u. preßete ihn mit meiner Zungen.

18. Wo ich Unrechts vorhätte in meinem Herzen, so würde der HERR nicht hören.

19. Darum erhöret mich GOTT, und mercket auf mein Flehen.

20. Gelobet sey GOTT, der mein Gebet nicht vermisst, noch seine Güte von mir wendet.

Der 67. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied vorzusingen, auf Saitenspielen.

2. GOTT, sey uns gnädig und segne uns: er lasse uns sein Ansehen leuchten, Sela.

3. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heiden sein Hehl.

4. Es danken dir GOTT die Völker, es danken dir alle Völker.

5. Die Völker freuen sich und jauchzen, das du die Leute recht richtest, und regierest die Leute auf Erden, Sela.

6. Es danken dir GOTT die Völker, es danken dir alle Völker.

7. Das Land giebt sein Gewächs. Es segne uns GOTT, unser GOTT.

8. Es segne uns GOTT, und alle Welt fürchte ihn.

Der 68. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied Davids, vorzusingen.

2. GOTT, stehe GOTT auf, das seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, vor ihm stehen.

3. Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird; wie das Wachs zersehmet vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor GOTT.

4. Die Gerechten aber müssen sich freuen, und frohlich seyn vor GOTT, und von Herzen sich freuen.

5. Singet GOTT, lobbet seinen Namen, machet Bahn dem, der da lauft herfähret; er heisset HERR, und freuet euch vor ihm.

6. Der ein Vater ist der Waisen, und

ein Richter der Wittwen; er ist GOTT in seiner heiligen Wohnung.

7. Ein GOTT, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt, der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit, und läset die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.

8. GOTT, da du für deinem Volk herzogest, da du einher giengest in der Wüsten, Sela.

9. Da bebete die Erde, und die Himmel trocken vor diesem GOTT in Sinaï, vor dem GOTT, der Israels GOTT ist.

10. Nun aber giebst du GOTT, einem gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürrer ist, erquickest du.

11. Daß deine Thiere drinnen wohnen können: GOTT, du labest die Elenden mit deinem Güttern.

12. Der HERR giebt das Wort mit großen Schaaren Evangelisten.

13. Die Könige der Heerschaaren sind unter einander Freunde, und die Haus-Ehre theilet den Raub aus.

14. Wenn ihr zu Felde lieget, so glänzt, als der Tauben Flügel, die wie Silber und Gold schwimmen.

15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige setzet, so wird es helle, wo es dunkel ist.

16. Der Berg Gottes ist ein fruchtbarer Berg, ein groß und fruchtbar Gebirge.

17. Was küpset ihr großen Gebirge? GOTT hat Lust auf diesem Berge zu wohnen, und der HERR bleibt auch immer daselbst.

18. Der Wagen Gottes ist viel tausendmal taulend; der HERR ist unter ihnen im heiligen Sinaï.

19. Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängnis gefangen; du hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, das GOTT der HERR dennoch daselbst bleiben wird.

20. Gelobet sey der HERR täglich: GOTT legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Sela.

21. Wir haben einen GOTT, der da hilft,

hilft, und den HErrn HErrn, der vom Tode errettet.

22. Aber Gott wird den Kopf seiner Feinde zerschneiden, sammt ihrem Haarscheitel, die da fortfahren in ihrer Sünde.

23. Doch spricht der HErr: Ich will unter den Felsen eiliche holen, aus der Tiefe des Meeres will ich etliche holen.

24. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hände werden's lecken.

25. Man siehe, Gott, wie du einher zeuchst, wie du, mein Gott und König, einher reichst im Heilighum.

26. Die Sängere gehen vorher, darnach die Spielleute unter den Mägden, die da paucken.

27. Lobet Gott den HErrn in den Versamlungen vor dem Brun Israel.

28. Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürsten Juda mit ihrem Haufen, die Fürsten Sebulon, die Fürsten Naphtali.

29. Dein Gott hat dein Reich aufgerichtet, dasselbe woltest du, Gott, uns stärken; denn es ist dein Werck.

30. Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden dir die Könige Geschenke zuführen.

31. Schilt das Thier im Rohr, die Rottte der Ochsen unter ihren Kälbern, die da zutreten um Geldes willen. Er zerstreuet Völker, die da gerne kriegen.

32. Die Fürsten aus Egypten werden kommen, Moerenland wird seine Hände ausstrecken zu Gott.

33. Ihr Königreiche auf Erden, singet Gott, lobsinget dem HErrn, Gela.

34. Dem, der da fährt im Himmel alkenhaben vom Anbeginn. Siehe, er wird seinem Donner Kraft geben.

35. Gebet Gott die Macht; seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolcken.

36. Gott ist wundersam in seinem Heilighum; er ist Gott Israel; er wird dem Volck Macht und Kraft geben. Gelobet sey Gott.

Der 69. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, von den Rosen vorzusingen.

2. Gott hilf mir, denn das Wasser gehet mir bis an die Seele.

3. Ich versinke im tiefen Schlamm, da kein Grund ist; ich bin im tiefen Wasser, und die Fluth will mich ersäusen.

4. Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heisch, das Gesicht vergebet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen Gott.

5. Die mich ohne Ursach hassen der ist mehr, denn ich Haar auf dem Haupt habe. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben sind mächtig; ich muß bezahlen, das ich nicht geraubt habe.

6. Gott, du weißest meine Thorheit, und meine Schulden sind dir nicht verborgen.

7. Laß nicht zu Schanden werden an mir, die dein harren, HErr HErr Zebaoth, laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, Gott Israel.

8. Denn um deinetwillen trage ich Schmach; mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremd worden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern.

10. Denn ich esse mich schier zu tode um dein Haus, und die Schmach derer, die mich schmähen, fallen auf mich.

11. Und ich weine und faste bitterlich, und man spottet mein dazu.

12. Ich habe einen Sack angezo-gen; aber sie treiben das Gespött daraus.

13. Die im Thor sitzen, waschen von mir; und in den Felsen waschen man von mir.

14. Ich aber bete, HErr zu dir, zur angenehmen Zeit: Gott, durch deine grosse Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hilfe.

15. Errette mich aus dem Noth, daß ich nicht versinke, daß ich errettet werde von meinen Hassern, und aus dem tiefen Wasser.

16. Daß mich die Wasserfluth nicht erfäufte, und die Tiefe nicht verschlinge, und das Loch der Gruben nicht über mich zusammen gehe.

17. Erhöre mich, HErr, denn deine Güte ist tröstlich; wende dich zu mir nach deiner grossen Barmherzigkeit.

18. Und verbirge dein Angesicht nicht vor deinem Knechte, denn mir ist angst; erhöre mich elend.

19. Mache dich zu meiner Seelen, und erlöse sie; erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weißest meine Schmach, Schande und Scham; meine Widersacher sind alle vor dir.

21. Die Schmach bricht mir mein Herz und kräncket mich; ich warte, obs jemand jammerte, aber darfst niemand, und auf Erhörer, aber ich finde keine.

22. Und sie geben mir Gallen zu essen, und Eßig zu trincken in meinem grossen Durst.

23. Ihr Eißch müsse vor ihnen zum Strick werden, zur Vergeltung, und zu einer Falle.

24. Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen, und ihre Lippen laß immer wancken.

25. Geuß deine Ungnade auf sie und dein grimmiger Zorn ergreife sie.

26. Ihre Wohnung müsse wüste werden, und sey niemand, der in ihren Hütten wohne.

27. Denn sie verfolgen, den du geschlagen hast, und rühmen, daß du die Deinen übel schlägest.

28. Daß sie in eine Sünde über die andre fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.

29. Tilge sie aus dem Buch der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.

30. Ich aber bin elend, und mir ist weh: Gott, deine Hülfe schütze mich.

31. Ich will den Namen Gottes loben mit einem Lied, und will ihn hoch ehren mit Dank.

32. Das wird dem HErrn daß gefal- len, denn ein Farr, der Hörner und Klauen hat.

33. Die Elenden sehens, und freuen sich, und die Gott suchen, denen wird das Herz leben.

34. Denn der HErr höret die Armen, und verachtet seine Gefangene nicht.

35. Es lobe ihn Himmel, Erden und Meer, und alles, was sich darinnen reget.

36. Denn Gott wird Zion helfen, und die Städte Juda bauen, daß man daselbst wohne, und sie besitze.

37. Und der Saame seiner Knechte wird sie ererben, und die seinen Namen lieben, werden darinne bleiben.

Der 70. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen, zum Gedächtniß.

2. **G**ile, **G**ott, mich zu erretten, HErr, mir zu helfen.

3. Es müssen sich schämen, und zu Schanden werden, die nach meiner Seelen sehen. Sie müssen zurücker kehren und gehönet werden, die mir Uebels wünschen.

4. Daß sie müssen wiederum zu Schanden werden, die da über mich schreyen: Da, da.

5. Freuen und frolich müssen seyn an dir, die nach dir fragen, und die dein Heyl lieben, immer sagen: Hochgelobet sey Gott.

6. Ich aber bin elend und arm: Gott, eile zu mir, denn du bist mein Helfer, und Erretter; mein Gott, verzehne nicht.

Der 71. Psalm.

1. **H**Err, ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus; neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein starker Hort, dahin ich immer stehen möge, der du zugesaget hast mir zu helfen; denn du bist mein Fels und meine Burg.

4. Mein Gott, hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.

5. Denn du bist meine Zuversicht, HErr

Herr Herr; meine Hoffnung von meiner Jugend an.

6. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutter Leibe an; du hast mich aus meiner Mutter-Leibe gezogen; mein Ruhm ist immer von dir.

7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder; aber du bist meine starke Zuversicht.

8. Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preises voll seyn täglich.

9. Verwirf mich nicht in meinem Alter; verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander.

11. Und sprechen: Gott hat ihn verlassen; jaget nach, und ergreiset ihn, denn da ist kein Erretter.

12. Gott, sey nicht ferne von mir; mein Gott, eile mir zu helfen.

13. Schänen müssen sich und umkommen, die meiner Seelen zuwider sind; mit Schand und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen.

14. Ich aber will immer harren, und will immer deines Ruhms mehr machen.

15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Hehl, die ich nicht alle zählen tan.

16. Ich gehe einher in der Kraft des Herrn: ich preise deine Gerechtigkeit allein.

17. Gott, du hast mich von Jugend auf gelehret; darum verkündige ich deine Wunder.

18. Auch verlaß mich nicht Gott, im Alter, wenn ich grau werde, bis ich deinen Arm verkündige Kindes-Kindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

19. Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du große Dinge thust: Gott, wer ist dir gleich?

20. Denn du lässest mich erfahren viele und große Angst, und machest mich wieder lebendig, und holest mich

wieder aus der Tiefe der Erden heraus.

21. Du machest mich sehr groß, und tröstest mich wieder.

22. So dancke ich dir auch mit Psalterpiel für deine Treue, mein Gott; ich lobsingte dir auf der Harfen, du Hellsiger in Israel.

23. Meine Lippen, und meine Seele, die du erlöset hast, sind frolich und lobsingten dir.

24. Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit. Denn Schänen müssen sich und zu schanden werden, die mein Unglück suchen.

Der 72. Psalm.

1. Des Salomo.

Gott, gib dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königes Sohne.

2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Feinden erretze.

3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volk bey Recht erhalten, und den Armen helfen, und die Lasterer zuschmeißen.

5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindes-Kindern.

6. Er wird herab fahren, wie der Regen auf das Fels, wie die Tropfen, die das Land feuchten.

7. Zu seinen Zeiten wird blühen der Gerechte, und großer Friede, bis daß der Mond nimmer sey.

8. Er wird herrschen von einem Meer bis ans andere, und von dem Wasser an, bis zur Welt Ende.

9. Vor ihm werden sich neigen, die in der Wüsten, und seine Feinde werden Staub seyn.

10. Die Könige am Meer und in den Inseln werden Geschenke bringen, die Könige aus Reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.

11. Alle Könige werden ihn anbeten, alle Heerden werden ihm dienen.

12. Denn er wird den Armen erretzen,

ten, der da schreyet, und den Elenden, der keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig seyn den Geringen und Armen, und den Seelen der Armen wird er helfen.

14. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlösen, und ihr Blut wird theuer geachtet werden vor ihm.

15. Er wird leben, und man wird ihm vom Gold aus Reich Arabien geben, und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben.

16. Auf Erden, oben auf den Bergen wird das Geträube dicke stehen; seine Frucht wird beben, wie Libanon, und wird grünen in den Städten, wie Gras auf Erden.

17. Sein Name wird ewiglich bleiben; so lange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reichen, und werden durch denselben gesegnet seyn; alle Heyden werden ihn preisen.

18. Gelobet sey Gott der Herr, der Gott Israel, der allein Wunder thut.

19. Und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden, Amen.

Ein Ende haben die Gebete Davids, des Sohns Isai.

Der 73. Psalm.

1. Ein Psalm Asaph.

Israel hat dennoch Gott zum Trost, wie nur seines Herzens ist.

2. Ich aber hätte schier geschrauchelt mit meinen Füßen, mein Tritt hätte hen nahe geglitten.

3. Denn es verdroß mich auf die Ruhmredigen, da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl gieng.

4. Denn sie sind in keiner Gefahr des Lobes, sondern stehen fest wie ein Pallast.

5. Sie sind nicht in Unglück, wie andere Leute, und werden nicht wie andere Menschen geplaget.

6. Darum muß ihr Trogen köstlich Ding seyn, und ihr Frevel muß wohl gethan heißen.

7. Ihre Person brüset sich wie ein setzer Wanst; sie thun, was sie nur gedencken.

8. Sie vernichten alles, und reden libel davon, und reden, und lästern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredet seyn, was sie sagen, das muß gelten auf Erden.

10. Darum fället ihnen ihr Böbel zu, und laufen ihnen zu mit Hausen, wie Wasser.

11. Und sprechen: Was solte Gott nach jenen fragen? Was solte der Höchste ihr achten?

12. Siehe, das sind die Gottlosen, die sind glücklich in der Welt, und werden reich.

13. Solts denn umsonst seyn, daß mein Herz unkräftlich lebet, und ich meine Hände in Unschuld wasche?

14. Und bin geplaget täglich, und meine Strafe ist alle Morgen da.

15. Ich hätte auch geschrie so geplaget, wie sie; aber siehe, damit hätte ich verdammlet alle deine Kinder, die je gewesen sind.

16. Ich gedachte ihm nach, daß ichs begreifen möchte; aber es war mir zu schwer.

17. Bis das ich gieng in das Heiligtum Gottes, und merckete auf ihr Ende.

18. Aber du sehest sie aufs Schlüpfelige, und stärhest sie zu Boden.

19. Wie werden sie so plötzlich zu nichts? Sie gehen unter, und nehmen ein Ende mit Schrecken.

20. Wie ein Traum, wenn einer erwachet; so machest du, Herr, ihr Bild in der Stadt verschmähert.

21. Aber es thut mir wehe im Herzen, und sticht mich in meinen Nieren.

22. Daß ich muß ein Narr seyn, und nichts wissen, und muß wie ein Thier seyn vor die.

23. Dennoch bleib ich stets an dir: denn du hältst mich bey meiner rechten Hand.

24. Du leitest mich nach deinem Rath,

Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.

25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden.

26. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

27. Denn siehe, die von dir weichen, werden umkommen; du bringest um alle, die wider dich huren.

28. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herrn, daß ich verflüchtige alle dem Thun.

Der 74. Psalm.

1. Eine Unterweisung Assaph.

Gott, warum verstoffest du uns so gar? und bist so gütlich zornig über die Sünde deiner Wende?

2. Gedenke an deine Gemeine, die du vor Alters erworben, und dir zum Erbtheil erbsket hast; an den Berg Zion, da du auf wohnest.

3. Zeit auf sie mit Füßen, und stoß sie gar zu Boden; der Feind hat alles verderbet im Heiligthum.

4. Deine Widersärtigen brüllen in deinen Häusern, und setzen ihre Söhne drein.

5. Man siehet die Aelte oben her blühen, wie man in einem Wald hauer.

6. Und zuhauen alle seine Tafel-Werck mit Beil und Haren.

7. Sie verbrennen dein Heiligthum, sie entweihen die Wohnung deines Namens zu Boden.

8. Sie sprechen in ihrem Herzen: Lasset uns sie pflündern; sie verbrennen alle Häuser Gottes im Lande.

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht, und kein Prophet prediget mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach Gott! wie lange soll der Widersärtige schmähen, und der Feind deinen Namen so gar verfläkern?

11. Warum wendest du deine Hand ab, und deine Rechte von deinem Schooß so gar?

12. Aber Gott ist mein König von

Alters her, der alle Hilfe thut, so auf Erden geschieht.

13. Du zertrennest das Meer durch deine Kraft, und zuberst die Köpfe der Drachen im Wasser.

14. Du zerschlägest die Köpfe der Wallfische, und giebst sie zur Eröse dem Volck in der Einde.

15. Du lässest quellen Brunnen und Bäche; du lässest versiegen starcke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein; du machest, daß beyde Sonn und Gestirn ihren gewissen Lauf haben.

17. Du setzest einem jeglichen Lande seine Grenze; Sommer und Winter machst du.

18. So gedенke doch des, daß der Feind des Herrn schmähet, und ein thöricht Volck lästert deinen Namen.

19. Du woltest nicht dem Thier geben die Seele deiner Turtel-Tauben, und delner elenden Thiere nicht so gar vergessen.

20. Gedенke an den Hund; denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret, und die Säuer sind zurissen.

21. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen, denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.

22. Mache dich auf, Gott, und führe aus deine Sache; gedенke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren wiederfähret.

23. Vergiß nicht des Geschreyes deiner Feinde; das Loben deiner Widersärtigen wird je länger, je gröffer.

Der 75. Psalm.

1. Ein Psalm und Lied Assaph, das er nicht umkame, vorzusingen.

Wir danken dir, Gott, wir danken dir, und verkündigen deine Wunder, daß dein Name so nahe ist.

2. Denn zu seiner Zeit so werde ich recht richten.

3. Das Land zittert, und alle, die drinnen wohnen; aber ich halte seine Säulen feste, Sela.

5. Ich sprach zu dem Ruhmredigen: Ruhmet nicht so; und zu den Gottlosen: Hochet nicht auf Gewalt.

6. Hochet nicht so hoch auf eure Gewalt, und redet nicht halsstarrig;

7. Es habe keine Noth, weder vom Ausgang, noch vom Niedergang noch von dem Gebirge in der Wüsten;

8. Denn Gott ist Richter, der diesen erniedriget und jenen erhhbet;

9. Denn der Herr hat einen Becher in der Hand, und mit starcken Wein voll eingeschenckt, und schenckt aus demselben; aber die Gottlosen müssen alle trincken, und die Felsen aussaufen.

10. Ich aber will verkündigen ewiglich, und lob singen dem Gott Jacob.

11. Und will alle Gewalt der Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerichten erhhbet werde.

Der 76. Psalm.

1. Ein Psalm David Psaph, auf Saitenspiel vorzusingen.

2. Gott ist in Juda bekant, in Israel ist sein Name herrlich.

3. Zu Salem ist sein Gezelt, und seine Wohnung zu Zion.

4. Dasselbst zerbricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwerdt und Streit, Sela.

5. Du bist herrlicher und mächtiger denn die Staube-Berge.

6. Die Stolzen müssen geraubt werden, und entschlafen, und alle Krieger müssen die Hände lassen sincken.

7. Von deinem Schelten, Gott Jacob sinckt im Schlaf beide Noß und Wagen.

8. Du bist erschrecklich; wer kan für die beschien, wenn du zürnest?

9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich und wird stille;

10. Wenn Gott sich aufmacht zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden, Sela.

11. Wenn Menschen wider dich wüthen, so legst du Ehre ein; und wenn sie noch mehr wüthen, bist du auch noch gerüstet.

12. Gelobet und haltet dem Herrn eurem Gott, alle, die ihr um ihn her sehd; bringet Geschenke dem Schrecklichen.

13. Der den Fürsten den Muth nimmt, und erschrecklich ist unter den Königen auf Erden.

Der 77. Psalm.

1. Ein Psalm Asaph, für Jeduthun, vorzusingen.

2. Ich schreye mit meiner Stimme zu Gott; zu Gott schreye ich, und er erhört mich.

3. In der Zeit meiner Noth suche ich den Herrn; meine Hand ist des Nachts ausgerect, und lästet nicht ab; denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.

4. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an Gott; wenn mein Herz in Knechten ist, so rede ich Sela.

5. Meine Augen hältst du, daß sie wachen; ich bin so obmächtig, daß ich nicht reden kan.

6. Ich denke der alten Zeit, der vorigen Jahre.

7. Ich denke des Nachts an mein Saitenspiel, und rede mit meinem Herzen; mein Geist mus forschen.

8. Wird denn der Herr ewiglich verlossen, und keine Gnade mehr erzeigen?

9. Ist denn ganz und gar aus mit seiner Güte? Und hat die Verheissung ein Ende.

10. Hat denn Gott vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmherzigkeit für Zorn verschlossen? Sela.

11. Aber doch sprach ich: Ich mus das leiden; die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern.

12. Darum gedencke ich an die Thaten des Herrn; ja ich bedencke an die vorigen Wunder.

13. Und rede von allen deinen Werken, und sage von deinem Thun.

14. Gott, dein Wes ist heilig; wo ist so ein mächtiger Gott, als du, Gott, bist?

15. Du bist der Gott, der Wunder thut.

thut, du hast deine Macht beweiset unter den Völkern.

16. Du hast dein Volk erlöset gewaltiglich, die Kinder Jacob und Joseph, Sela.

17. Die Wasser sahen dich, O Herr, die Wasser sahen dich, und angsteten sich, und die Tiefen tobeten.

18. Die dicken Wolcken gossen Wasser, die Wolcken donnerten, und die Strahlen fuhren daher.

19. Es donnerte im Himmel, deine Blitzen leuchteten auf dem Erdboden, das Erdreich regete sich, und bebete davon.

20. Dein Weg war im Meer, und dein Pfad in grossen Wassern, und man spürte doch deinen Fuß nicht.

21. Du führtest dein Volk, wie eine Heerde Schaafe, durch Mosen und Aaron.

Der 78. Psalm.

1. Eine Unterweisung Assaph.

Höre, mein Volk, mein Geheiß, nehmet eure Ohren zu der Rede meines Mundes.

2. Ich will meinen Mund aufthun zu Sprechen, und alte Geschichte aussprechen.

3. Die wir gehdret haben, und wissen, und unsere Väter uns erzehlet haben.

4. Das wirs nicht verhalten sollen ihren Sünden, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des Herrn und seine Macht und Wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein Zeugniß auf in Jacob, und gab ein Geheiß in Israel, das er unsern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder.

6. Auf das die Nachkommen lernen, und die Kinder, die noch sollten gehobren werden, wenn sie aufkämen, das sie es auch ihren Kindern verkündigten.

7. Das sie festen auf O Herr ihre Hoffnung, und nicht vergässen der Thaten Gottes, und seine Gebote hielten,

8. Und nicht würden wie ihre Väter

eine abtrünnige und ungehorsame Art, welchen ihr Herz nicht fest war, und ihr Geist nicht treulich hielt an O Herr.

9. Wie die Kinder Ephraim, so geharnischt den Bogen ihrreten, abzieslen zur Zeit des Streits.

10. Sie hielten den Bund Gottes nicht, und wolten nicht in seinem Gesetze wandeln.

11. Und vergässen seiner Thaten, und seiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte.

12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, im Felde Zoan.

13. Er zertheilte das Meer, und lies sie durchhin gehen, und stellte das Wasser wie eine Mauer.

14. Er leitete sie des Tages mit einer hellen Feyer.

15. Er riss die Felsen in der Wüsten, und tränctete sie mit Wasser die Hüße.

16. und lies Bäche aus den Felsen fließen, das sie hinab flossen, wie Wasser Ströme.

17. Noch sündigten sie weiter wider ihn, und erzürneten den Höchsten in der Wüsten.

18. Und versuchten Gott in ihrem Herzen, das sie Speise forderten für ihre Seelen.

19. Und redeten wider O Herr, und sprachen: Ja O Herr solte wol können einen Tisch bereiten in der Wüsten?

20. Siehe, er hat wol den Felsen geschlagen, das Wasser flossen, und Bäche sich ergossen; aber wie kan er Brod geben, und seinem Volk Fleisch verschaffen?

21. Da nun das der Herr hörte, entbrannte er, und Feyer gieng an in Jacob, und Jovi kam über Israel.

22. Das sie nicht gläubeten an O Herr, und hoffeten nicht auf seine Hüße.

23. Und er gebot den Wolkten drohen, und that auf die Thüre des Himmels.

24. Und lies das Manna auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmels Brod.

25. Sie assen Engel-Fleisch, er sandte ihnen Speise die Fülle.
26. Er ließ wehen den Ost-Wind unter dem Himmel, und erregete durch seine Stärke den Sud-Wind.
27. Und ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub, und Vögel wie Sand am Meer.
28. Und ließ sie fallen unter ihr Lager allenthalben, da sie wohneren.
29. Da assen sie, und wurden allzufatt, er ließ sie ihre Lust büßen.
30. Da sie nun ihre Lustigebüßet hatten, und sie noch davon assen.
31. Da kam der Zorn Gottes über sie, und erwürgete die Vornehmsten unter ihnen, und schlug darnieder die Weisen in Israel.
32. Aber über das alles sündigten sie noch mehr, und gläubeten nicht an seine Wunder.
33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangerten, und mußten ihr Lebelang geplaget sehn.
34. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, u. kehrten sich frühe zu Gott.
35. Und gedachten, daß Gott ihr Hort ist, und Gott der Höchste ihr Erbsitz ist.
36. Und heuchelten ihm mit ihrem Munde, und logen ihm mit ihrer Zungen.
37. Aber ihr Herz war nicht fest an ihm, und hielten nicht treulich an seinem Bunde.
38. Er aber war barmherzig, und vergab die Missethat, und vertilgete sie nicht, und wendete oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen Zorn gehen.
39. Denn er gedachte, daß sie Fleisch sind, ein Wurd, der dahin fähret, und nicht wieder kömmt.
40. Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüsten, und entrüsteten ihn in der Einöde.
41. Sie versuchten Gott immer wieder, und mißferteten den Heiligen in Israel.
42. Sie dachten nicht an seine Hand,
- des Tages, da er sie ersöhete von den Feinden.
43. Wie er denn seine Zeichen in Egypten gethan hatte, und seine Wunder im Lande Zoan.
44. Da er ihr Wasser in Blut wandelte, daß sie ihre Vöcher nicht trincken konnten.
45. Da er Ingezieser unter sie schickete, die sie fraßen, und Kröten, die sie verderbeten.
46. Und gab ihr Gewächse den Maulpen, und ihre Saat den Heuschrecken.
47. Da er ihre Weinstöcke mit Hagel schlug, und ihre Maulbeer-Bäume mit Schlossen.
48. Da er ihr Vieh schlug mit Hagel, und ihre Heerde mit Strahlen.
49. Da er böse Engel unter sie sandte in seinem grimmigem Zorn, u. ließ sie toben und wüthen, und Peide thun.
50. Da er seinen Zorn ließ fortgehen, und ihrer Seelen vor dem Tode nicht verchonete, und ließ ihr Viehe an der Pestilenz sterben.
51. Da er alle erste Geburt in Egypten schlug, die ersten Erben in den Hütten Ham.
52. Und ließ sein Volk auszuziehen wie Schaaf, und führte sie wie eine Heerde in der Wüsten.
53. Und er leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten; aber ihre Feinde bedeckete das Meer.
54. Und brachte sie in seine heilige Gränze zu diesem Berge, den seine Rechte erworben hat.
55. Und vertrieb vor ihnen her die Völker, und ließ ihnen das Erbe theilen, und ließ in jener Hütten die Stämme Israel wohnen.
56. Aber sie versuchten und erzürneten Gott den Höchsten, und hielten seine Zeugnisse nicht.
57. Und fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre Väter, und hielten nicht, gleichwie ein loser Bogen.
58. Und erzürneten ihn mit ihrem Höhen, und reizeten ihn mit ihrem Böden.

59. Und da das GOTT hörete, entbrannte er und verwarf Iſrael ſehr.

60. Daß er ſeine Wohnung zu Silo ließ fahren, die Hütten, da er unter Menſchen wohnete.

61. Und gab ihre Macht ins Gefängniß, und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes.

62. Und übergab ſein Volk ins Schwerdt, und entbrannte über ſein Erbe.

63. Ihre junge Mannſchaft trah das Feuer, und ihre Jungfrauen mußten ungetreuet kleiden.

64. Ihr Pfeifer fielen durchs Schwerdt, und waren keine Wittwen, die da weinen ſolten.

65. Und der HERR erwachte, wie ein Schlafender, wie ein Starcker juchzet, der vom Wein kommt.

66. Und ſchlug ſeine Feinde im Hirtorn, und hängete ihnen eine ewige Schande an.

67. Und verwarf die Hütten Joſeph, und erwählte nicht den Stamm Eppraim:

68. Sondern erwählte den Stamm Juda, den Berg Zion, welchen er liebete.

69. Und bauete ſein Heilgathum hoch, wie ein Land, das ewiglich feſte ſollen.

70. Und erwählte ſeinen Knecht David, und nahm ihn von den Schaaf-Ställen.

71. Von den ſäugenden Schaafen hofete er ihn, daß er ſein Volk Jacob weiden ſolte, und ſein Erbe Iſrael.

72. Und er weidete ſie auch mit aller Treue, und regierte ſie mit allem Fleiße.

Der 79. Pfalm.

1. Ein Pfalm Aſſaph.

HERR, es ſind Heyden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jeruſalem Stein-Hauſen gemacht.

2. Sie haben die Reichthüm deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu freſſen gegeben, und das Fleiſch

deiner Heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut vergoſſen um Jeruſalem her, wie Waſſer, und war niemand der begrub.

4. Wir ſind unſern Nachbarn eine Schmach worden, ein Spott und Hohn denen die um uns ſind.

5. HERR, wie lange wilt du ſo gar zürnen? und deinen Eifer wie Feuer brennen laſſen.

6. Schütte deinen Grimm auf die Heyden, die dich nicht kennen, und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen.

7. Denn ſie haben Jacob aufgefrefſen, und ſeine Häuſer verunflüet.

8. Gedenke nicht unſerer vorigen Miſſethat, erbarme dich unſerhalb, denn wir ſind aſt dünne worden.

9. Hülf du uns, GOTT, unſer Helfer, um deines Namens Ehre willen: errette uns, und vergieb uns unſere Sünde um deines Namens willen.

10. Warum läſſeſt du die Heyden ſagen: Wo iſt nun ihr GOTT? Laß unter den Heyden vor unſern Augen kund werden die Mache des Blutes deiner Knechte, das vergoſſen iſt.

11. Laß vor dich kommen das Geuſen der Gefangenen: nach deinem groſſen Arm behalt die Kinder des Todes.

12. Und vergilt unſern Nachbarn ſiebenfältig in ihren Wuſen ihre Schmach, damit ſie dich, HERR, geſchmähet haben.

13. Wir aber, dein Volk, und Schaaſe deiner Weide, dancken dir ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm ſie und für.

Der 80. Pfalm.

1. Ein Pfalm Aſſaph von den Spaniſchen Rosen vorzuſingen.

2. Du Hirte Iſrael, höre, der du Joſeph hüteſt, wie der Schaaſe je erſcheine, der du ſißeſt über Cherubim.

3. Erwecke deine Gewalt, der du für Eppraim, Benjamin, und Manaſſe diſt, und komme uns zu Hülf.

4. GOTT

4. Gott tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

5. Herr Gott Zebaoth, wie lange wilt du zürnen über dem Gebet deines Volcks.

6. Du speisest sie mit Thränen-Brod, und tränckest sie mit großem Maaß voll Thränen.

7. Du sehest uns unsern Nachbarn zum Spott, und unsere Feinde spotten unser.

8. O Herr Zebaoth, tröste uns, laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

9. Du hast einen Weinstock aus Egypten gepolet, und hast vertrieben die Henden, und denselben gepflanket.

10. Du hast vor ihm die Bahn gemacht, und hast ihn lassen einwurkeln, daß er das Land erfüllet hat.

11. Berge sind mit seinem Schatten bedeckt, und mit seinem Neben die Höhen Gottes.

12. Du hast sein Gewächs ausgetreget bis ans Meer, und seine Zweige bis ans Wasser.

13. Warum hast du denn seinen Stamm zerbrochen, daß ihn zerreiſset alles, das vorüber gehet?

14. Es haben ihn zerwühlet die wilden Säue, und die wilden Thiere haben ihn verderbet.

15. Gott Zebaoth, wende dich doch, schaue vom Himmel, und sehe an, und suche heim diesen Weinstock.

16. Und halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanket hat, und den du dir festiglich erwöhlet hast.

17. Siehe drein, und schilt, daß des Brennens u. Reißens ein Ende werde.

18. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten, und die Peute, die du dir festiglich erwöhlet hast.

19. So wollen wir nicht von dir weichen; laß uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.

20. Herr Gott Zebaoth, tröste uns; laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Der 81. Psalm.

1. Ayn der Sibith vorzusingen, Assaph.

2. Singet fröhlich Gott, der unsere Stärke ist, jauchzet dem Gott Jacob.

3. Nehmet die Psalmen, und gebet her die Pauken, liebliche Harfen mit Psalteren.

4. Blaset in Neumonden die Posaunen in unserm Fest der Laubrüſe.

5. Denn solches ist eine Weise in Israel, und ein Recht des Gottes Jacob.

6. Solches hat er zum Zeugniß geeret unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprachen gehdret hatten.

7. Da ich ihre Schulter von der Last entlediget hatte, und ihre Hände der Töpfen los wurden.

8. Da du mich in der Noth anriefest, half ich dir aus, und erhörte dich, da dich das Wetter überfiel, und versuchte dich am Hader-Wasser, Gela.

9. Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen; Israel, du solt mich hören.

10. Daß unter dir kein anderer Gott sey, und du keinen fremden Gott anbetest.

11. Ich bin der Herr dein Gott, der dich aus Egyptenland geführt hat; thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen.

12. Aber mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme, und Israel will mein nicht.

13. So habe ich sie gelassen in ihres Herzens Dünckel, daß sie wandeln nach ihrem Rath.

14. Wolte mein Volk mir gehorsam seyn, und Israel auf meinem Wege gehen?

15. So wolte ich ihre Feinde halb dämpfen, und meine Hand über ihre Widerwärtigen wenden.

16. Und die den Herrn hassen, müſten an ihm fehlen; ihre Zeit aber würde ewiglich währen.

17. Und ich würde sie mit dem besten Weizen speisen, und mit Honig aus dem Felsen sättigen.

Der 82. Psalm.

1. Ein Psalm Assaph.

Gott

Gott siehet in der Gemeine Götter, und ist Richter unter den Göttern.

2. Wie lange wollet ihr unrecht richten, und die Person der Gottlosen vorziehen?

3. Schaffet recht dem Armen und dem Waisen, und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht.

4. Errettet den Geringen u. Armen, u. erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt.

5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und achtens nicht; sie gehen immer hin im Finstern, darum müssen alle Grundfesten des Landes fallen.

6. Ich habe wohl gesagt; ihr seyd Götter; und allzumal Kinder des Höchsten:

7. Aber ihr werdet sterben wie Menschen, und wie ein Tyrann zu Grunde gehen.

8. Gott mache dich auf, und richte das Land, denn du bist Erb-**H**err über alle Heyden.

Der 83. Psalm.

1. Ein Psalm-vied Asaph.

2. **G**ott, schweige doch nicht alsb, und sey doch nicht so stille: **G**ott halte doch nicht so inne.

3. Denn liebe, deine Feinde toben, u. die dich hassen, richten den Kopf auf.

4. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk; und rathschlagen wider deine Verborgene.

5. Wohl her, sprechen sie, laßet uns sie austrotten, daß sie kein Volk seyn, daß des Namens **I**sroel nicht mehr gedacht werde.

6. Denn sie haben sich mit einander vereiniger, und einen Bund wider dich gemacht.

7. Die Hütten der Edomiter und **I**sracliter, der Moabiter und Hagariter.

8. Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philister samt denen zu **T**yro.

9. **A**ssur hat sich auch zu ihnen geschlagen, und helfen den Kindern **I**oth, **S**ela.

10. **T**hue ihnen wie den **M**idjanitern, wie **S**issera, wie **J**abin am **V**adkison.

11. Die vertilget wurden bey **E**ndor, und wurden zu **K**oth auf **E**rden.

12. Mache ihre Fürsten wie **D**reb und **S**eeb, alle ihre Obersten wie **S**eba und **S**almuna.

13. Die da sagen: Wir wollen die Häuser **G**ottes einnehmen.

14. **G**ott mache sie wie einen **W**irbel, wie **S**toppeln vor dem **W**inde.

15. Wie ein Feuer den Wald verbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet:

16. Also verfolget sie mit deinem **W**etter, und erschrecket sie mit deinem **U**ngerbitter.

17. Mache ihr Angesichte voll **S**chande, daß sie nach deinem **N**amen fragen müssen.

18. **S**chämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr, und zu **S**chanden werden und untkommen.

19. **S**o werden sie erkennen, daß du mit deinem **N**amen heisset **H**err alleme, und der **H**öchste in der **W**elt.

Der 84. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder **K**orah auf der **G**ithith vorzusingen.

2. **W**ie lieblich sind deine **W**ohnungen **H**err **Z**ebaoth.

3. Meine **S**eele verlanget und sehnet sich nach den **N**orhöfen des **H**errn; mein **L** Leib und **S**eel freuet sich in dem lebendigen **G**ott.

4. Denn der **V**ogel hat ein **H**aus gefunden, und die **S**chwalbe ihr **N**est, da sie **J**unge heften, nemlich deine **A**ltare, **H**err **Z**ebaoth, mein **K**önig und mein **G**ott.

5. Wohl denen, die in deinem **H**ause wohnen, die loben dich in **e**rdar, **S**ela.

6. Wohl den **M**enschen, die dich für ihre **S**tärke halten, und von **H**erzen dir nachwandeln.

7. Die durch das **J**ammerthal gehen und machen daselbst **B**rinnen; und die **L**ehrer werden mit viel **S**eegen geschmückt.

8. Sie erhalten einen **S**ieg nach dem



dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sey zu Zion.

9. Herr Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm, Gott Jacob, Gela.

10. Gott unser Schild, schaue doch; siehe an das Reich deines Gesalbten.

11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend: Ich will lieber der Ehr hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

12. Denn Gott der Herr ist Sonn und Schild, der Herr giebt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt.

Der 85. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah vorzusingen.

2. Herr, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacobs erlöset.

3. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk, und alle ihre Sünde bedecket, Gela.

4. Der du vormals hast allen deinen Zorn aufgehoben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns.

5. Erösse uns, Gott unser Heyland, u. laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Willst du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gehen lassen immer für und für?

7. Willst du uns denn nicht wieder erquickten, daß sich dein Volk über dir freuen möge?

8. Herr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

9. Ach daß ich hören sollte, daß Gott der Herr redete; daß er Frieden zusagete seinem Volk und seinen Heiligen; auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

10. Doch ist ja seine Hüfte nahe denen, die ihn fürchten: Daß in unserm Lande Ehre isohne.

11. Das Gute und Treue einander begehen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

12. Das Treue auf der Erden wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

13. Daß uns auch der Herr Gutes thue, damit unser Land sein Gewächs gebe.

14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im Schwange gehe.

Der 86. Psalm.

1. Ein Gebet Davids.

Herr, neig deine Ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig; hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der sich verläßt auf dich.

3. Herr, sey mir gnädig; denn ich rufe täglich zu dir.

4. Erfreue die Seele deines Knechts; denn nach dir, Herr, verlange ich mich.

5. Denn du, Herr, bist gut und gnädig, von großer Ehre allen, die dich anrufen.

6. Vernimm, Herr, mein Gebet, und mercke auf die Stimme meines Flehens.

7. In der Noth rufe ich dich an, du wollest mich erhören.

8. Herr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern, und ist niemand, der thun kan, wie du.

9. Alle Heyden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren.

10. Daß du so groß bist, und Wunder thust, und allein Gott bist.

11. Weisse mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bey dem einzigen, daß ich deinen Namen fürchte.

12. Ich dancke dir, Herr mein Gott, von welchem Herken, und ehre deinen Namen ewiglich.

13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.

14. Gott, es sehen sich die Stolken wider mich, und der Haufe der Tyrannen hebet mir nach in einer Seele, und haben dich nicht vor Augen.

15. Du

15. Du aber, **HErr Gott**, bist barmherzig und gnädig, gedulbig und von großer Güte und Treue.

16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem Sohne deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gehe; daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beysehest, **HErr**, und tröstest mich.

Der 87. Psalm.

1. Ein Psalm = Lied der Kinder Korah.

Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen.

2. Der **HErr** liebet die Thore Zion, über alle Wohnungen Jacob.

3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt **Gottes**, Sela.

4. Ich will predigen lassen Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen. Siehe, die **Philister** und **Eyrer**, samt dem **Mohren**, werden daselbst geböhren.

5. Man wird zu Zion sagen, daß allerley Leute drinnen geböhren werden, und daß er, der Höchste, sie baue.

6. Der **HErr** wird predigen lassen in allerley Sprachen, daß deren etliche auch daselbst geböhren werden, Sela.

7. Und die **Säner**, wie am **Reigen**, werden alle in dir singen, eins ums ander.

Der 88. Psalm.

1. Ein Psalm = Lied der Kinder Korah, vorzu singen, von der Schwachheit der Elenden.

Eine Unterweisung Heman, des Esrahiten.

2. **HErr Gott**, mein Heyland, ich schreie Tag und Nacht vor dir.

3. Laß mein Gebeth vor dich kommen; neige deine Ohren zu meinem Geschrey.

4. Denn meine Seele ist voll Jamers, und mein Leben ist nahe bey der Hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren; ich bin wie ein Mann der keine Hülfe hat.

6. Ich liege unter den Todten ver-

lassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, der du nicht mehr gedenckest, und sie von deiner Hand abgesondert sind.

7. Du hast mich in die Grube hinunter gelegt, ins Finckerniß, und in die Tiefe.

8. Dein Grimm drücket mich, und drängest mich mit allen deinen Klutchen, Sela.

9. Meine Freunde hast du ferne von mir gethan; du hast mich ihnen zum Greuel gemacht; ich liege gefangen, und kan nicht aufkommen.

10. Meine Gestalt ist jämmerlich für Elend; **HErr**, ich rufe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir.

11. Wirkst du denn unter den Todten Wunder thun? Oder werden die Verstorbenen aufstehen und dir danken? Sela?

12. Wird man in Gräbern erzeihen deine Güte? und deine Treue im Verderben?

13. Müßten denn deine Wunder im Finckerniß erkannt werden; ohne deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedencket.

14. Aber ich schreie zu dir, **HErr**, und mein Gebeth hörm mit selbe für dich.

15. Warum verstoffest du, **HErr**, meine Seele, und verbirgest dein Antlig vor mir?

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstofften bin; ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage.

17. Dein Grimm gehet über mich, dein Schrecken drücket mich.

18. Sie umgeben mich täglich wie Wasser, und umringen mich mit eins ander.

19. Du machest, daß meine Freunde und Nächsten, und meine Verwandten sich ferne von mir thun, um solches Elendes willen.

Der 89. Psalm.

1. Eine Unterweisung Ethan, des Esrahiten.

2. Ich will singen von der Gnade **Des Heren** ewiglich, und seine Wahr-

Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für.

3. Und sage also: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen, und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

4. Ich habe einen Bund gemacht mit meinen Auserwählten: ich habe David, meinen Knecht, geschworen:

5. Ich will dir ewiglich Saamen verschaffen, und deinen Stuhl bauen für und für, Sela.

6. Und die Himmel werden, HErr, deine Wunder preisen, u. deine Wahrheit in der Gemeinde der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wolcken dem HErrn gleich gelten? und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem HErrn?

8. Gott ist fast mächtig in der Versammlung der Heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.

9. HErr Gott Zebaoth, wer ist wie du, ein mächtiger Gott, und deine Wahrheit ist um dich her.

10. Du herrschest über das ungestüme Meer; du stillst seine Wellen, wenn sie sich erheben.

11. Du schlägest Rahab zu todt: du zerstreuest deine Feinde mit deinem starken Arm.

12. Himmel und Erden ist dein; du hast gegründet den Erdboden, und was drinnen ist.

13. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen; Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen.

14. Du hast einen gewaltigen Arm; stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.

15. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Festung, Gnade und Barmhertzigkeit sind vor deinem Angesicht.

16. Wohl dem Volck, das jauchzen kan: HErr, sie werden im Licht deines Anlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinem Namen täglich frohlich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn.

18. Denn du bist der Ruhm ihrer

Stärke, und durch deine Gnade wirst du unser Horn erheben.

19. Denn der HErr ist unser Schild, und der Heilige in Israel ist unser König.

20. Dazumal redestest du im Gesicht zu deinen Heiligen und sprachest: Ich habe einen Held erwecket, der bekümpfen solt: ich habe erhöhet einen Auserwählten aus dem Volck.

21. Ich habe funden meinen Knecht David; ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Oel.

22. Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärken.

23. Die Feinde solten ihn nicht übermächtigen, und die Ungerechten solten ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her, und die ihn hassten, will ich plagen.

25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bey ihm seyn; und sein Horn soll in meinem Namen erhaben werden.

26. Ich will seine Hand ins Meer setzen, und seine Rechte in die Wasser.

27. Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater, mein Gott und Hort, der mir hilfst.

28. Und ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden.

29. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade, und mein Bund soll ihm fest bleiben.

30. Ich will ihm ewiglich Saamen geben, und seinen Stuhl, so lange der Himmel währet, erhalten.

31. Wo aber seine Kinder mein Gebot verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln;

32. So sie meine Ordnung entheiligen, und meine Gebote nicht halten.

33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Wissethat mit Wagen.

34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden, und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.

35. Ich will meinen Bund nicht ent-

heben

heiligen, und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist.

36. Ich habe einst geschworen bey meiner Heiligkeit; Ich will David nicht lügen.

37. Sein Saame soll ewig seyn, und sein Stuhl vor mir wie die Sonne.

38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten seyn, und gleich wie der Zeuge in den Wolcken gewiß seyn, Sela.

39. Aber nun verstoffest du, und verwirfest, und zürnest mit deinem Gesalbten.

40. Du verstoffest den Hund deines Knechts und trittest seine Krone zu Boden.

41. Du zerreiffest alle seine Mauern, und lässest seine Festen zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle, die vorüber gehen: Er ist seinen Nachbarn ein Spott worden.

43. Du erhöhest die Rechte seiner Widersärtigen, und erfreuest alle seine Feinde.

44. Auch hast du die Kraft seines Schwerts weggenommen, und lässest ihn nicht siegen im Streit.

45. Du zerstoffest seine Keintigkeit, und wirftest seinen Stuhl zu Boden.

46. Du verführtest die Zeit seiner Jugend, u. bedecktest ihn mit Hohn, Sela.

47. Herr, wie lange wilt du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?

48. Gedencke, wie kurz mein Leben ist. Warum wilt du alle Menschen umsonst geschaffen haben?

49. Wo ist jemand, der da lebet und den Tod nicht sehe? der seine Seele errete aus der Hölten Hand? Sela.

50. Herr, wo ist deine vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit.

51. Gedencke, Herr, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schooß, von so vielen Völkern allen.

52. Damit dich, Herr, deine Feinde schmähen; damit sie schmähen die Fußstapen deines Gesalbten.

53. Gelobet sey der Herr ewiglich, Amen, Amen.

Der 90. Psalm.

1. Ein Gebet Mose, des Mannes Gottes.

2. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ebe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Der du die Menschen lässest sterben und sprichst: Kommet wieder, Menschen-Kinder.

4. Denn tausend Jahr sind vor dir, wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nacht-Wache.

5. Du lässest sie dahin fahren, wie einen Strom und sind wie ein Schlaf; gleich wie ein Gras, das doch bald welck wird.

6. Das da frühe blühet und bald welck wird, und des Abends abgehauen wird, und verdorret.

7. Das macht dein Zorn, das wir so vergehen, und dein Grimm, das wir so plötzlich dahin müssen.

8. Denn unsere Missethat stellet du vor dich; unsere unerkannte Sünde ins Licht, vor deinem Angesicht.

9. Darum fahren alle unsere Tage dahin durch deinen Zorn, wir bringen unsere Jahre zu, wie ein Geschmäs.

10. Unser Leben währet siebenzig Jahr, und wenns hoch kömmt, so sinds achtzig Jahr und wenns köstlich gewesen ist, so ist Mühe und Arbeit gewesen; denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.

11. Wer gläubets aber, das du so sehr zürnest? und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm?

12. Lehre uns bedencken, das wir sterben müssen, auf das wir klug werden.

13. Herr, kehre dich doch wieder zu uns, und sey deinen Knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade; so wollen wir rühmen und frolich seyn unser Lebenlang.

15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nach-

dem wir so lange Unglück leiden.

16. Zeige deinen Knechten deine Werke und deine Ehre ihren Kindern.

17. Und der Herr unser Gott sey uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bey uns; ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

Der 91. Psalm.

1. **W**er unter dem Schirm des Höchsten sitzt, und unter dem Schaiten des Allmächtigen bleibet.

2. Der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott auf den ich hoffe.

3. Denn er erretet mich vom Strick des Jägers, und von der schädlichen Pfeilkens.

4. Er wird bleich mit seinen Flettschen decken, und deine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild.

5. Daß du nicht erschrecken müßest vor dem Grauen des Nachts; vor den Pfeilen, die des Tages fliegen.

6. Vor der Pfeilkens die im Finckern schleicht; vor der Seuche, die im Mittag verderbet.

7. Ob tausend fallen zu deiner Seiten und zehntausend zu deiner Rechten; so wird es dich doch nicht treffen.

8. Ja du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen; und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.

9. Denn der Herr ist deine Zuversicht; der Höchste ist deine Zuflucht.

10. Es wird dir kein Uebels begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hüften sich nahen.

11. Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

12. Daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest.

13. Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen, und treten auf die jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehret mein, so will ich ihm ausstehen; er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen.

15. Er rufet mich an, so will ich ihn erhören; ich bli bey ihm in der Noth; ich will ihm heraus reissen und zu Ehren machen.

16. Ich will ihn rufen mit langem Leben, und will ihn rufen mein Hehl.

Der 92. Psalm.

1. Ein Psalm-Kied auf den Sabbath-Tag.

2. **D**as ist ein köstlich Ding dem Herrn danken, und lobsingen deinem Namen, du Höchster!

3. Des Morgens deine Gnade u. des Nachts deine Wahrheit verkündigen.

4. Auf den zehen Saiten und Psalter, mit Spielen auf der Harfen.

5. Denn, Herr, du lässest mich fröhlich singen von deinen Wercken, und ich rühme die Geschäfte deiner Hände.

6. **H**erz, wie sind deine Werke so groß? **D**eine Gedanken sind so sehr tief.

7. Ein Thörichter glaubt das nicht und ein Narr achtet solches nicht.

8. Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle, bis sie vertilget werden immer und ewiglich.

9. Aber du, Herr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich.

10. Denn siehe, deine Feinde, Herr, siehe, deine Feinde werden umkommen, und alle Uebelthäter müssen zerstreuet werden.

11. Aber mein Horn wird erhöht werden, wie eines Einhornes, und werde gesalbet mit frischem Oel.

12. Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden, und mein Ohr wird seine Lust hören an den Boshaftigen, die sich wider mich setzen.

13. Der Gerechte wird grünen wie ein Palm-Baum; er wird wachsen wie Cedern auf Libanon.

14. Die gepflanzet sind in dem Hause des Herrn, werden in den Vorhöfen unsers Gottes grünen.

15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und fröhlich seyn;

16. Daß sie verkündigen, daß der Herr

Der Herr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Missethater an ihm.

Der 93. Psalm.

1. Der Herr ist Königt, und herrlich geschmückt; der Herr ist geschmückt, und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und zurechtet, daß es bleiben soll.

2. Von dem an siehet dein Stahl fest; du bist ewig.

3. Herr, die Wasser-Ströme erheben sich, die Wasserströme erheben ihr Brausen; die Wasser-Ströme heben empor die Wellen.

4. Die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausen greulich; der Herr aber ist noch größer in der Höhe.

5. Dein Wort ist eine rechte Lehre; Heiligkeit ist die Erde deines Hauses ewiglich.

Der 94. Psalm.

1. Herr GOTT, daß die Facke ist, er scheine.

2. Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen.

3. Herr wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen?

4. Und so trotziglich reden, und alle Uebelthäter sich so rühmen?

5. Herr, sie erschlagen dein Volk, und plagen dein Erbe.

6. Wittwen und Fremdlinge erwürgen sie, und tödten die Waisen.

7. Und sagen: Der Herr siehet nicht, und der Gott Jacob achtet nicht.

8. Mercket doch, ihr Narren unter dem Volk, und ihr Thoren, wenn wolt ihr Flug werden?

9. Der das Ohr gepflanket hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen?

10. Der die Heiden züchtiget, sollte der nicht strafen? Der die Menschen ehret, was sie wissen.

11. Aber der Herr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind.

12. Wohl dem, den du, Herr, züchtigest, und lehrest ihn durch dein Gesetz;

13. Daß er Gedult habe, weims übel gehet, bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde.

14. Denn der Herr wird sein Volk nicht verlassen, noch sein Erbe verlassen.

15. Denn Recht muß doch Recht bleiben, und dem werden alle fromme Herzen zufallen.

16. Wer siehet bey mir wider die Boshaftigen? Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter?

17. Wo der Herr nicht mir hilfe so läge meine Seele schier in der Stille.

18. Ich sprach: Mein Fuß hat gestrauchelt; aber deine Gnade, Herr, hielt mich.

19. Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Herzen, aber deine Eröffnungen ergeten meine Seele.

20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz übel deuter.

21. Sie rüffen sich wider die Seele des Gerechten, und verdammen unschuldig Blut.

22. Aber der Herr ist mein Schutz, mein Gott ist der Hort meiner Zuversicht.

23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wies sie um ihre Bosheit vertilgen; der Herr, unser Gott, wird sie vertilgen.

Der 95. Psalm.

1. Kommt herzu, laßt uns dem Herrn frolocken, und jauchzen dem Hort unsers Heils.

2. Laßt uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihn jauchzen.

3. Denn der Herr, ist ein großer Gott, und ein großer König über alle Götter.

4. Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet und die Höhen der Berge sind auch sein.

5. Denn sein ist das Meer, und er hats gemacht, und seine Hände habets das Trockens bereitet.

6. Kommet, laßt uns anbeten und freuen und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat.

7. Denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide, und Schaaf seiner Heerde.

8. Heute, so ihr seine Stimme hbrt; so verstocket eure Herzen nicht; wie zu Meriba geschah; wie zu Massa in der Wüsten.

9. Da mich eure Väter versuchten, führten und sahen mein Werk.

10. Daß ich vierzig Jahr Mühe hatte mit diesem Volk und sprach: Es sind Leute, deren Herz immer den Irrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen.

11. Daß ich schwur in meinem Zorn: Sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen.

Der 96. Psalm.

1. Singet dem HERRN ein neues Lied; singet dem HERRN alle Welt.

2. Singet dem HERRN, und lobet seinen Namen: prediget einen Tag am andern sein Heil.

3. Erzehlet unter den Heyden seine Ehre; unter allen Völkern seine Wunder.

4. Denn der HERR ist groß und hoch zu loben; wunderbarlich über alle Götter.

5. Denn alle Götter der Völker sind Götzen: aber der HERR hat den Himmel gemacht.

6. Es siehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltiglich und loblich zu in seinem Heilighum.

7. Ihr Völker bringet her dem HERRN, bringet her dem HERRN Ehre und Macht.

8. Bringet her dem HERRN die Ehre seinem Namen; bringet Geschenke, und kommet in seine Vorhöfe.

9. Betet an den HERRN im heiligen Schmuck: es fürchte ihn alle Welt.

10. Saget unter den Heyden, daß der HERR König sey, u. habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es dienen soll, u. richtet die Völker recht.

11. Himmel freue sich, und erode sey fröhlich; das Meer brause, und was drinnen ist.

12. Das Feld sey fröhlich, und alles, was drauf ist, und laßt rühmen alle Bäume in Walde.

13. Vor dem HERRN: denn er kömmt, denn er kömmt zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit.

Der 97. Psalm.

1. Der HERR ist König; des freue sich das Erdreich, und seyn fröhlich die Inseln, so viel ihr ist.

2. Wolcken und dunkel ist um ihn her, Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuls Bestung.

3. Feuer gehet vor ihm her, und zündet an umher seine Feinde.

4. Seine Blitzen leuchten auf dem Erdboden; das Erdreich siehet und erschrickt.

5. Berge zerschmelzen, wie Wachs vor dem HERRN; vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens.

6. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit und alle Völker sehen seine Ehre.

7. Schåmen müssen sich alle, die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen: betet ihn an alle Götter. Zion hörets, und ist froh, und die Töchter Juda sind fröhlich, HERR, über deinem Regiment.

9. Denn du, HERR, bist der Höchste in allen Landen! du bist sehr erhöht über alle Götter.

10. Die ihr den HERRN liebet, haßet das Irge; der HERR bewahret die Seelen seiner heiligen; von der Gottlosen Hand wird er sie erretten.

11. Den Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen, und Freude den frommen Herzen.

12. Ihr Gerechten freuet euch des HERRN, und danket ihm, und preiset seine Heiligkeit.

Der 98. Psalm.

1 Ein Psalm.

Ein.

Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er thut Wunder. Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm.

2. Der HERR lästet sein Heil verkündigen; vor den Völkern lästet er seine Gerechtigkeit offenbaren.

3. Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel; aller Welt Ende sehen das Heil unsers GOTTES.

4. Jauchzet dem HERRN alle Welt; singet, rühmet und lobet.

5. Bebet den HERRN mit Harfen; mit Harfen und mit Psalmen.

6. Mit Trommeten und Posaunen, jauchzet vor dem HERRN, dem Könige.

7. Das Meer brause, und was drinnen ist, der Erdboden, und die darauf wohnen.

8. Die Wasser-Ströme frolocken, und alle Berge seyn frölich.

9. Vor dem HERRN; denn er kömmet, das Erdreich zu richten; er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht.

Der 99. Psalm.

1. Der HERR ist König, darum toben die Völker: er sitzt auf Cherubim, darum reger sich die Welt.

2. Der HERR ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker.

3. Man dancke deinem grossen und wunderbarlichen Namen, der da heilig ist.

4. Im Reich dieses Königes hat man das Recht lieb; Du giebest Frömmigkeit, du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob.

5. Erhebet den HERRN unsern GOTT: betet an zu seinem Fußschemel: Denn er ist heilig.

6. Mose und Aaron unter seinen Priestern und Samuel, unter denen, die seinen Namen anrufen: Sie riefen an den HERRN, und er erhörte sie.

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolken-Säule; sie hielten seine Zeugnisse u. Gebote, die er ihnen gab,

8. HERR, du bist unser GOTT, du erhörtest sie; du GOTT vergabest ihnen, und strafetest ihr Thun.

9. Erhöhet den HERRN unsern GOTT, und betet an zu seinem heiligen Berge, denn der HERR unser GOTT ist heilig.

Der 100. Psalm.

1. Ein Dank-Psaln.

Jauchzet dem HERRN alle Welt.

2. Dienet dem HERRN mit Freuden; kommet vor sein Angesicht mit Frolocken.

3. Erkennt, daß der HERR GOTT ist: Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volck und zu Schafen seiner Weide.

4. Gehet zu seinen Thoren sein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; dancket ihm, lobet seinem Namen.

5. Denn der HERR ist freundlich, und seine Gnade währet ewig, und seine Wahrheit für und für.

Der 101. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Von Gnade und Recht will ich singen, und dir, HERR, Lob sagen.

2. Ich handele vorsichtig und redlich, bey denen, die mir zugehören, und wandele treulich in meinem Hause.

3. Ich nehme mir keine böse Sache vor: Ich hasse den Uebertreter, und lasse ihn nicht bey mir bleiben.

4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen; den Bösen leide ich nicht.

5. Der seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich; ich mag des nicht, der stolze Geberden und hohen Muth hat.

6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bey mir wohnen, und habe gerne fromme Diener.

7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause; die Lügner gedehen nicht bey mir.

8. Früh vertilge ich alle Gottlosen im Lande, daß ich alle Uebelthäter austrete aus der Stadt des HERRN.

Der 102. Psalm.

1. Ein Gebet des Elenden, so er betrüb-

trübt ist, und seine Klage vor dem HErrn ausspricht.

2. HErr, höre mein Gebet, und laß mein Schreyen zu dir kommen.

3. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir in der Noth; neige deine Ohren zu mir; wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald.

4. Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch, und meine Gebetne sind verbrannt wie ein Brand.

5. Mein Herz ist geschlagen, und verdorret wie Gras, daß ich auch vergesse mein Brod zu essen.

6. Mein Gebet klebet an meinem Fleisch, für Heulen und Scuzen.

7. Ich bin gleich wie ein Rohrdommel in der Wüsten, ich bin gleich wie ein Kuckucklein in den verödeten Städten.

8. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

9. Täglich schmähen mich meine Feinde, und die mich spotten, schwören bey mir.

10. Denn ich esse Asche wie Brod, und mische meinen Tranck mit Weinen.

11. Für deinem Dräuen und Zorn, daß du mich aufgehoben und zu Boden gestossen hast.

12. Meine Tage sind dahin wie ein Schatten, und ich verdorre wie Gras.

13. Du aber, HErr, bleibest ewiglich, und dein Gedächtniß für und für.

14. Du woltest dich aufmachen, und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig sehest, und die Stunde ist kommen.

15. Denn deine Knechte wolten gerne, daß sie gebauet würde, und sähen gerne, daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden.

16. Daß die Henden den Namen des HErrn fürchten, und alle Könige auf Erden deine Ehre.

17. Daß der HErr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre.

18. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen, und verschmähet ihr Gebet nicht.

19. Das werde geschrieben auf die

Nachkommen, und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den HErrn loben.

20. Denn er schauet von seiner heiligen Höhe, und der HERR siehet vom Himmel auf Erden.

21. Daß er das Scuzen der Gefangenen höre, und los mache die Kinder des Todes.

22. Auf daß sie zu Zion predigen den Namen des HErrn, und sein Lob zu Jerusalem.

23. Wenn die Völker zusammen kommen, und die Königreiche dem HErrn zu dienen.

24. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft, er verkürzet meine Tage.

25. Ich sage: Mein Gott, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage. Deine Jahre währen für und für.

26. Du hast vorhin die Erde gegündet, und die Himmel sind deiner Hände Werk.

27. Sie werden vergehen, aber du bleibest; sie werden alle veralten wie ein Gewand, sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du sie verwandelt wirst.

28. Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.

29. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Saame wird vor dir gedeihen.

Der 103. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Lobe den HErrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heil. Namen.

2. Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

3. Der dir alle deine Sünde vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund frölich machet, und du wieder jung wirst wie ein Adler.

6. Der HERR schafft Gerechtigkeit und

und Geront alten, die Unrecht leiden.

7. Er hat seine Wege Moße wissen lassen, die Kinder Israels sein Thun.

8. Baumbherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von grosser Güte.

9. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unsrer Missethat.

11. Denn so hoch der Himmels über der Erden ist, lästet er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

12. So ferne der Morgen ist vom Abend, lästet er unsere Uebertretung von uns fern.

13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarimet, so erbarimet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

14. Denn er kennet, was für ein Gemächte wir sind; er gedencket daran, daß wir Staub sind.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet, wie eine Blume auf dem Felde;

16. Wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindes-Kind.

18. Ben denen, die seinen Bund haben, und gedencken an seine Gebote, daß sie darnach thun.

19. Der Herr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet, und sein Reich herrschet über alles.

20. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Worts.

21. Lobet den Herrn, alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen thut.

22. Lobet den Herrn, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft. Lobe den Herrn meine Seele.

Der 104. Psalm.

1. Lobe den Herrn, meine Seele,

HERR, mein Gott, du bist sehr herrlich, du bist schön und prächtig geschmückt.

2. Licht ist dein Kleid, das du anhast. Du breitest aus den Himmel wie einen Teppich.

3. Du wölbest es oben mit Wasser, du fährst auf den Wolcken, wie auf einem Wagen, und gehst auf den Füßigen des Windes.

4. Der du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuer-Flammen.

5. Der du das Erdreich gelindest auf seinen Boden, daß es bleibet immer und ewiglich.

6. Mit der Tiefe deckest du es, wie mit einem Kleide, und Wasser stehen über dem Bergen.

7. Aber von deinem Schelten stehen sie, von deinem Donner fahren sie dahin.

8. Die Berge gehen hoch hervor, und die Breiten setzen sich herunter zum Ort, den du ihnen geränderhast.

9. Du hast eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht, und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser; wischen den Bergen hinliefen.

11. Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild seinen Durst lösche.

12. An denselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen.

13. Du feuchtest die Berge von oben her, du machest das Land voll Früchte, die du schaffest.

14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brod aus der Erden bringest.

15. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Oel, und das Brod des Menschen Herz stärcke;

16. Daß die Bäume des Herrn

voll

voll Gastes stehen, die Cedern Libanon, die er gepflanzt hat.

17. Dasselbst nisten die Vögel, und die Reigen wohnen auf den Lämmen.

18. Die hohen Berge sind der Gemfen Zuflucht, und die Strickläufe der Carinichen.

19. Du machest den Monden, das Jahr darnach zu theilen; die Sonne weiß ihren Niedergang.

20. Du machest Finckernis, das es Nacht wird, da regen sich alle wilde Thiere:

21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub, und ihre Speisen suchen von Gott.

22. Wenn aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Röhren.

23. So gehet denn der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk bis an den Abend.

24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

25. Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt's ohne Zahl, beide groß und kleine Thiere.

26. Dasselbst gehen die Schiffe; da sind Wallfische, die du gemacht hast, das sie drinnen schweben.

27. Es wartet alles auf dich, das du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.

28. Wenn du ihnen giebest, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufhust, so werden sie mit Gut gesättiget.

29. Weibirget du dein Angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Obem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.

30. Du lässest aus betzen Obem, so werden sie geschaffen und verneuert die Gestalt der Erden.

31. Die Ehre des Herrn ist ewig; der Herr hat Wohlgefallen an seinen Wercken.

32. Er schauet die Erde an, so hebet sie; er rühret die Berge an, so rauen sie.

33. Ich will den Herrn singen mein Lebenlang, und meinen Gott loben, so lange ich bin.

34. Meine Rede müsse ihm wohl gefallen; ich freue mich des Herrn.

35. Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen meine Seele, Halleluja.

Der 105. Psalm.

1. Danket dem Herrn, und prediget seinen Namen; verkündiget sein Thun unter den Völkern.

2. Singet von ihm, und lobet ihn; redet von allen seinen Wundern.

3. Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen.

4. Fraget nach dem Herrn und nach seiner Macht, suchet sein Antlitz allewege.

5. Gedendet seiner Wunderwerk, die er gethan hat, seiner Wunder und seines Worts.

6. Ihr, der Saame Abrahams, seines Knechts, ihr Kinder Jacob, seine Auserwählten.

7. Er ist der Herr, unser Gott, er richtet in aller Welt.

8. Er gedendet ewiglich an seinen Bund des Worts, das er verheissen hat, auf viel Tausend für und für.

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des Endes mit Isaac.

10. Und keltere dasselbe Jacob zu seinem Rechte, und Israel zum ewigen Bunde.

11. Und sprach: Die will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbes.

12. Da sie wenig und geringe waren, und Fremdlinge drinnen.

13. Und sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreiche zum andern Volk.

14. Er lies keinen Menschen ihnen Schaden thun, und strafete Könige um ihrentwillen.

15. Lasset meine Gefalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid.

16. Und er lies eine Theurung ins Land

End

Land kommen, und entzog allen Vorrath des Brods.

17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin, Joseph ward zum Knecht verkauft.

18. Sie zwungen seine Füße in Stock, sein Fleis mußte in Eisen liegen.

19. Bis das sein Wort kam, und die Rede des Herrn ihn durchläuterte.

20. Da sandte der König hin, und ließ ihn losgeben, der Herr über Völker ließ ihn loslassen.

21. Er sagte ihn zum Herrn über sein Haus, zum Herrscher über alle seine Güter.

22. Das er seine Fürsten unterweise nach seiner Weise, und seine Ältesten Weisheit lehrete.

23. Und Israel zog in Egypten und Jacob war ein Fremdling im Lande Ham.

24. Und er ließ sein Volk schwachen, und machte sie mächtiger denn ihre Feinde.

25. Er verkehrte jener Herr, das sie seinem Volk gram wurden, u. dachten seine Knechte mit List zu dämpfen.

26. Er sandte seinen Knecht Moises; Aaron, den er hatte erwählt.

27. Dieselben thaten seine Zeichen unter ihnen, und seine Wunder im Lande Ham.

28. Er ließ Finsterniß kommen, und machte finster, und waren nicht anghoriam seinen Worten.

29. Er verwandelte ihre Wasser in Blut, und tödtete ihre Fische.

30. Ihr Land wimmelte Kröten heraus in den Kammern ihrer Könige.

31. Er sprach: da kam Ungezieher, Käufe in allen ihren Grenzen.

32. Er gab ihnen Hagel zum Regen; Feuer-Flammen in ihrem Lande.

33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigen-Bäume, und zubrech die Bäume in ihren Grenzen.

34. Er sprach: da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl.

35. Und sie trassen alles Gras in ihrem Lande, und trassen die Früchte auf ihrem Felde.

36. Und schlug alle Erstfrucht in Egypten; alle ihre erste Erben.

37. Und führte sie aus mit Silber und Gold, und war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.

38. Egypten ward froh, das sie auszogen; denn ihre Frucht war auf sie gefallen.

39. Er breitete eine Wolcke aus zur Decke; und ein Feuer des Nachts in leuchten.

40. Sie huten, da ließ er Wachteln kommen, und er sättigte sie mit Hirn- und Brod.

41. Er öffnete den Felsen, da flossen Wasser aus, das Bäche liefen in der durren Wüsten.

42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham seinem Knechte geredt.

43. Also führte er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonnen.

44. Und gab ihnen die Länder der Heiden, das sie die Güter der Völker einnahmen.

45. Auf das sie halten sollten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren. Halleluja.

Der 106. Psalm.

1. Halleluja.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich; und seine Güte währet ewiglich.

2. Wer kan die großen Thaten des Herrn ansprechen, und alle seine lobliche Werke preisen?

3. Wohl denen, die das Gehot halten, und thun immerdar recht.

4. Herr, gedencke meiner nach der Gnade, die du deinem Volk verheissen hast; beweise uns deine Hülfe.

5. Das wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten, und uns freuen, das es deinem Volk wohl gehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil.

6. Wir haben gesündigt sammt unsern Vätern, wir haben mißhandelt, und sind gottlos gewesen.

7. Unsere Väter in Egypten wolten deine Wunder nicht verstehen; sie gedachten nicht an deine grosse Güte, und waren ungehorsam am Meer, nemlich am Schiffs- Meer.
8. Er half ihnen aber um seines Namens willen, daß er seine Macht beweisete.
9. Und er schalt das Schiffs- Meer, da ward es trocken, und führte sie durch die Tiefen, wie in einer Wüsten.
10. Und half ihnen von der Hand des Heren, daß sie nicht in die Hand des Feindes.
11. Und die Wasser ersäuften ihre Widersacher, daß nicht einer überblieb.
12. Da gläubeten sie an seine Worte, und wurden sein Lob.
13. Aber sie vergaßen bald seiner Werke; sie warteten nicht seines Rathes.
14. Und sie wurden lustern in der Wüsten, und suchten Gott in der Einöde.
15. Er aber gab ihnen ihre Bitte, und sandte ihnen gnug, bis ihnen davor eckelte.
16. Und sie empörten sich wider Mose im Lager; wider Aaron, den Heiligen des Heren.
17. Die Erde that sich auf und verschlang Dathan, und deckete zu die Nothe Abiram.
18. Und Feuer ward unter ihrer Fotte angezündet, die Flamme verbrannte die Gottlosen.
19. Sie machten ein Kalb in Horeb, und beteten an das gegossene Bild.
20. Und verwandelten ihre Ehre in ein Gleichniß eines Ochsen, der Grassieß.
21. Sie vergaßen Gottes ihres Heilandes, der so grosse Dinge in Egypten gethan hatte:
22. Wunder im Lande Ham, und schreckliche Werke am Schiffs- Meer.
23. Und er sprach: Er wollte sie verfluchen; wo nicht Mose, sein Auserwählter, den Riß aufgehalten hätte, seinen Grimm abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbete.
24. Und sie verachteten das Liebeland; sie gläubeten seinem Wort nicht.
25. Und murrten in ihren Hütten; sie gehorcheten der Stimme des Heren nicht.
26. Und er hub auf seine Hand wider sie, daß er sie niederschläge in der Wüsten;
27. Und würde ihren Saamen unter die Heyden, und struete sie in die Länder.
28. Und sie hingen sich an den Baal Peor, und assen von den Opfern der todtten Götzen.
29. Und erzürneten ihn mit ihrem Thun; da riß auch die Plage unter sie.
30. Da trat zu Binehas, und schlichtete die Sacho: Da ward der Plage gesteuert.
31. Und ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich.
32. Und sie erzürneten ihn am Hader- Wasser; und sie geplagten den Mose übel.
33. Denn sie betrübten ihm sein Herz, daß ihm erliche Worte anzuhören.
34. Auch vertilgten sie die Völker nicht, wie sie doch der Herr geheissen hatte.
35. Sondern sie mengeten sich unter die Heyden, und terneten derselben Werke.
36. Und dieneten ihren Götzen; die geriethen ihnen zum Argerniß.
37. Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln.
38. Und vergossen unschuldige Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Sanaan, daß das Land mit Bluteschulden bedeckt ward.
39. Und verunreinigten sich mit ihren Wercken, und hureten mit ihrem Thun.
40. Da ergrimmete der Zorn des Heren über sein Volk, und gewann einen Greuel an seinem Erbe.
41. Und gab sie in die Hand der Heyden,

Handen, das über sie herrscheten, die ihnen gram waren.

42. Und ihre Feinde ängsteten sie; und wurden gedemüthiget unter ihre Hände.

43. Er errettete sie oftmals; aber sie erzürneten ihn mit ihren Törechimen, und wurden wenig um ihrer Missethat wissen.

44. Und er sahe ihre Noth an, da er ihre Klage hörte.

45. Und gedachte an seinen Bund, mit ihnen gemacht, und reuete ihm, nach seiner grossen Güte.

46. Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen, vor allen, die sie gefangen hatten.

47. Hilf uns, hErr, unser Gott, und bringe uns zusammen aus den Händen, das wir danken deinem heiligen Namen, und rühmen dein Lob.

48. Gelobet sey der hErr, der Gott, Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit, und alles Volk spreche: Amen! Halleluja.

Der 107. Psalm.

1. **D**ancket dem hERRN, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Saget, die ihr erlöset seyd durch den hERRN, die er aus der Noth erlöset hat.

3. Und die er aus den Ländern zusammen bracht hat, vom Ausgang, vom Niedergang, von Mitternacht, und von dem Meer.

4. Die ihre giengen in der Wüsten, in ungeböhntem Wege, und funden keine Stadt, da sie wohnen kunten.

5. Hungerig und dürstig, und ihre Seele verschmachete.

6. Und sie zum hERRN riefen in ihrer Noth, und er sie errettete aus allen ihren Mängeln.

7. Und führete sie einen richtigen Weg, das sie giengen zur Stadt, da sie wohnen kunten:

8. Die sollen dem hERRN danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

9. Das er sättiget die dürstige Seele, und füllet die hungerige Seele mit Guten.

10. Die da sitzen müssen im Finsterniß und Dunkel, gefangen im Zwang und Eisen;

11. Darum, das sie Gottes Geboten ungehorsam gewest waren; und das Geheiß des Höchsten geschändet hätten;

12. Darum mußte ihr Herr mit Unglück geplaget werden, das sie da lagen, und ihnen niemand half;

13. Und sie zum hERRN riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Mängeln.

14. Und sie aus dem Finsterniß und Dunkel führete, und ihre Bande zerriß:

15. Die sollen dem hERRN danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

16. Das er zerbricht echerne Thüren, und zerschlägt eiserne Miegel.

17. Die Narren, so geplaget waren, um ihrer Uebertretung willen, und um ihrer Sünde willen.

18. Das ihnen eckelte vor aller Speise, und wurden todtkranck;

19. Und sie zum hERRN riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Mängeln:

20. Er sandte sein Wort und machte sie gesund, und errettete sie, das sie nicht starben:

21. Die sollen dem hERRN danken um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

22. Und Dank opfern, und orkehlen seine Werke mit Freuden.

23. Die mit Schiffen auf dem Meer fuhren, und trieben ihren Handel in grossen Wassern.

24. Die des hERRN Werke erfahren haben, und seine Wunder im Meer.

25. Wenn er sprach, und einers Sturmwind erregte, der die Wellen erhob;

26. Und

26. Und sie gen Himmel führen, und in Abgrund führen, daß ihre Seele vor Angst verzaget;

27. Daß sie taumelten und wanketen, wie ein Trunkener, und wußten keinen Rath mehr:

28. Und sie zum HErrn schreien in ihrer Noth, und er sie aus ihren Fingern führet.

29. Und stillte das Ungewitter, daß die Wellen sich legeten.

30. Und sie froh wurden, daß es stille worden war, und er sie zu Lande brachte nach ihrem Wunsch:

31. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

32. Und ihn bey der Gemeinde preisen, und bey den Alten rühmen.

33. Die, welchen ihre Bäche vertrocknet, und die Wasser-Quellen versiegen waren.

34. Daß ein fruchtbar Land nichts erlig, um der Bösheit willen derer, die darinnen wohnten;

35. Und er das Trockene wiederum Wasser-reich machte, und im dürren Lande Wasser-Quellen,

36. Und die Hungerigen dahin gesetzt hat, daß sie eine Stadt zurichten, da sie wohnen könnten,

37. Und Hecker besäen, und Weinberge pflanzen möchten, und die jährliche Früchte erzegeten.

38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten, und ihnen viel Viehes gab:

39. Die, welche nieder gedrückt und geschwächt waren von dem Bösen, der sie gezwungen und gedungen hatte:

40. Da Verachtung auf die Fürsten geschüttet war, daß alles irig und wähe sind.

41. Und er den Armen schützte vor Elend, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete:

42. Solches werden die Frommen sehen, und sich freuen, und aller Bösheit spied das Maul geklopft werden.

43. Wer ist weise, und behält dich?

So werden sie merken, wie viel Wohlthat der HErr erzeiget.

Der 108. Psalm.

1. Ein Psalmen-Buch Davids.

2. **G**ott! es ist mein rechter Ernst: ich will singen und dichten, meine Ehre auch.

3. Wohl auf, Psalter und Harfen: Ich will früh auf seyn.

4. Ich will dir danken, HErr, unter den Völkern, ich will dir lobsingen unter den Leuten.

5. Denn deine Gnade reichet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande.

7. Auf daß deine lieben Freunde erlobiget werden. Hilf mit deiner Rechten, und erhöhe mich.

8. Gott redet in seinem Heilithum, des bin ich froh, und will Sichem theilen, und das Ebal Suchot abmessen.

9. Silead ist mein, Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die Macht meines Hauptes; Juda ist mein Fürst,

10. Moab ist mein Wasch-Töpsel; ich will meinen Schuch über Edom strecken; über die Philister will ich jauchzen.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer will mich leiten in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, Gott, der du uns verstößest, und zeuchst nicht aus, Gott mit unserm Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth, denn Menschen-Hülfe ist kein nütze.

14. Mit Gott wollen wir Thaten thun; er wird unsere Feinde untertreten.

Der 109. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

Gott, mein Ruhm, schweige nicht. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan, und reden wider mich mit falscher Zungen.

2. Und sie reden giftig wider mich allent-

auenthalten und streiten wider mich ohne Ursach.

4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich; ich aber bete.

5. Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe.

6. Setze Gottlosen über ihn, und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.

7. Wer sich denselben lehren lästet, desß Leben müsse gottlos seyn, und sein Gebet müsse Sünde seyn.

8. Seiner Tage müssen wenig werden, und sein Amt müsse ein anderer empfangen.

9. Seine Kinder müssen Waisen werden, und sein Weib eine Wittwe.

10. Seine Kinder müssen in der Irre gehen und betteln, und suchen, als die verstorben sind.

11. Es müsse der Budeherer auslaugen alles was er hat, und Fremde müssen seine Güter rauben.

12. Und niemand müsse ihm Gutes thun; und niemand erbarme sich seiner Waisen.

13. Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden, ihr Name müsse im andern Glied verfilget werden.

14. Seiner Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem HErrn, und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgefilget werden.

15. Der HErr müsse sie nimmer aus den Augen lassen; und ihr Gedächtniß müsse ausgerottet werden auf Erden.

16. Darum, daß er so gar keine Barmherzigkeit hatte; sondern verfolgte den Elenden und Armen, und den Betrübten, daß er ihn tödtete.

17. Und er wolle den Gluch haben, der wird ihm auch kommen; er wolle des Segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den Gluch, wie sein Hemd, und ist in sein Juwendiges gegangen wie Wasser, und wie Del in seine Gebeine.

19. So werde er ihm, wie ein Kleid, daß er an habe, und wie ein Gürtel, da er sich allwege mit gürtete.

20. So geschehe denen vom HErrn,

die mir zuwider sind, und reden Böses wider meine Seele.

21. Aber du, HErr, HErr, sey du mit mir, um deines Namens willen; denn deine Gnade ist mein Trost; errette mich.

22. Denn ich bin arm und elend; mein Herz ist erschlagen in mir.

23. Ich fahre dahin wie ein Schatten, der vertrieben wird, und werde versaget wie die Heuschrecken.

24. Meine Knie sind schwach vom Fasten, und mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett.

25. Und ich muß ihr Spott seyn; wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf.

26. Stehe mir bey, HERR mein Gott; hilf mir nach deiner Gnade.

27. Daß sie innen werden, daß dich sehen deine Hand; daß du, HErr, solches thust.

28. Fluchen sie, so segne du; setzen sie sich wider mich, so müssen sie zu Schanden werden; aber dein Knecht müsse sich freuen.

29. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden, und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock.

30. Ich will dem HErrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen.

31. Denn er stehet dem Armen zur Rechten daß er ihm helfe von denen, die sein Leben verurtheilen.

Der 110. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Der HERR sprach zu meinem HERRN: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.

2. Der HERR wird das Scepter seines Reichs senden aus Zion: herzsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Sieg wird dir bettes Volk williglich opfern im heiligen Schmuck. Deine Kinder werden dir geböhren, wie der Chan aus der Morgen-Röthe.

A. Der

4. Der Herr hat geschworen, und wird ihm nicht gereuen; du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedech.

5. Der Herr zu deiner Rechten wird zerschmeißen die Könige, zur Zeit seines Zorns.

6. Er wird richten unter den Heiden, er wird grosse Schlacht thun, er wird zerschmeißen das Haupt über grosse Lante.

7. Er wird trincken vom Bach auf dem Wege, darum wird er das Haupt empore heben.

Der 111. Psalm.

1. Halleluja.

Ich dancke dem Herrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen, und in der Gemeine.

2. Gross sind die Werke des Herrn; wer thyr achtet, der hat eitel Lust daran.

3. Was er ordnet das ist loblich und herrlich, und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.

5. Er giebet Speise denen, so ihn fürchten; er gedencket ewiglich an seinen Mund.

6. Er lässet verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volck, daß er ihnen gebe das Erbe der Heiden.

7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht, alle seine Gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geschehen treulich und rechtlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volck; er verheisset, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name.

10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine seine Klugheit, wer darnach thut, des Lob bleibet ewiglich.

Der 112. Psalm.

1. Halleluja.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, der grosse Lust hat zu seinen Geboten.

2. Des Saame wird gewaltig seyn auf Erden; das Geschlecht der Frommen wird geleget seyn.

3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn, und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den Frommen gehet das Licht auf im Finckerniß, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

5. Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sachen aus, daß er niemand unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben; des Gerechten wird nicht mehr vergessen.

7. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht; sein Herz hoffet unverzagt auf den Herrn.

8. Sein Herz ist getrost, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.

9. Er streuet aus, und giebt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich; sein Horn wird erhöht mit Ehren.

10. Der Gottlose wirds sehen, und wird ihn verdriessen; seine Zähne wird er zusammen beißen, und vergehen; denn was die Gottlosen gerne wolten, das ist verlohen.

Der 113. Psalm.

1. Halleluja.

Lobet ihr Knechte des Herrn, lobet den Namen des Herrn.

2. Gelobet sey des Herrn Name, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Vom Ausgang der Sonnen, bis zu ihrem Niedergang, sey gelobet der Name des Herrn.

4. Der Herr ist hoch über alle Heiden, seine Ehre gehet so weit der Himmel ist.

5. Wer ist wie der Herr, unser Gott? der sich so hoch gesetzt hat.

6. Und auf das Niedrige sieht im Himmel und auf Erden.

7. Der den Gerungen aufrichtet aus dem Staube, und erhöht den Armen aus dem Koth.

8. Daß

18. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volks.

9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröhliche Kinder-Mutter wird. Halleluja.

Der 114. Psalm.

1. Da Israel aus Egypten zog, das Haus Jacob aus dem fremden Volk.

2. Da ward Juda sein Heiligthum, Zion seine Herrschaft.

3. Das Meer sahe, und flohe, der Jordan wandte sich zurücke.

4. Die Berge hüpfeten wie die Lämmer; die Hügel wie die jungen Schaafe.

5. Was war dir, du Meer, daß du flohest? und du Jordan, daß du zurück wandtest?

6. Ihr Berge, daß ihr hüpfetet wie die Lämmer? ihr Hügel, wie die jungen Schaafe.

7. Vor dem HErrn bebete die Erde, vor dem GOTT Jacobs.

8. Der den Fels wandelte in Wasser-See, u. die Steine in Wasser-Brühen.

Der 115. Psalm.

1. Nicht uns, HErr, nicht uns, sondern deinem Namen giebt Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.

2. Warum sollen die Heyden sagen: Wo ist nun ihr GOTT?

3. Aber unser GOTT ist im Himmel; er kan schaffen, was er will.

4. Jener Götzen aber sind Silber und Gold von Menschen Handt gemacht.

5. Sie haben Mäuler u. reden nicht; sie haben Augen und sehen nicht.

6. Sie haben Ohren und hören nicht; sie haben Nasen und riechen nicht.

7. Sie haben Hände und greifen nicht; Füße haben sie und gehen nicht, und reden nicht durch ihren Hals.

8. Die solche machen sind gleich also, und alle, die auf sie hoffen.

9. Aber Israel hoffe auf den HErrn; der ist ihre Hülf und Schild.

10. Das Haus Aarons hoffe auf den HErrn, der ist ihre Hülf und Schild.

11. Die den HErrn fürchten, hoffen

auf den HErrn, der ist ihre Hülf und Schild.

12. Der HErr dencket an uns, und segnet uns; er segnet das Haus Israel; er segnet das Haus Aarons.

13. Er segnet, die den HErrn fürchten, beide Kleine und Grosse.

14. Der HErr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder.

15. Ihr send die Gesegneten des HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

16. Der Himmel allenthalben ist des HErrn; aber die Erde hat er den Menschen-Kindern gegeben.

17. Die Todten werden dich, HErr, nicht loben, noch die hinunter fahren in die Stille.

18. Sondern wir loben den HErrn, von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja.

Der 116. Psalm.

1. Das ist mir lieb, daß der HErr meine Stimme und mein Klagen höret;

2. Daß er sein Ohr zu mir neiget; darum will ich mein Lebenlang ihn anrufen.

3. Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angst der Höllen hatte mich trocken; ich kam in Jammer und Noth.

4. Aber ich rief an den Namen des HErrn: O HErr! errette meine Seele.

5. Der HErr ist gnädig und gerecht, und unser GOTT ist barmherzig.

6. Der HErr behüet die Einsältigen; wenn ich unterlege, so hilfst er mir.

7. Gen nun wieder zusehen meine Seele, denn der HErr thut dir Gutes.

8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, meine Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9. Ich will wandeln vor dem HErrn im Lande der Lebendigen.

10. Ich gläubte, darum rede ich; ich werde aber sehr gelasset.

11. Ich sprach in meinem Sagen: Alle Menschen sind Lügner.

12. Wie soll ich dem HErrn vergelten alle Wohlthaten, die er an mir thut?

13. Ich

17. Ich will den heilsamen Reichthum, und des HERRN Namen predigen.

14. Ich will meine Gelübde dem HERRN bezahlen, vor alle seinem Volk.

15. Der Tod seiner heiligen ist werth gehalten vor dem HERRN.

16. O HERR ich bin dein Knecht; ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn; du hast meine Hände zerrissen.

17. Dir will ich Danck opfern und des HERRN Namen predigen.

18. Ich will meine Gelübde dem HERRN bezahlen vor alle seinem Volk.

19. In dem Hüfen am Hause des HERRN, in dir, Jerusalem. Halleluja.

Der 117. Psalm.

1. Lobet den HERRN alle Henden, preiset ihn alle Völker.

2. Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit, Hallel.

Der 118. Psalm.

1. Danket dem HERRN, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Es sage nun Israel: Seine Güte währet ewiglich.

3. Es sage nun das Haus Aarons: Seine Güte währet ewiglich.

4. Es sagen nun, die den HERRN fürchten: Seine Güte währet ewiglich.

5. In der Angst rief ich den HERRN an, und der HERR hörte mich, und tröstete mich.

6. Der HERR ist mit mir; darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen thun?

7. Der HERR ist mit mir, mir zu helfen, und ich will meine Lust sehen an meinen Feinden.

8. Es ist gut auf den HERRN vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen.

9. Es ist gut auf den HERRN vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten.

10. Alle Henden umgeben mich; aber im Namen des HERRN will ich sie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthalben; aber im Namen des HERRN will ich sie zerhauen.

12. Sie umgeben mich wie Vienen; sie dämpfen wie ein Feuer in Dornen; aber im Namen des HERRN will ich sie zerhauen.

13. Man löset mich, daß ich fallen soll; aber der HERR hilft mir.

14. Der HERR ist meine Macht und mein Psalm, und ist mein Heyl.

15. Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HERRN behält den Sieg.

16. Die Rechte des HERRN ist erhöht, die Rechte des HERRN behält den Sieg.

17. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des HERRN Werk verkündigen.

18. Der HERR züchtiget mich wohl, aber er giebt mich dem Tode nicht.

19. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hinein gehe, und dem HERRN danck.

20. Das ist das Thor des HERRN: die Gerechten werden da hinein gehen.

21. Ich dancke dir, daß du mich bemüthigst und hilffest mir.

22. Der Stein den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein worden.

23. Das ist vom HERRN geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen.

24. Dies ist der Tag, den der HERR machet; laßet uns freuen und fröhlich drinnen sehn.

25. O HERR, hilf! o HERR, laß wohl gelingen.

26. Gelobet sey der da kömmt im Namen des HERRN! Wir segnen euch die ihr vom Hause des HERRN seyd.

27. Der HERR ist Gott, der uns erleuchtet. Schmücket das Fest mit Nagen, bis an die Hörner des Altars.

28. Du bist mein Gott, und ich dancke dir; mein Gott, ich will dich preisen.

29. Danket dem HERRN, den er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Der 119. Psalm.

1. Wohl denen, die ohne Wandel leben, die im Gesetz des HERRN wandeln.

2. Wohl

2. Wohl denen, die seine Zeugnisse halten, die ihn von ganzem Herzen suchen.

3. Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Liebels.

4. Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle.

5. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte.

6. Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.

7. Ich danke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.

8. Deine Rechte will ich halten, verlaß mich nimmermehr.

9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unkräftlich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.

10. Ich suche dich von ganzem Herzen; laß mich nicht fehlen deiner Gebote.

11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.

12. Gebobet seist du, Herr! lehre mich deine Rechte.

13. Ich will mit meinen Lippen erzeuhen alle Rechte deines Mundes.

14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerley Reichthum.

15. Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.

16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, und vergesse deiner Worte nicht.

17. Thue wohl deinem Knecht, daß ich lebe und dein Wort halte.

18. Deine mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Geseh.

19. Ich bin ein Gast auf Erden, verbirge deine Gebote nicht vor mir.

20. Meine Seele ist zertratmet für Verlangen nach deinen Rechten allezeit.

21. Du schiltest die Stolzen; verflucht sind, die deiner Gebote fehlen.

22. Wende von mir Schmach und Verachtung, denn ich halte deine Zeugnisse.

23. Es sitzen auch die Fürsten, und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten.

24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Raths-Teute.

25. Meine Seele lieget im Staube; erquickte mich nach deinem Wort.

26. Ich erzeuhte meine Wege, und du erhörst mich; lehre mich deine Rechte.

27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle, so will ich reden von deinen Wundern.

28. Ich gräme mich, daß mir das Herz verschmachtet; stärcke mich nach deinem Wort.

29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Geseh.

30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwöhlet; deine Rechte habe ich vor mich gestellt.

31. Ich hange an deinen Zeugnissen; Herr, laß mich nicht zu Schanden werden.

32. Wenn du mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Gebote.

33. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.

34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Geseh, und halte es von ganzem Herzen.

35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote, denn ich habe Lust darzu.

36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.

37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre, sondern erquickte mich auf deinem Wege.

38. Laß deinen Knecht deine Gebote festlich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue; denn deine Rechte sind lieblich.

40. Stehe, ich begehre deiner Befehle; erquickte mich mit deiner Gerechtigkeit.

41. Herr, laß mir deine Gnade widerfahren, deine Hilfe nach deinem Wort.

E

42. Daß

42. Daß ich antworten möge meinem Väterer; denn ich verlasse mich auf dein Wort.
43. Und nimn ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit; denn ich hoffe auf deine Rechte.
44. Ich will dein Gesetz halten allewege immer und ewiglich.
45. Und ich wandele frölich; denn ich suche deine Befehle.
46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schäme mich nicht.
47. Und habe Lust an deinem Geboten, und sind mir lieb.
48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboren, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten.
49. Gedencke deinem Knecht an dein Wort, auf welches du mich lässest hoffen.
50. Das ist mein Trost in meinem Elend; denn dein Wort erquicket mich.
51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir; dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetze.
52. Herr, wenn ich gedencke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.
53. Ich bin entdannt über die Gottlosen, die dein Gesetze verlassen.
54. Deine Rechte sind mein Lieb in meinem Hause.
55. Herr, ich gedencke des Nachts an deinen Namen, und halte dein Gesetz.
56. Das ist mein Schwag, daß ich deine Befehle halte.
57. Ich habe gesagt: Herr, das soll mein Erbē seyn, daß ich deine Wege halte.
58. Ich sehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen; sey mir gnädig nach deinem Wort.
59. Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füße zu deinen Zeugnissen.
60. Ich eile, und säume mich nicht zu halten deine Gebote.
61. Der Gottlosen Rötze heraubet mich; aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.
62. Zu Mitternacht siehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.
63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.
64. Herr die Erde ist voll deines Güte; lehre mich deine Rechte.
65. Du thust Gutes deinem Knecht, Herr nach deinem Wort.
66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntnis; denn ich glaybe deinen Geboten.
67. Ehe ich gedemüthigt ward irrete ich; nun aber halte ich dein Wort.
68. Du bist gütig und freundlich; lehre mich deine Rechte.
69. Die Stolzen erdichten Lügen über mich; ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle.
70. Ihr Herz ist dicke wie Schmeer; ich aber habe Lust an deinem Gesetze.
71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast, daß ich deine Rechte lerne.
72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stück Gold und Silber.
73. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet, unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne.
74. Die dich fürchten, sehen mich und freuen sich; denn ich hoffe auf dein Wort.
75. Herr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind, und hast mich treulich gedemüthiget.
76. Deine Gnade müsse mein Trost seyn, wie du deinem Knechte zugesaget hast.
77. Laß mir deine Barmherzigkeit wiederfahren, daß ich lebe; denn ich habe Lust zu deinem Gesetze.
78. Ach daß die Stolzen müßen zu Schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken! Ich aber rede von deinem Befehl.
79. Ach daß sich müßen zu mir halten, die dich fürchten, und deins Zeugnisse kennen!
80. Mein Herz bleibe rechtschaffen in

in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde.

81. Meine Seele verlangt nach deinem Heil; ich hoffe auf dein Wort.

82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort, und sagen: Wenn tröstest du mich?

83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauch; deine Rechte vergesse ich nicht.

84. Wie lange soll dein Knecht warten? Wenn wilt du Gericht halten über meine Verfolger.

85. Die Stolzen graben mir Gruben; die nicht sind nach deinem Gesetz.

86. Deine Gebote sind eitel Wahrheit; sie verfolgen mich mit Lügen; hilf mir.

87. Sie haben mich schier umbracht auf Erden; ich aber verlasse deine Befehle nicht.

88. Erquickte mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes.

89. Herr, dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist.

90. Deine Wahrheit währet für und für; du hast die Erde zugerichtet, und sie bleibet stehen.

91. Es bleibet täglich nach deinem Wort, denn es muß dir alles dienen.

92. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elend.

93. Ich will deinen Befehl nimmermehr vergessen; denn du erquickest mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir, denn ich suche deine Befehle.

95. Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen; ich aber mercke auf deine Zeugnisse.

96. Ich habe alles Ding's ein Ende gesehen; aber dein Gebot währet.

97. Wie hab ich dein Gesetz so lieb, täglich rede ich davon.

98. Du machst mich mit deinem Gebote weiser denn meine Feinde sind: denn es ist ewiglich mein Schatz.

99. Ich bin gelehrt denn alle meine Lehrer: denn deine Zeugnisse sind meine Rede.

100. Ich bin klüger denn die Alten: denn ich halte deine Befehle.

101. Ich wehre meinem Fuß alle böse Wege, daß ich dein Wort halte.

102. Ich weiche nicht von deinen Rechten: denn du lehrtest mich.

103. Dein Wort ist meinem Munde süßer den Honig.

104. Dein Wort machet mich klug; darum hasse ich alle falsche Wege.

105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

106. Ich Schwöre und will's halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.

107. Ich bin sehr gedemüthiget; Herr, erquickte mich nach deinem Wort.

108. Laß dir gefallen Herr, das willige Opfer meines Mundes, und lehre mich deine Rechte.

109. Ich trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergesse deines Gesetzes nicht.

110. Die Gottlosen legen mir Strecke; ich aber irre nicht von deinem Befehl.

111. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe: denn sie sind meines Herr's Wonne.

112. Ich neige mein Herz zu thun nach deinen Rechten immer und ewiglich.

113. Ich hasse die Fladder-Geister, und liebe dein Gesetz.

114. Du bist mein Schirm und Schild; ich hoffe auf dein Wort.

115. Weicher von mir, ihr Boshaftigen; ich will halten die Gebote meines Gottes.

116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe, und laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung.

117. Stärcke mich, daß ich genes, so will ich stets meine Lust haben an deinen Rechten.

118. Du zertrittest alle, die deiner Rechte fehlen: denn ihre Trügererey ist eitel Lügen.

119. Du wiffest alle Gottlosen auf Erden weg, wie Schlacken: darum liebe ich deine Zeugnisse.
120. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schauert, und entsetze mich vor deinen Rechten.
121. Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit; übergieb mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun.
122. Vertritt du deinen Knecht, und tröste ihn, daß mir die Stolzen nicht Gewalt thun.
123. Meine Augen sehnen sich nach deinem Heyl, und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit.
124. Handelse mit deinem Knecht nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte.
125. Ich bin dein Knecht; untermeine mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse.
126. Es ist Zeit, daß der Herr darzu thue; sie haben dein Gesetz zerissen.
127. Darum liebe ich dein Gebot über Gold und über fein Gold.
128. Darum halte ich stracks alle deine Befehle; ich hasse allen falschen Weg.
129. Deine Zeugnisse sind wunderbarlich, darum hält sie meine Seele.
130. Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und machet klug die Einfältigen.
131. Ich thue meinen Mund auf, und begehre deine Gebote; denn mich verlangt darnach.
132. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, wie du pflegest zu thun denen, die deinen Namen lieben.
133. Laß meinen Gang gewiß seyn in deinem Wort, und laß kein Unrecht über mich herrschen.
134. Erlöse mich von der Menschen Frevel, so will ich halten deine Befehle.
135. Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.
136. Meine Augen fließen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält.
137. Herr, du bist gerecht, und dein Wort ist recht.
138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit und die Wahrheit hart geboten.
139. Ich habe mich schier zu tode geübert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen.
140. Dein Wort ist wohl geläutert, und dein Knecht hat es lieb.
141. Ich bin gering und verachte; ich vergesse aber nicht deines Befehls.
142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.
143. Angst und Noth haben mich getroffen; ich habe aber ruft an deinen Geboten.
144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig, un-erweise mich, so lebe ich.
145. Ich rufe von ganzem Herzen; Erhöre mich, Herr, daß ich deine Rechte halte.
146. Ich rufe zu dir, hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte.
147. Ich komme früh und schreie: auf dein Wort hoffe ich.
148. Ich wache früh auf, daß ich rede von deinem Wort.
149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade; Herr, erquickte mich nach deinen Rechten.
150. Meine bösbastigen Verfolger wollen mir zu, und sind ferne von deinem Gesetz.
151. Herr, du bist nahe, und deine Gebote sind eitel Wahrheit.
152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine Zeugnisse ewiglich gegründet hast.
153. Siehe mein Elend, und errette mich; hilf mir aus, denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.
154. Führe meine Sache, und erlöse mich, erquickte mich durch dein Wort.
155. Das Heyl ist ferne von den Gottlosen; denn sie achten deine Rechte nicht.
156. Herr, deine Barmherzigkeit ist groß; erquickte mich nach deinen Rechten.
157. Meiner Verfolger und Widersacher

sacher ist viel; ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen.

158. Ich sehe die Verächter, und thut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine Befehle: **HERR**, erquickte mich nach deiner Gnade.

160. Dein Wort ist nichts denn Wahrheit; alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich.

161. Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursach, und mein Herz fürchtet sich vor deinen Worten.

162. Ich freue mich über deinem Wort, wie einer, der eine grosse Deute kriegt.

163. Lügen bin ich gram, und habe Grusel daran; aber dein Gesetz hab ich lieb.

164. Ich lobe dich des Tages siebenmal, um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.

165. Grossen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln.

166. **HERR**, ich warte auf dein Hehl, und thue nach deinen Geboten.

167. Meine Seele hält deine Zeugnisse, und liebet sie fast.

168. Ich halte deine Befehle und deine Zeugnisse; denn alle meine Wege sind vor dir.

169. **HERR**, laß meine Klage vor dich kommen; unterweise mich nach deinem Wort.

170. Laß mein Flehen vor dich kommen; errette mich nach deinem Wort.

171. Meine Lippen sollen loben, wenn du mich deine Rechte lehrtest.

172. Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von deinem Wort; denn alle deine Gebote sind recht.

173. Laß mir deine Hand bestehen; denn ich habe erwählet deine Befehle.

174. **HERR**, mich verlanget nach deinem Hehl, und habe Lust an deinem Gesetz.

175. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe, und deine Rechte mir helfen.

176. Ich bin wie ein verirret und verlohren Schaaf; siehe deinen Knecht: Denn ich vergesse deiner Gebote nicht.

Der 120. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich rufe zu dem **HERRN** in meiner Noth, und er erhöret mich.

2. **HERR**, errette meine Seele von den Lügen-Mäulern, und von den falschen Zungen.

3. Was kan die die falsche Ringe thun; und was kan sie aussprechen?

4. Sie ist wie scharfe Meile eines Strackens, wie Feuer in Wacholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Mesech; ich muß wohnen unter den Hütten Cedar.

6. Es wird meiner Seelen lange zu wohnen bey denen, die den Frieden hassen.

7. Ich halte Friede. Aber wenn ich rede, so sahen sie Krieg an.

Der 121. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt.

2. Meine Hülfe kommt vom **HERRN**, der Himmel und Erden gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläfet nicht.

4. Stehe, der Hüter Israel schläfet noch schlummert nicht.

5. Der **HERR** behütet dich; der **HERR** ist dein Schatten über deiner rechten Hand.

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.

7. Der **HERR** behüte dich vor allem Uebel; er behüte deine Seele.

8. Der **HERR** behüte deinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Ich freue mich des, daß mir geredet ist, daß wir werden ins Haus des **HERRN** gehen.

2. Und daß unsere Füße werden stehen in deinen Thoren, Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sey, da man zusammen kommen soll.

4. Da die Stämme hinaufgehen sollen, nemlich die Stämme des HErrn, zu predigen dem Volck Israel, zu danken dem Namen des HErrn.

5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gerichte, die Stühle des Hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem Glück; es müsse wohlgehen denen, die dich lieben.

7. Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Wallaffen.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Friede wünschen.

9. Um des Hauses willen des HErrn unsers Gottes, will ich dein Bestes suchen.

Der 123. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Sieh hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzt.

2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen; wie die Augen der Mägde auf die Hände ihrer Frauen: Also sehen unsere Augen auf den HErrn unsern Gott, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, HErr, sey uns gnädig; denn wir sind sehr voll Verachtung.

4. Sehr voll ist unsere Seele der Stolzen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Der 124. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Wo der HErr nicht bey uns wäre, so sage Israel.

2. Wo der HErr nicht bey uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzten:

3. So verschlängen sie uns lebendig: Wenn ihr Jorn über uns ergrimmete.

4. So ersäufte uns Wasser; Ströme giengen über unsere Seele.

5. Es giengen Wasser allzu hoch über unsere Seele.

6. Gelobet sey der HErr, daß er uns nicht giebt zum Raube in ihre Zähne.

7. Unsere Seele ist entrinnen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers; der Strick ist zerrissen, und wir sind los.

8. Unsere Hilfe stehet im Namen des HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

Der 125. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Die auf den HErrn hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion.

2. Um Jerusalem her sind Berge, und der HErr ist um sein Volck her, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über den Häusern der Gerechten; auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.

4. HErr, thue wohl den guten und frommen Herzen.

5. Die aber abweichen auf ihre krumme Wege, wird der HErr wegreißen mit den Uebelthätern; aber Friede sey über Israel.

Der 126. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wenn der HErr die Gefangenen Zion erlösen wird, so werden wir seyn, wie die Träumende.

2. Denn wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Ruhmens seyn. Da wird man sagen unter den Heiden: Der HErr hat Großes an ihnen gethan.

3. Der HErr hat Großes an uns gethan, daß wir sind frohlich.

4. HErr, wende unser Gefängnis, wie du die Wasser gegen Mittag trocknest.

5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten.

6. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Saamen, und kommen

mit Freuden, u. bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

1. Ein Lied Salomo im höhern Chor.
Wo der HERR nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst die daran bauen. Wo der HERR nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst.

2. Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet, und hernach lange sitzet, und esset euer Brod mit Sorgen; denn seinen Freunden giebt er schlafend.

3. Siehe, Kinder sind eine Gabe des HERRN, und Leibes-Frucht ist ein Geschenk.

4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starcken, also gerathen die jungen Knaben.

5. Wohl dem der seinen Köcher derselben voll hat: die werden nicht zu Schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Chor.

Der 128. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wohl dem der den HERRN fürchtet, und auf seinen Wegen gehet.

2. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast es gut.

3. Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum; deine Kinder wie die Oelzweige um deinen Tisch her.

4. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den HERRN fürchtet.

5. Der HERR wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalems dein Lebenlang.

6. Und sehest deiner Kinder Kinder; Friede über Israel.

Der 129. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf, so sage Israel:

2. Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf; aber sie haben mich nicht übermocht.

3. Die Pfähle haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen.

4. Der HERR, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seele abgehauen.

5. Ach daß müssen zu Schanden werden, und zurück kehren alle, die Zion gram sind!

6. Ach daß sie müßten seyn wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es austraut!

7. Von welchen der Schnitter seine Hand nicht füllet, noch der Garben-Binder seinen Arm voll.

8. Und die vorüber gehen, nicht sprechen: Der Segen des HERRN sey über euch; wir segnen euch im Namen des HERRN.

Der 130. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Hus der Tiefen rufe ich, HERR, zu dir.

2. HERR, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.

3. So du willst, HERR, Sünde zu rechnen; HERR, wer wird bestehen?

4. Denn bey dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.

5. Ich harre des HERRN; meine Seele harret und ich hoffe auf sein Wort.

6. Meine Seele waret auf den HERRN, von einer Morgen-Wache bis zur andern.

7. Israel hoffe auf den HERRN; denn bey dem HERRN ist die Gnade, und viel Erlösung bey ihm.

8. Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Der 131. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

HERR, mein Herz ist nicht hochfahrig, und meine Augen sind nicht stolz, und wandele nicht in großen Dingen, die mir zu hoch sind.

2. Wenn ich meine Seele nicht sehet, und stillset, so ward meine Seele entwehnet, wie einer von seiner Mutter entwehnet wird.

3. Israel hoffe auf den HERRN, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 132. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Gedenke, HERR, an David, und an alle sein Leiden.

E 4

2. Der

2. Der dem Herrn schmerzt, und gelobete dem Mächtigen Jacobs.

3. Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich aufs Lager meines Bettes legen;

4. Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlieder schlummern.

5. Bis ich eine Stätte finde für den Herrn, zur Wohnung dem Mächtigen Jacobs.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ephraim, wir haben sie funden auf dem Felde des Waldes.

7. Wir wollen in seine Wohnung gehen, und anbeten vor seinem Fußschemmel.

8. Herr mache dich auf zu deiner Ruhelage, du und die Lade deiner Macht.

9. Deine Priester las sich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen sich freuen.

10. Nimm nicht weg das Regiment deines Gesalbten, um deines Knechts Davids willen.

11. Der Herr hat David einen wahren Eid geschworen, davon wird er sich nicht weiden: Ich will dir auf deinem Stuhl setzen die Frucht deines Leibes.

12. Werden deine Kinder meinen Hund halten u. mein Zeugnis, das ich sie lehren werde, so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sitzen ewiglich.

13. Denn der Herr hat Zion erwehlet, und hat Lust daselbst zu wohnen.

14. Du bist meine Ruhe ewiglich, hie will ich wohnen; denn es gefällt mir wohl.

15. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brods genug geben.

16. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden, u. ihre Heiligen sollen frohlich seyn.

17. Daselbst soll aufgehen das Horn Davids: ich habe meinen Gesalbten eine Leuchte zugerechtet.

18. Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden; aber über ihm soll blühen seine Krone.

Der 113. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Siehe, wie fein und lieblich ist, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen.

2. Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aaron herab fließt in seinem ganzen Bart, der herab fließt in sein Kleid.

3. Wie der Thau, der von Hermon herab fällt auf die Berge Zion; denn daselbst verhelfet der Herr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der 134. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Siehe, lobet den Herrn alle Knechte des Herrn, die ihr sehet des Nachts im Hause des Herrn.

2. Hebet eure Hände auf im Heiligthum, und lobet den Herrn.

3. Der Herr segne dich aus Zion, der Himmel und Erden gemacht hat.

Der 135. Psalm.

1. Halleluja.

Lobet den Namen des Herrn, lobet ihr Knechte des Herrn.

2. Da ihr sehet im Hause des Herrn, in den Höfen des Hauses unsers Gottes.

3. Lobet den Herrn, denn der Herr ist freundlich; lobsinger seinem Namen, denn er ist lieblich.

4. Denn der Herr hat ihm Jacob erwählt, Israel zu seinem Eigenthum.

5. Denn ich weiß, daß der Herr groß ist, und unser Herr vor allen Göttern.

6. Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen.

7. Der die Wolcken läset aufgehen vom Ende der Erden, der die Blitzen samt dem Regen machet, der den Wind aus beirlichen Werten kommen läset.

8. Der die ersten Geburten schlug in Egypten, beyde der Menschen und des Viehes.

9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich Egyptenland, über Pharao und alle seine Knechte.

10. Der viel Völker schlug, und tödtete mächtige Könige.

11. Sion, der Amoriter König, und

und Og, den König zu Basan, und alle Königreiche in Canaan.

12. Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volk Israel.

13. HERR dein Name währet ewiglich, dein Gedächtnis, HERR, währet für und für.

14. Denn der HERR wird sein Volk richten, und seinen Knechten gnädig seyn.

15. Der HERR den Hören sind Silber und Gold von Menschen-Handen gemacht.

16. Sie haben Mäuler und reden nicht, sie haben Augen, und sehen nicht.

17. Sie haben Ohren, u. hören nicht, auch ist kein Odem in ihrem Munde.

18. Die solche machen, sind gleich als: so, und alle, die auf solche hoffen.

19. Das Haus Israel lobt den HERRN; lobet den HERRN, ihr vom Hause Aaron.

20. Ihr vom Hause Levi, lobet den HERRN; die ihr den HERRN fürchtet, lobet den HERRN.

21. Gelobet sey der HERR aus Zion, der zu Jerusalem wohnet, Halleluja.

Der 136. Psalm.

1. Danket dem HERRN, denn er ist freundlich; denn seine Güte währet ewiglich.

2. Danket dem Gott aller Götter; denn seine Güte währet ewiglich.

3. Danket dem HERRN aller Herren; denn seine Güte währet ewiglich.

4. Der grosse Wunder thut alleine; denn seine Güte währet ewiglich.

5. Der die Himmel ordentlich gemacht hat: denn seine Güte währet ewiglich.

6. Der die Erde aus Wasser ausgebreitet hat: denn seine Güte währet ewiglich.

7. Der grosse Lichter gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.

8. Die Sonne dem Tag vorzustehen; denn seine Güte währet ewiglich.

9. Den Mond und Sterne der Nacht vorzustehen; denn seine Güte währet ewiglich.

10. Der Egypten schlug an ihren er-

sten Geburten; denn seine Güte währet ewiglich.

11. Und führete Israel heraus; denn seine Güte währet ewiglich.

12. Durch mächtige Hand und ausgereckten Arm; denn seine Güte währet ewiglich.

13. Der das Schiff- Meer theilte in zwey Theile; denn seine Güte währet ewiglich.

14. Und ließ Israel durchhin gehen; denn seine Güte währet ewiglich.

15. Der Baraa und sein Heer ins Schiff- Meer hie; denn seine Güte währet ewiglich.

16. Der sein Volk führete durch die Wüsten; denn seine Güte währet ewiglich.

17. Der grosse Könige schlug; denn seine Güte währet ewiglich.

18. Und erwürgte mächtige Könige; denn seine Güte währet ewiglich.

19. Sison der Amoriter König; denn seine Güte währet ewiglich.

20. Und Og, den König zu Basan; denn seine Güte währet ewiglich.

21. Und gab ihr Land zum Erbe; denn seine Güte währet ewiglich.

22. Zum Erbe seinem Knecht Israel; denn seine Güte währet ewiglich.

23. Denn er gedachte an uns, da wir untergebrückt waren; denn seine Güte währet ewiglich.

24. Und erlösete uns von unsern Feinden; denn seine Güte währet ewiglich.

25. Der allem Fleische Speise giebt; denn seine Güte währet ewiglich.

26. Danket dem Gott vom Himmel; denn seine Güte währet ewiglich.

Der 137. Psalm.

1. An den Wassern zu Babel saßen wir und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

2. Unsere Harfen hingen wir an die Weiden, die drinnen sind.

3. Denn baseibst hießten uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm Heulen fröhlich seyn: Lieber, singet uns ein Lied von Zion.

E 5

4. Wie

4. Wie solten wir des HErrn Lied
singen im fremden Lande?

5. Vergesse ich dein Jerusalem, so
werde meiner Rechten vergessen.

6. Meine Zunge wüsse an meinem
Ganmen kleben, wo ich dein nicht ge-
dencke; wo ich nicht lasse Jerusalem
meine höchste Freude seyn.

7. HErr, gedencke der Kinder Eboim,
am Tage Jerusalem, die da sagen: Kein
abe, rein abe, bis auf ihren Boden.

8. Du verkörerte Tochter Babel, wohl
dein, der dir vergelte, wie du uns ge-
than hast.

9. Wohl dem, der deine junge Kinder
nimt, u. zerschmettert sie an den Stein.

Der 138. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Sich dancke dir von ganzem Herzen;
vor den Göttern will ich dir lob-
singen.

2. Ich will anbeten zu deinem heil-
gen Tempel, und deinem Namen dan-
cken um deine Güte und Treue; denn
du hast deinen Namen über alles heer-
lich gemacht durch dein Wort.

3. Wenn ich dich anrufe, so erhö-
re mich, und gib meiner Seelen große
Kraft.

4. Es dancken dir, HErr, alle Könige
auf Erden, daß sie hören das Wort dei-
nes Mundes.

5. Und singen auf den Wegen des Herrn
daß die Ehre des Herrn groß sey.

6. Denn der Herr ist hoch, und siehet
auf das Niedrige, und kennet den Stol-
zen von ferne.

7. Wenn ich mitten in der Angst wan-
dele, so erquickest du mich, und streckest
deine Hand über den Zorn meiner Gein-
de, und hilffest mir mit deiner Rechten.

8. Der Herr wirds ein Ende machen,
um meiner willen. HErr, deine Güte
ist ewig, das Werk deiner Hände wol-
test du nicht lassen.

Der 139. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
HErr, du erforschest mich, und ken-
nest mich.

2. Ich sitze oder stehe auf, so weißest

du es, du verstehest meine Gedanken
von ferne.

3. Ich gehe oder liege, so bist du um
mich, und siehest alle meine Wege.

4. Denn siehe, es ist kein Wort auf
meiner Zungen, daß du, HErr, nicht
alles wissest.

5. Du schaffest es, was ich vor oder
hernach thue, und hältest deine Hand
über mir.

6. Solches Erkantnis ist mir zu wün-
derlich und zu hoch, ich kan es nicht
begreifen.

7. Wo soll ich hingehen vor deinem
Geist? und wo soll ich hinfliehen vor
deinem Angesicht?

8. Höre ich gen Himmel, so bist du da:
Bettete ich mir in die Hölle, siehe, so
bist du auch da.

9. Nähme ich Flügel der Morgenrö-
the, und bliebe am äußersten Meer;

10. So würde mich doch deine Hand
dalebst führen, und deine Rechte mich
halten.

11. Spräche ich: Finsternis mögen
mich decken; so muß die Nacht auch
Licht um mich seyn.

12. Denn auch Finsternis nicht fin-
ster ist bey dir, und die Nacht leuchtet
wie der Tag, Finsternis ist wie das
Licht.

13. Denn du hast meine Nieren in
deiner Gewalt; du warst über mir
in Mutter-Leibe.

14. Ich dancke dir darüber, daß ich
wunderbarlich gemacht bin; wunder-
barlich sind deine Werke, und das er-
kennet meine Seele wohl.

15. Es war dir mein Gebeth nicht
verholen, da ich im Verborgenen ge-
macht war: da ich gebildet ward un-
ten in der Erden.

16. Deine Augen sahen mich, da ich
noch unbereit war, und waren alle
Tage auf dein Buch geschrieben, die
noch werden solten, und derselben fet-
ter da war.

17. Aber wie köstlich sind vor mir,
Gott, deine Gedanken? Wie ist ihr
so eine große Summa?

18. Sollte

18. Sollte ich sie zählen, so würden ihrer mehr seyn, denn des Sandes; wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir.

19. Ach Gott, daß du tödtest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen müßten.

20. Denn sie reden von dir lästerlich, und deine Feinde erheben sich ohne Ursach.

21. Ich hasse ja, Herr, die dich hassen, und verdeckst mich auf sie, daß sie sich wider mich setzen.

22. Ich hasse sie in rechtem Ernst, darum sind sie mir feind.

23. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich und erfahre, wie ichs meine.

24. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und keire mich auf ewigem Wege.

Der 140. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen. 2. Errette mich, Herr, von den bösen Menschen; behüte mich vor den freveln Leuten.

3. Die bößes gedanken in ihrem Herzen, und täglich Krieg erregen.

4. Sie schärfen ihre Zunge, wie eine Schlange; Ottern-Gift ist unter ihren Lippen. Sela.

5. Bewahre mich, Herr, vor der Hand der Gottlosen; Behüte mich vor den freveln Leuten, die meinen Gang gedenden umzustossen.

6. Die Hoffärtigen legen mir Stricke, und breiten mir Sella aus zum Neze, und stellen mir Fellen an den Weg. Sela.

7. Ich aber sage zu dem Herrn: Du bist mein Gott; Herr, vernimm die Stimme meines Flehens.

8. Herr, Herr, meine starke Hülf, du beschirmest mein Haupt zu der Zeit des Streits.

9. Herr, daß dem Gottlosen seine Vergierden nicht, stärke seinen Muthwillen nicht; sie möchten sich erheben, Sela.

10. Das Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen.

11. Er wird Strahlen über sie schütten; er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie nimmer nicht auffsehen.

12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden, ein frevel bößer Mensch wird verjaget und gestürcket werden.

13. Denn ich weiß, daß der Herr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen.

14. Auch werden die Gerechten deinem Namen danken, und die Frommen werden vor deinem Angesichte bleiben.

Der 141. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, ich rufe zu dir, esse zu mir; vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe.

2. Mein Gebet müsse vor dir thigen, wie ein Räuch-Opfer, meiner Hände Aufheben, wie ein Abend-Opfer.

3. Herr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.

4. Neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottloses Wesen zu führen mit den Uebelthätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen gegeben.

5. Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich, das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupte; Denn ich bete stets, daß sie mir nicht Schaden thun.

6. Ihre Lehrer müssen gestärket werden über einen Fels; so wird man denn meine Lehre hören, daß sie lieblich sey.

7. Unserer Geheire sind zerstreuet bis zur Hölle, wie einer das Land zerisset und zerwühlet.

8. Denn auf dich, Herr, Herr, sehen meine Augen; ich traue auf dich, verstoffe meine Seele nicht.

9. Bewahre mich vor dem Stricke, den sie mir gelegt haben, und vor dem Falle der Uebelthäter.

10. Die Gottlosen müssen in ihr eigen Neze fallen mit einander, ich aber nimmer vorüber gehen.

Des

Der 142. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, zu beten, da er in der Kisten war.

2. Ich schreie zum HErrn mit meiner Stimme; ich sehe dem HErrn mit meiner Stimme.

3. Ich schützte meine Rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth.

4. Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimmest du dich meiner an. Sie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich auf gebe.

5. Schaue zur Rechten, und siehe, da will mich niemand kennen; ich kan nicht entschlichen; niemand nimmt sich meiner Seelen an.

6. HErr, zu dir schrey ich und sage: Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen.

7. Merck auf meine Klage; denn ich werde sehr geplaget. Errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.

8. Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich dancke deinem Namen. Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohl thust.

Der 143. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

HErr, erhöre mein Gebet; vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen; erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget meine Seele, und zerichthet mein Leben zu Boden; er leget mich ins Finster, wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir geängstet; mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehret.

5. Ich gedенcke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten, und sage von den Wercken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus zu dir; meine Seele dürcket nach dir, wie ein dürres Land, Sela.

7. HErr, erhöre mich bald, mein Geist vergehet; verbirge dein Antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

8. Laß mich früh hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlanget nach dir.

9. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden; zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn.

11. HErr, erquicke mich um deines Namens willen; führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und verführe meine Feinde um deiner Güte willen, und bringe um alle, die meine Seele ängsten; denn ich bin dein Knecht.

Der 144. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Gelobet sey der HErr, mein Hort, der meine Hände lehret strecken, und meine Fäuste kriegen.

2. Meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter, mein Schild, auf den ich traue, der mein Volk unter mich zwinget.

3. HErr, was ist der Mensch, daß du dich sein so annimmst? Und des Menschen-Kind, daß du ihn so achtest?

4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts; seine Zeit fähret dahin wie ein Schatten.

5. HErr, neige deine Himmel, und fahre herab; kaste die Werge an, daß sie rauchen.

6. Daß blißen, und zerstreue sie; schenke deine Strahlen, und schrecke sie.

7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich, und errette mich von grossen Wassern, von der Hand der fremden Kinder.

9. Welcher Lehre ist kein nüge, und ihre Werke sind falsch.

9. Gott, ich will dir ein neues Lied singen;

singen; Ich will dir spielen auf dem Psalter von zehen Saiten.

10. Der du den Königen Stieg giebest, und erlöbest deinen Knecht David vom mörderischen Schwerdt des Bösen.

11. Erlöse mich auch, und errette mich von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein Nähe, und ihre Wercke sind falsch.

12. Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pflanzen, und unsere Töchter wie die ausgebauene Ercker, gleichwie die Palläste.

13. Und unsere Kammern voll seyn, die herausgeben können einen Vor-rath nach dem andern; daß unsere Schaafz tragen tausend, und hundert tausend auf unsern Dörfern.

14. Daß unsere Ochsen viel erarbei-ten; daß kein Schade, kein Verlust noch Klage auf unsern Gassen seyn.

15. Wohl dem Volck, dem es also ge-het; aber Wohl dem Volck, des der HErr sein GÖtt ist.

Der 145. Psalm.

1. Ein Lob Davids.

Ich will dich erheben, mein GÖtt, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich.

2. Ich will dich täglich loben, u. deinen Namen rühmen immer u. ewiglich.

3. Der HErr ist groß und sehr löblich, und seine Größe ist unaussprechlich.

4. Kindes-Kinder werden deine Wer-cke preisen u. von deiner Gewalt sagen.

5. Ich will reden von deiner herrli-chen schönen Pracht, und von deinen Wundern.

6. Daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzeh-le deine Herrlichkeit.

7. Daß man preise deine grosse Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.

8. Gnädig und barmherzig ist der HErr, gedulgtig und von grosser Güte.

9. Der HErr ist allen gütig, und er-barmer sich aller seiner Wercke.

10. Es sollen dir danken, HErr, alle deine Wercke, und deine heiligen dich loben.

11. Und die Ehre deines Königreichs rühmen, u. von deiner Gewalt reden.

12. Daß den Menschen-Kindern dein-e Gewalt kund werde, und die ehrist-liche Pracht deines Königreichs.

13. Dein Reich, ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.

14. Der HErr erhält alle, die da fal-len, und richtet auf alle, die niederge-schlagen sind.

15. Aller Augen warten auf dich, und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

16. Du thust deine Hand auf, und er-füllest alles, was da lebet, mit Wohl-gefallen.

17. Der HErr ist gerecht in allen sei-nen Wegen, und heilig in allen seinen Wercken.

18. Der HErr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst an-rufen.

19. Er thut, was die Gottlosfürcht-igen begehren, und höret ihr Schreyn, und hilft ihnen.

20. Der HErr behütet alle, die ihn lie-ben, und wird vertilgen alle Gottlosen.

21. Mein Mund soll des HErrn Lob sagen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

1. Halleluja.

Lobbe den HErrn meine Seele.

2. Ich will den HErrn loben, so lang ich lebe, und meinen GÖtt lob-singen, weil ich hie bin.

3. Verlasset euch nicht auf Fürsten, sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

4. Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erdb' werden; als denn sind verlohren alle seine Anschläge.

5. Wohl dem, des Hülfes der GÖtt Jacob ist, des Hofnung auf den HErrn seinen GÖtt sehet.

6. Der Himmel, Erden, Meer und alles, was drinnen ist, gemacht hat; des Glauben hält ewiglich.

7. Der

7. Der Recht schafft denen, so Gewalt leiden; der die Hungerigen speiset.

8. Der Herr löset die Gefangenen. Der Herr machet die Blinden sehend. Der Herr richtet auf, die niederschlagen sind. Der Herr liebet die Gerechten.

9. Der Herr behütet die Fremdlinge und Waisen, und erhält die Wittwen, und kehret zurück den Weg der Gottlosen.

10. Der Herr ist König ewiglich; dein Gott, Zion, für und für, Halleluja.

Der 147. Psalm.

1. Lobet den Herrn; denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding; solch Lob ist lieblich und schön.

2. Der Herr bauet Jerusalem, und bringet zusammen die Verjagten in Israel.

3. Er heilet die zubrochenes Herzens sind, und verbinder ihre Schmerzen.

4. Er zählet die Sterne, und nennet sie alle mit Namen.

5. Unser Herr ist groß und von großer Kraft, und ist unbegreiflich, wie er regieret.

6. Der Herr richtet auf die Elenden, und stößet die Gottlosen zu Boden.

7. Singet um einander dem Herrn mit Dancken, und lobet unsern Gott mit Harfen.

8. Der den Himmel mit Wolcken verdeckt, und giebt Regen auf Erden; der Gras auf Berain wachsen läset.

9. Der dem Viehe sein Futter giebt; den jungen Hähnen die ihn anrufen.

10. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Heinen.

11. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

12. Preisse, Jerusalem, den Herrn; lobe, Zion deinen Gott.

13. Denn er machet feste die Niegel deiner Thore, und regnet deine Kinder drinnen.

14. Er schafft deinen Grenzen Friede, und sättiget dich mit dem besten Weizen.

15. Er sendet seine Rede auf Erden; sein Wort läuft schnell.

16. Er giebt Schnee wie Wolle; er streuet Meisen wie Aschen.

17. Er wirft seine Schlossen wie Bissen; wer kan bleiben vor seinem Frost?

18. Er spricht, so zerichmelset es; er läset seinen Wind wehen, so thauet es auf.

19. Er zeigt Jacob sein Wort, Israel seine Sitten und Rechte.

20. So thut er seinen Händen, noch läset sie wissen seine Rechte, Halleluja.

Der 148. Psalm.

1. Halleluja.

Lobet ihr Himmel den Herrn; lobet ihn in der Höhe.

2. Lobet ihn alle seine Engel; lobet ihn alle seine Heer.

3. Lobet ihn Sonn und Mond; lobet ihn alle leuchtende Sterne.

4. Lobet ihn ihr Himmel allenthalben, und die Wasser, die oben am Himmel sind;

5. Die sollen loben den Namen des Herrn; Denn er gebet, so wirds geschaffen.

6. Er hält sie immer und ewiglich; er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.

7. Lobet den Herrn auf Erden, ihr Wallfische und alle Tiefen.

8. Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die sein Wort aufrichten.

9. Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und alle Cedern.

10. Thiere und alles Viehe, Gewürme und Vögel.

11. Ihr Könige auf Erden, und alle Leute, Fürsten und alle Richter auf Erden.

12. Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen.

13. Sollen loben den Namen des Herrn; Denn sein Name alleine ist hoch; sein Lob gehet so weit Himmel und Erden ist.

14. Und

14. Und er erhöhet das Horn seines Volcks. Alle seine Heiligen sollen loben; die Kinder Israel, das Volk, das ihm dienet, Halleluja.

Der 149. Psalm.

1. Halleluja.
Eruget dem Herrn ein neues Lob; die Gemeinde der Heiligen soll ihn loben.
2. Israel freue sich des / der ihn gemacht hat; die Kinder Zion seyn frölich über ihrem Könige.
3. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen; mit Pauken und Harffen sollen sie ihm spielen.
4. Denn der Herr hat Wohlgefallen an seinem Volk, er blüht den Elenden bereichlich.
5. Die Heiligen sollen frölich seyn, und preisen und rühmen auf ihren Lagern.
6. Ihr Mund soll Gott erhöhen, und sollen scharffe Schwerdter in ihren Händen haben.

7. Daß sie Rache thun unter den Händen, Strafe unter den Hölckern.
8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edeln mit eisnen Fesseln.
9. Daß sie ihnen thun das Recht, dabon geschrieben ist: Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben. Halleluja.

Der 150. Psalm.

1. Halleluja.
Lobet den Herrn in seinem Heiligthum; Lobet ihn in der Beste seiner Macht.
2. Lobet ihn in seinen Thoren; lobet ihn in seiner grossen Herrlichkeit.
3. Lobet ihn mit Psalmen; lobet ihn mit Psalter und Harffen.
4. Lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Cäthen und Pfeiffen.
5. Lobet ihn mit heben Cymbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.
6. Alles, was Odem hat, lobet den Herrn. Halleluja.

Das 1. Register, vor diejenigen sehr dienlich, we Psalmen gesungen werden. Die Ziffer zeigt den Psalmen an.

Ich Herr, straf mich nicht in deinem	6	Der ist in Juda bekandt, in	76
Ich Herr, wie ist meiner Feinde so viel	3	Gott ist unsere Zuversicht und	46
In den Wallern zu Babel	137	Gott, man lobt dich in der Stille	65
Auf dich, Herr, traue ich, mein	7	Gott mein Ruhm, schweige nicht	109
Aus der Tiefen rufe ich	130	Gott, schweige doch nicht also	83
Wahre dich, Gott, denn	16	Gott, sey mir gnädig, denn	96
Brügger her dem Herrn	29	Gott, sey mir gnädig nach deiner Güte	51
Da Israel aus Ägypten	114	Gott, sey uns gnädig, und segne	67
Danket dem Herrn, denn er ist fremd-	106, 107, 118, 136	Gott stehet in der Gemeinde	82
lich		Gott, warum verlorst du uns so gar	74
Danket dem Herrn, und prediget	105	Gott, wir haben es mit unsern	44
Das ist ein löstlich Ding, dem	92	Groß ist der Herr, und hochberühmt	48
Das ist mir lieb, daß der	116	Herr, auf dich traue ich, laß	41
Der Herr erhöre dich in der Noth	20	Herr, der du bist vormals	85
Der Herr ist König, darum	99	Herr, der König freuet sich in	21
Der Herr ist König, daß freue	97	Herr, du erforscht mich, und	139
Der Herr ist König und herrlich	93	Herr, erhöre die Gerechtheit	17
Der Herr ist mein Herr	23	Herr, erhöre mein Gehe	143
Der Herr ist mein Licht und	27	Herr, es sind Henden in dein Erbe	79
Der Herr sprach zu meinem	110	Herr Gott, daß die Rache ist	94
Die auf den Herren hoffen	125	Herr Gott, du bist unsere Zusucht	90
Die Erde ist des Herrn und	24	Herr Gott, mein Heiland	88
Die Himmel erzehlen die Ehre	19	Herr, habere mit meinen Haderern	35
Die Thoren sprechen in ihrem Herzen	14	Herr, höre mein Gehe, und	102
Du Herr, Israel, höre, der	80	Herr, höre mein Wort, werke	5
Güte, Gott, mich zu erretten	70	Herr, ich rufe zu dir, eile zu mir	145
Erhöre mich, wenn ich ruffe	4	Herr, ich traue auf dich, laß mich	71
Errette mich, Herr, von den	140	Herr, mein Herz ist nicht beschertig	131
Errette mich, mein Gott, von	59	Herr, neige deine Ohren und	36
Erhöhe dich nicht über die	27	Herr, schaffe mir Recht, denn	38
Er ist von Grund meines Herzens	26	Herr, stark mich nicht in deinem Zorn	8
Es siehe Gott auf, daß seine	68	Herr, unser Herrlicher, wie	10
Freuet euch des Herrn, ihr	33	Herr, warum triffest du so	15
Freudlocher mit Händen, alle	47	Herr, wor wird wohnen in deinem	12
Gedencke, Herr, an David	132	Herr, wie lange wilt du mein	12
Gelobet sey der Herr	144	herrlich lieb habe ich dich	17
Gott der Herr, der Mächtige	50	hilff, Herr, die Heiligen haben	14
Gott, der du uns verlossen	60	hilff mir, Gott, durch deinen	64
Gott, du bist mein Gott, selbhe	63	höre, Gott, meine Stimme in	68
Gott, es ist mein rechter Erbst	108	höre, Gott, mein Geschrey	8
Gott, gleich dem Gerichte dem Könige	72	höre, mein Volk, mein Gesche	49
Gott, hilf mir, denn das Wasser	69	höret zu, alle Volcker, mercket	100
Gott, höre mein Gehe, und	55	Tauschet dem Herrn alle Welt	66
		Tauschet Gott alle Vönde	78

Register.

<p>Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, 111 Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, 9 Ich danke dir von ganzem Herzen 118 Ich freue mich deß, das mir geredt ist 39 Ich harre des Herrn, und er 40 Ich hebe meine Augen auf zu 121 Ich hebe meine Augen auf zu dir 123 Ich schreie mit meiner Stimme 77 Ich schreie zum Herrn mit 142 Ich preise dich, Herr, denn du 30 Ich rufe zu dem Herrn in 120 Ich traue auf den Herrn, wie 11 Ich will den Herrn loben 34 Ich will dich erheben, mein Gott 145 Ich will singen von der Gnade 89 Israel hat dennoch Gott zum 73 Kommt herzu, laßt uns dem 95 Lobe den Herrn, meine Seele, und 103 Lobe den Herrn, meine Seele, Herr 104 Lobe den Herrn, meine Seele, ich will 146 Lobe den Herrn alle Heyden 117 Lobe den Herrn, dem unsern Gott 147 Lobe den Herrn in seinem Heiligthum 150 Lobe den Namen des Herrn 135 Lobe ihr Himmel des Herrn 148 Lobe ihr Knechte des Herrn 113</p>	<p>Meine Seele ist stille zu Gott 62 Mein Gott, mein Gott 22 Mein Herz verlangt ein feines Lied 45 Nach dir, Herr, verlangt mich 25 Nicht uns, Herr, nicht uns 115 Richte mich, Gott, und führe 47 Sey ihr denn stumm, daß 58 Sey mir gnädig, Gott 59 Siehe, wie fern und lieblich 133 Siehe, lobet den Herrn alle 134 Sie haben mich oft gedrängt 129 Sie ist fest gegründet auf den 87 Singet dem Herrn ein neues Lied 96, 98, 149 Singet frolich Gott, der 81 Von Gnade und Recht will ich 101 Warum toben die Heiden 2 Was trogest du denn, du 52 Wenn der Herr die Gefangenen 126 Wenn ich rufe zu dir, Herr 28 Wer unter dem Schirm des Höchsten 91 Wie der Hirsch schreuet nach frischem 42 Wie lieblich sind deine Wohnungen 84 Wir danken dir, Gott, wir 75 Wo der Herr nicht bey uns 124 Wo der Herr nicht das Haus 127 Wohl dem, dem die Ueberreueung 32 Wohl dem, der den Herrn fürchtet. 112, 128 Wohl dem, der nicht wandelt im Rath 1 Wohl dem, der sich des Durstigen 41 Wohl denen, die ohne Wandel 119</p>
--	---

Das II. Register.

<p style="text-align: center;">I. Beth = Psalmen.</p> <p>1) Für die Kirche 2, 5, 28, 59, 64, 71, 74, 77, 79, 80, 83, 94, 112, 125. 2) Wider die Feinde der Kirchen 7, 19, 26, 27, 42, 54, 56, 57, 62, 141. 3) Wider den Papst und seine Kirche 10, 12, 36, 44, 55, 69, 70, 94, 109, 120. 4) Um Frieden der Kirchen 60, 86, 137, 140. 5) Um das göttl. Wort, daß uns Gott dasselbe geben u. dabey erhalten wolle 67, 69, 119. 6) Um Vergebung der Sünden, und daß uns Gott durch sein Wort und Geist leiten wolle 25, 38, 49, 86, 90, 140, 141, 143. 7) Für weltliche Obrigkeit 20, 62. 8) Wider das böse Gewissen 6, 38, 88.</p> <p style="text-align: center;">II. Bup = Psalmen.</p> <p>Der 6, 32, 38, 41, 101, 130, 142.</p> <p style="text-align: center;">III. Danc = Psalmen.</p> <p>1) Für das Wort, und andere geistl. Gaben 34, 42, 66, 101, 109, 112, 138, 145, 147. 2) Für leiblichen Segen 31, 105, 107, 108, 114, 116, 139, 144, 146. 3) Für Rettung der Kirchen 76, 86, 108, 114, 116, 135, 136. 4) Für Rettung von Tyrannen und in andern Nöthen 9, 18, 30, 66, 117.</p> <p style="text-align: center;">IV. Lehr = Psalmen.</p> <p>1) Von Vergebung der Sünden 41, 139.</p>	<p>2) Daß man allein auf Gott trauen soll 4, 31, 91, 112, 115, 131, 146, 148. 3) Daß man Gottes Wort hören, und fromm seyn soll 1, 15, 41, 78, 81, 92, 95, 96, 100, 112, 149. 4) Daß man sich nicht dran ärgern soll, daß es den Bösen wohl, u. den Frommen so übel in der Welt gehet 37, 39, 40, 52, 63, 92, 129. 5) Für die Kirchen = Lehrer 134, 150. 6) Für die weltl. Obrigkeit u. Haus = Stand 2, 82, 101, 125, 127, 128, 133, 144.</p> <p style="text-align: center;">V. Trost = Psalmen.</p> <p>1) Für die Kirche, daß sie Gott erhalten, und ihre Feinde führen wolle 3, 11, 23, 33, 36, 46, 47, 76, 124, 125, 126. 2) Wider die falschen Lehrer 5, 10, 12, 58.</p> <p style="text-align: center;">VI. Weissagungen.</p> <p>1) Von Christi Person und Amt 2, 110, 128. 2) Von Christi Leiden und Herrlichkeit 2, 8, 16, 21, 22, 68. 3) Von Ausbreitung des Evangelii 19, 40, 45, 47, 50, 72, 78, 93, 97, 98.</p> <p style="text-align: center;">VII. Zeit = Psalmen.</p> <p>Des Morgens 63, 103, 130. Des Mittags 4, 7, 19, 104, 121. Zur Vesper 30, 91, 104. Des Abends 3, 4, 8, 127, 134, 139.</p>
--	--



62
22
45
23
115

41
58
97
131
134
139
87
149
81

101
2
52
126
28
91
42
84
75
124
127
32
128
1
41
119

4
nd
76.
aff
oci
9.
nd

11.
33.

8.
8.
o.



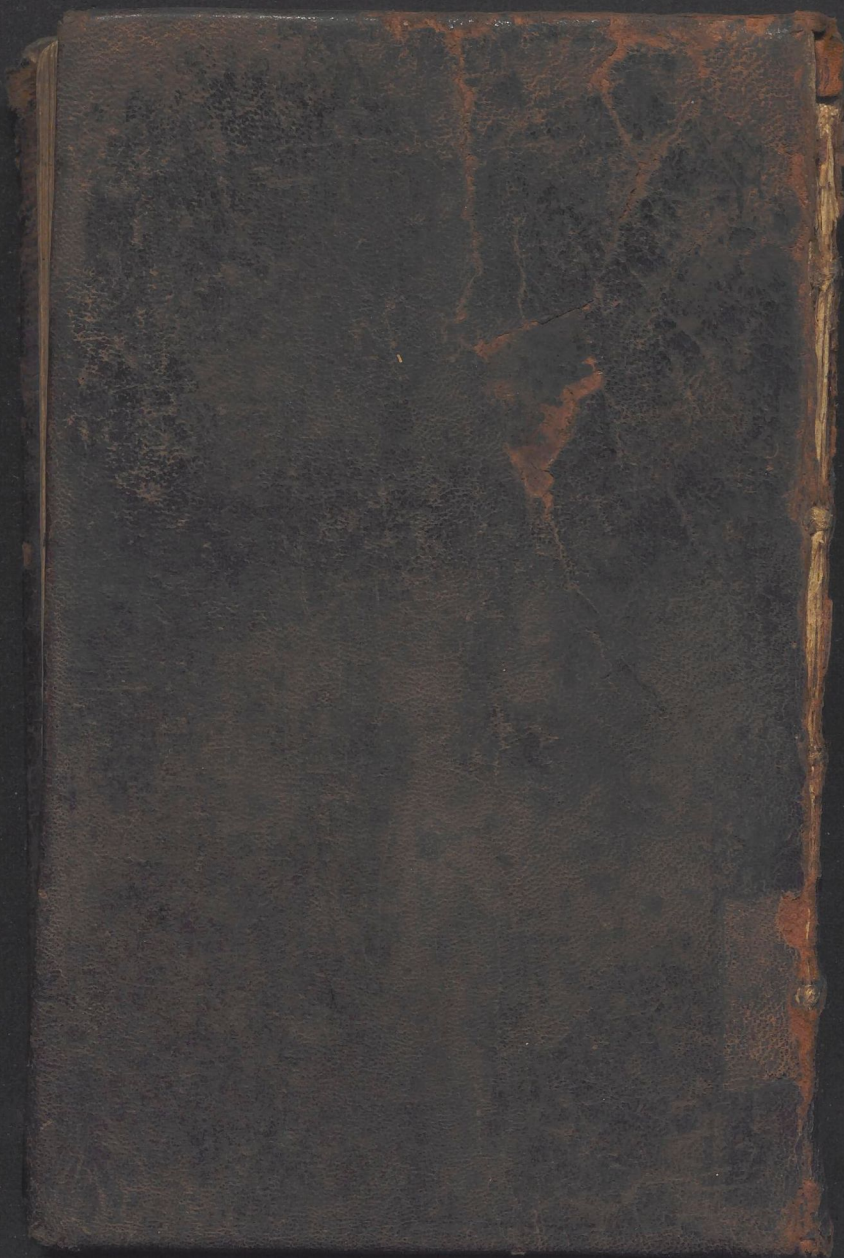
6. 19. 22. 27. 102. 130. 143.
 Einzig-solman : 6. 32. 38. 51. 102. 130. 143.
 1. Advent : ψ . 24. 100. 40.
 1. Geisttag : ψ . 96. 98.
 2. ——— ψ . 97. 2.
 Erst d. Erffn. N. J. ψ . 90. 103.
 ——— f. f. f. f. : ψ . 145. 8. 72. 85.
 Max. Einig. : ψ . 111. 138. 113. (51.)
 ——— Anknud. ψ . 34. 113. 111.
 1. Ostertag : ψ . 16.
 2. ——— : ψ . 126.
 Gimmelfest : ψ . 47. 110.
 1. Pfingsttag : ψ . 27. 43. 87. 36.
 2. ——— : ψ . 33. 93. 98.
 Trinitätsfest : ψ . 99. 146. 2nd. 6.
 Johannisfest : ψ . 8. (Malach. 4.) 112. 111. 128.
 Max. Gimm. ψ . 24. 92. 113. 147. 138.
 Misericord : ψ . 103. 129. 148. 91.
 Anknud. ψ . 104. 85.
 Reformationst. : ψ . 66. 138. 46.

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header, which is mostly illegible due to fading and bleed-through from the reverse side.

38

WD 18





Der

3

S

falter

Des

x-rite

colorchecker CLASSIC

